



biregio

Projektgruppe
Bildung & Region

Kindertagesstättenbedarfsplan

Stadt Fellbach

Fortschreibung 2022/23 bis 2027/28

– mit einem Ausblick bis zum Jahr 2032

Oktober 2023

Autoren

Wolf Krämer-Mandeu

Marvin Schlicht

Ruth Swierzy

info@biregio.de

Entwurf

Stand: 24.10.2023



Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkungen	4
2.	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Stadt Fellbach	5
2.1	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Stadtteil Fellbach-Nord	52
2.2	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Stadtteil Fellbach-Süd	55
2.3	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Stadtteil Oeffingen	58
2.4	Prognose der demografischen Entwicklung und der kindertagesstättenrelevanten Altersjahrgänge: Stadtteil Schmiden	61



1. Vorbemerkungen

Die Ausstattung von Kommunen mit guten Angeboten bei der Betreuung der unter Sechsjährigen ist ebenso ein Standortfaktor wie deren Ausstattung mit schulischen Einrichtungen, mit kulturellen Angeboten sowie mit sozialen Einrichtungen. Daraus resultiert ein ungeheurer Druck auf die Träger von Kindertageseinrichtungen.

Da die Betreuungslandschaft ständig in Bewegung ist, lässt sie kaum noch verbindliche und langfristig tragfähige Planungen zu. Der Ansatz einer nur quantitativen Kindertagesstättenentwicklungsplanung, eine des "Zahlenverwaltens" und "Fort-schreibens", ist zwingend durch eine "qualitative Planung" und eine des "längerfri-stigen Blickwinkels" (notwendige Platzzahlen auch im mittel- und längerfristigen Zeitraum durch eine demografische Grundlegung der Studie und nicht nur im kurzfri-stigen Zeitraum) zu ergänzen. Hinzuzufügen ist ein Blick auf die langfristigen Bedar-fe, weil bei den immens steigenden Nachfragen nach der Betreuung jede "falsch ge-baute" (d.h. nicht richtig dimensionierte) Einrichtung teuer zu stehen kommt.

Die Kindertagesstättenbedarfsplanung ist ein Stück Sozialpolitik, Kulturplanung, Standortsicherung und Jugendpolitik. Folgerichtig hat sie einen enormen Abstrak-tions- und Spezialisierungsgrad erreicht, wobei die Bewahrung des Bewährten und das Einarbeiten neuer Anforderungen und Profile sorgsam austariert, in einem schöp-ferischen Gleichgewicht gehalten werden müssen. Vieles von dem, was heute ange-dacht oder auf den Weg gebracht wird, schafft Vorgaben für die nächsten Jahre und wird diese prägen.

Die Gestaltung der Angebote in den Kindertagesstätten fordert in der Zeit der Verän-derungen dem Kommunalpolitiker in einer Schärfe wie nie zuvor einen sicheren, per-spektivischen Blick ab. Er muss sich in der schwierigen Balance zwischen dem hetero-genen Elternwillen, dem hier auch "Machbaren" oder "Wünschenswerten" sowie dem Notwendigen bewegen.

Die Stadt Fellbach hat biregio beauftragt, mit einem Gutachten die Perspektiven der Kindertagesstättenbedarfsplanung in der Stadt Fellbach auszuloten. Durch die aufge-zeigten möglichen Blickwinkel und skizzierten Alternativen soll es der Politikmöglich sein, klare und einmütige Entscheidungen zu fällen, um eine sichere, stabile, ausrei-chende und wirtschaftliche Versorgung der Menschen in der Stadt Fellbach mit zu-kunftsfähigen Betreuungsangeboten zu erreichen.

Projektgruppe BILDUNG und REGION, biregio

Bonn-Bad Godesberg



2. Demografie vor Ort

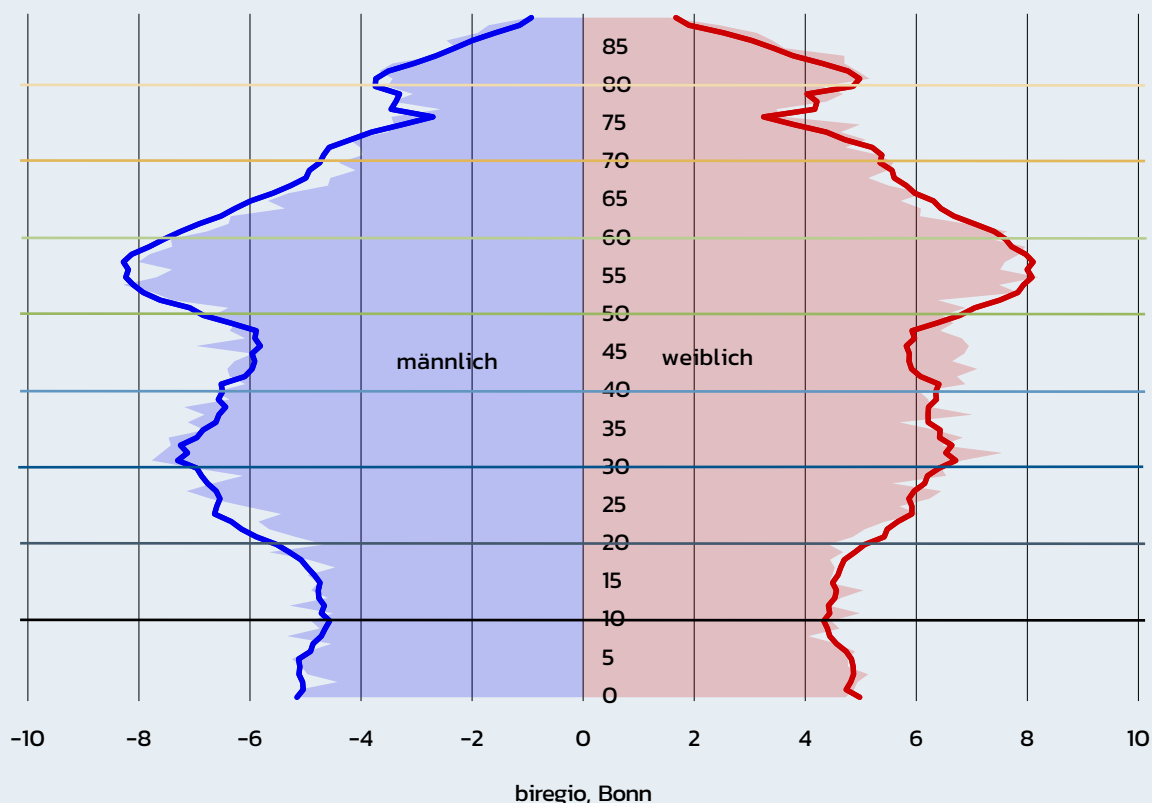
Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Altersstruktur der Bevölkerung folgt Wellenbewegungen. Im Wechsel befinden sich geburtenstarke Jahrgänge während oder gegen Ende ihrer Erwerbstätigkeit, geburtenschwächere am Anfang derselben, um dann wieder von Jahrgängen mit einer höheren Anzahl an Geburten abgelöst zu werden, welche aus den weiterführenden Schulen herauswachsen, wobei diesen die Grundschulkinder der letzten, geburtenschwächeren Jahrgänge folgen. Die nachvollziehbaren Ursachen: Die Nachkriegszeit hat bis Mitte der sechziger Jahre steigende Geburtsjahrgänge hervorgebracht – aus einer in der Vorkriegszeit geborenen Generation. Diese bildeten dann die Elterngeneration der herauswachsenden Schülergeneration in den 90er Jahren.

Ab Mitte der 60er Jahre setzte ein starker Rückgang der Geburtenzahlen ein, zurückzuführen auf die schwächer besetzten Elternjahrgänge der in der Kriegszeit Geborenen und später auf gesellschaftliche Zeitströmungen ('Pillenknick'). – Je leichter es nun fällt, Differenzen zur Situation im Land (Linie) aus der Grafik zu erkennen, umso spezifischer sind dann die Besonderheiten der Entwicklung vor Ort einzuschätzen.

Altersaufbau der Wohnbevölkerung in Promille: Stadt Fellbach (Fläche) – 2022
(zum Vergleich: Linie Baden-Württemberg 2021)

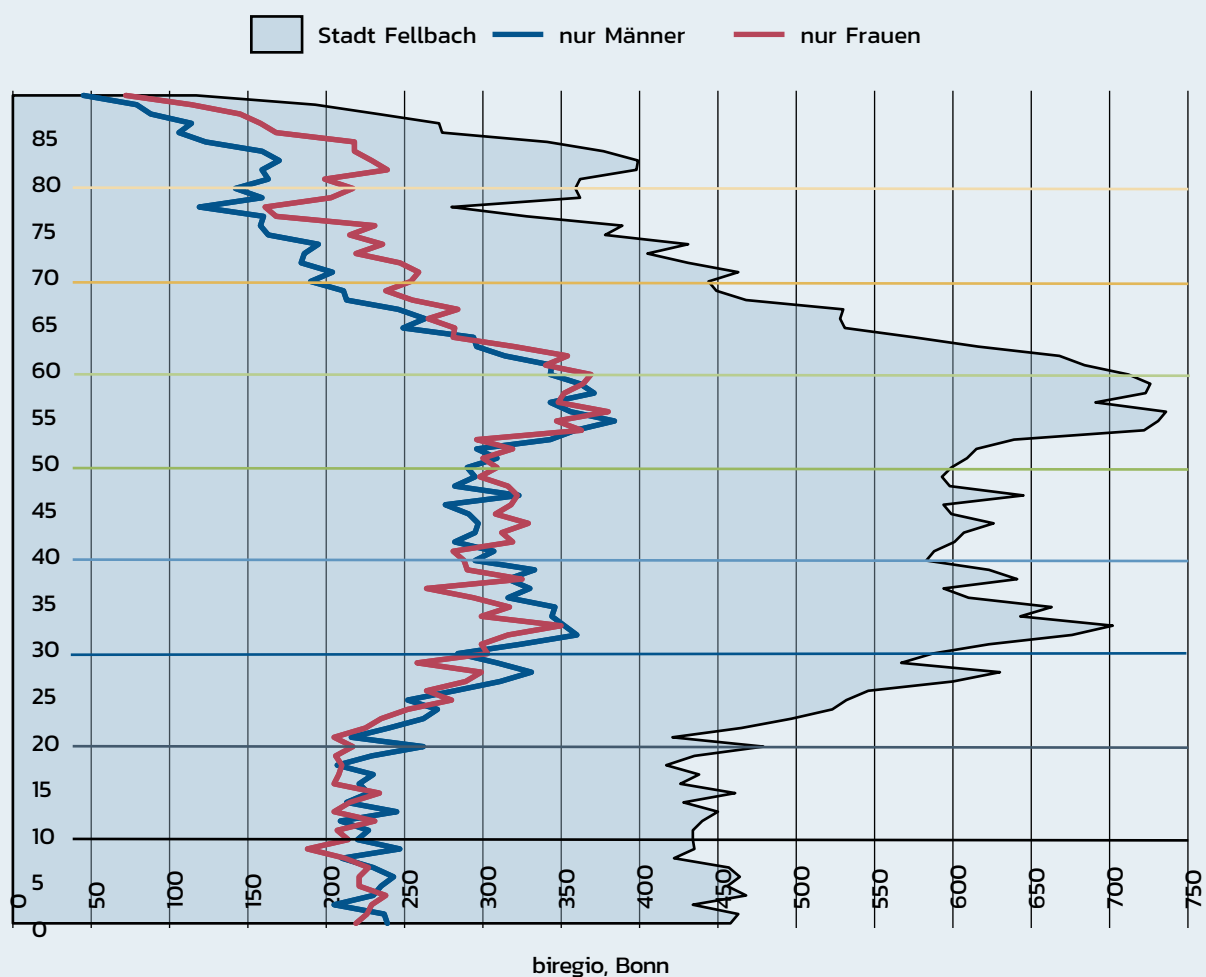


Erst allmählich hat sich die Geburtenzahl aufgrund stärker besetzter Elternjahrgänge (bis in die 1990er Jahre) wieder erhöht. Mit den schwächer besetzten Elternjahrgängen der in den 1970er Jahren Geborenen gingen erneut rückläufige Geburtenzahlen einher. In der Regel zeigen die gegenwärtigen Altersaufbauten der Wohnbevölkerung die historisch bestimmten Einschnitte und Ausformungen und den beschriebenen starken Rückgang der Geburtenzahlen in den 1970er Jahren. Danach hat sich die Geburtenzahl stabilisiert und steigt zum Teil wieder an (vgl. auch den Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land; Stand: 31.12.2021).

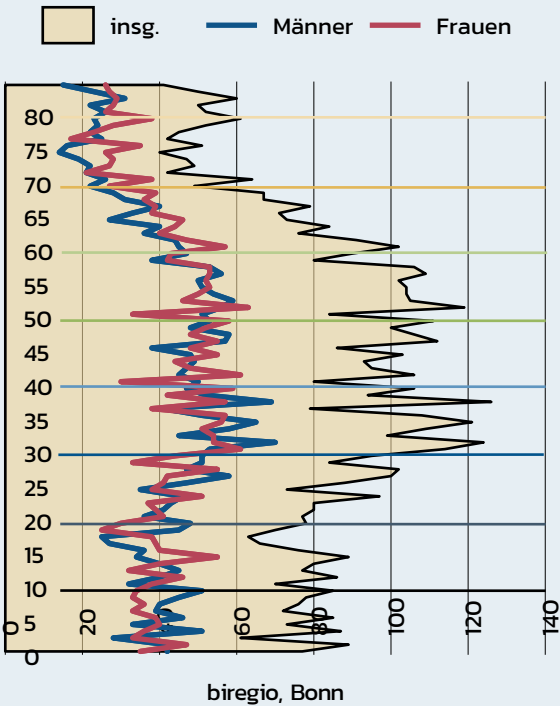
Die Altersstammbäume in Deutschland, seinen Ländern und Regionen verdeutlichen, dass die Zahl der rund 55-jährigen Bürgerinnen und Bürger (die 'Babyboomer' nach dem Krieg) zumeist den höchsten Anteil an der Bevölkerung stellen. Ihre Nachkommen befinden sich zumeist im Alter Sekundarstufe II oder bereits deutlich darüber.

Die künftigen Elterngenerationen in Deutschland und damit die nachwachsenden Kindergenerationen sind dagegen weitaus schwächer vertreten. Das Durchschnittsalter der Bevölkerung vor Ort beträgt nun 43,4 Jahre, im Land 43,3 Jahre, im Bund 47,1 (das Medianalter liegt nur in Monaco und Japan höher als in Deutschland). Der Männeranteil vor Ort liegt bei 49,0% und im Land bei 49,7%. Die Zahl der Bürger in der Stadt Fellbach in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.

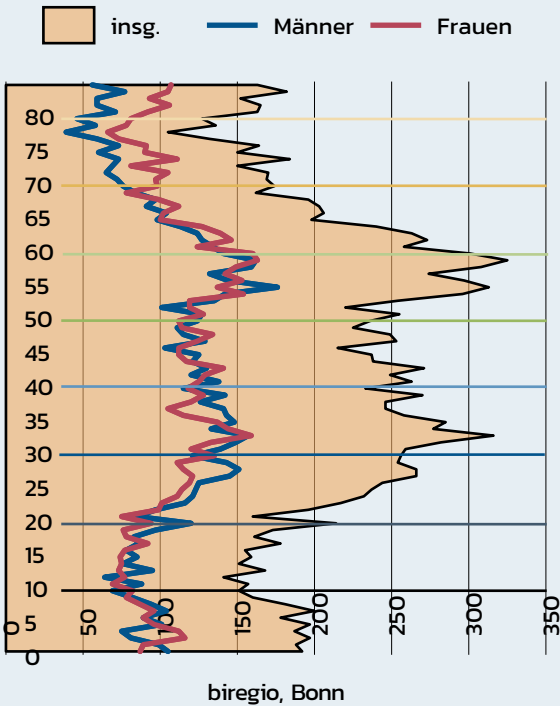
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 – Stadt Fellbach



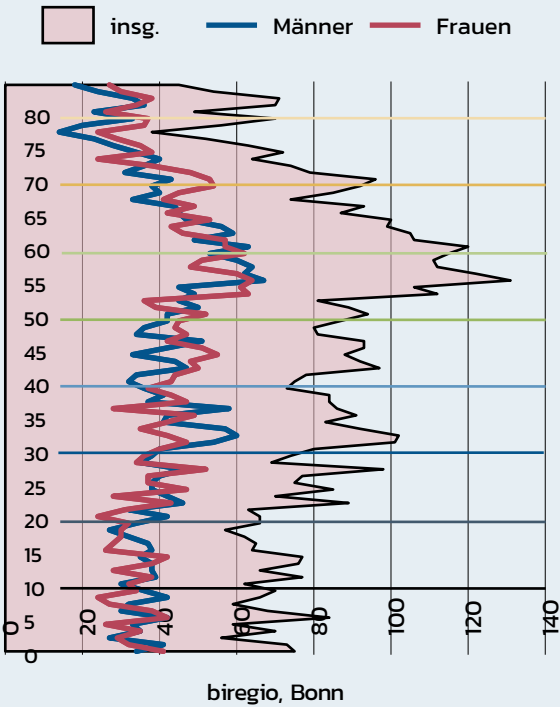
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2022 - Fellbach-Nord



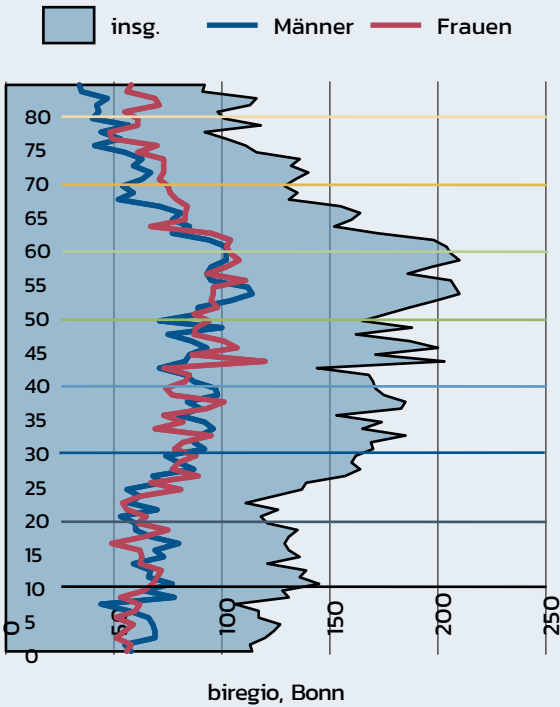
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2022 - Fellbach-Süd



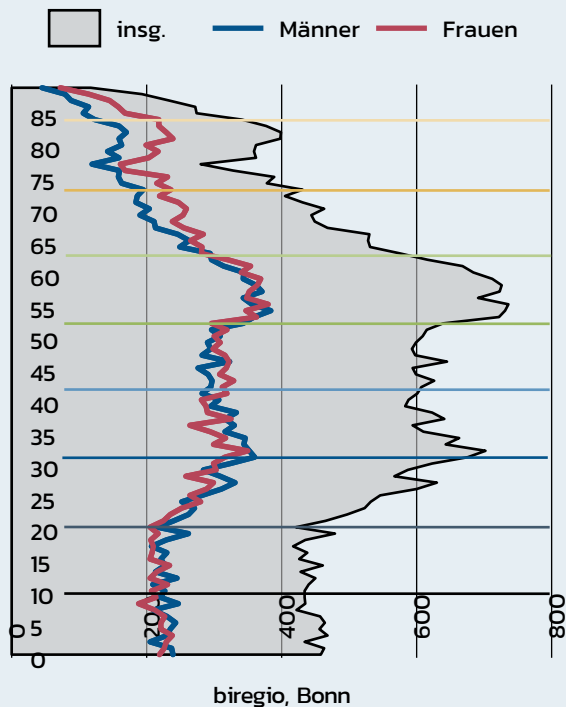
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2022 - Oeffingen



Bevölkerungszahl nach Lebensjahren,
2022 - Schmidn



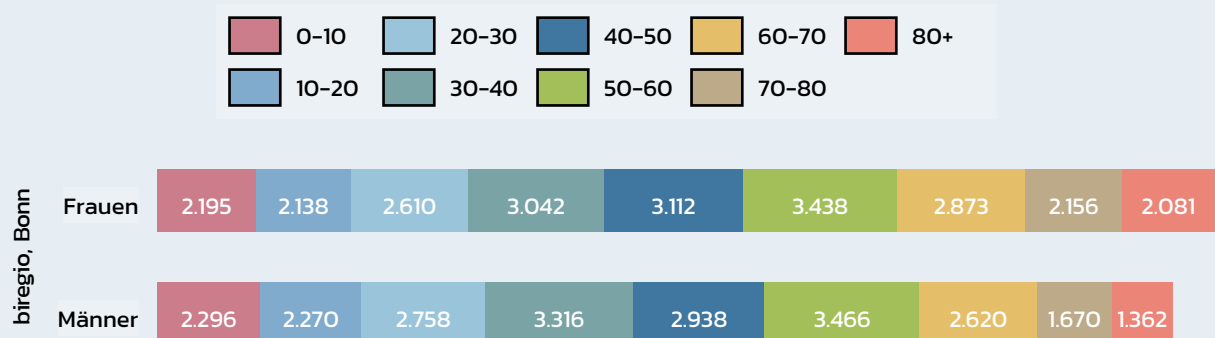
Bevölkerungszahl nach Lebensjahren, 2022 – Stadt Fellbach



Geschlechterverteilung

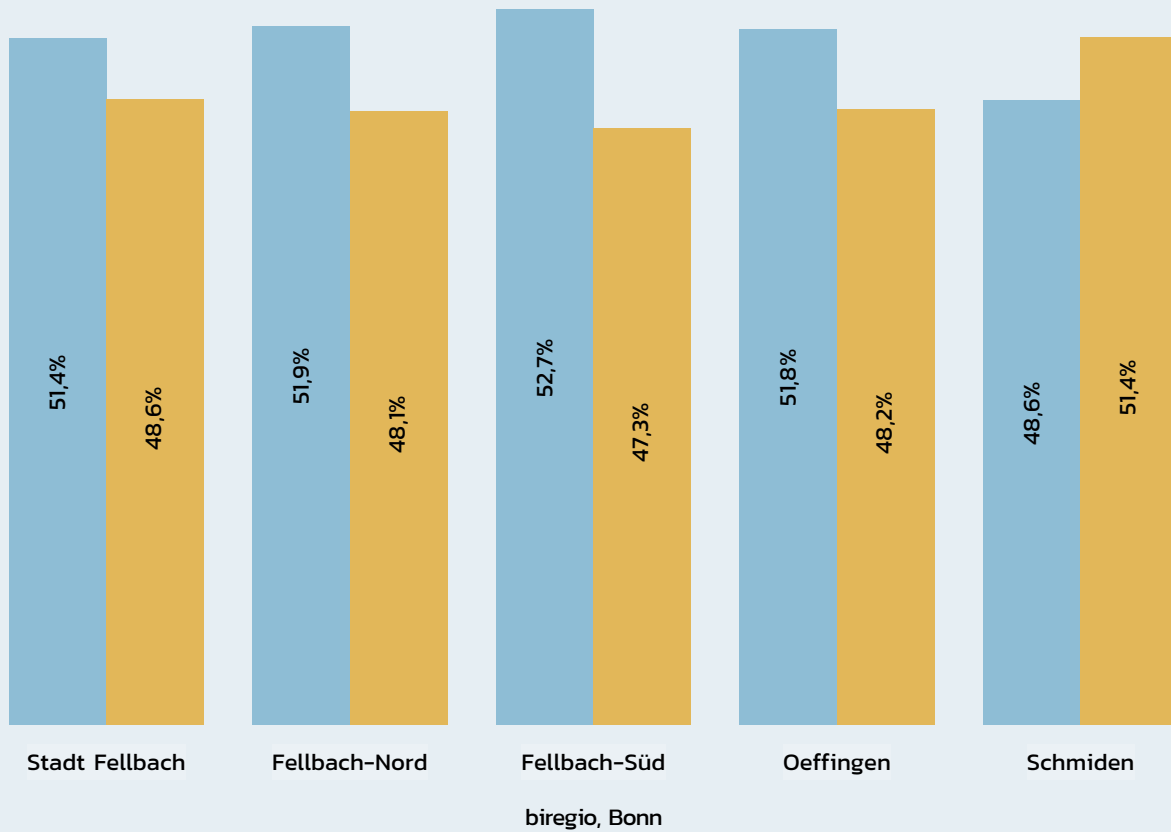
Die Verteilung der Bevölkerung in der Stadt Fellbach zwischen 20 und 30 sowie 30 und 40 Jahren auf die Geschlechter stellt sich wie folgt dar: Bei den in erster Linie 'potenziellen künftigen Jungeltern' (zwischen 20 und 30) sind die Frauen mit 48,6% vertreten, bei den in erster Linie 'aktuellen Jungeltern' (zwischen 30 und 40) sind sie es mit 47,8%.

Männer und Frauen in ausgesuchten Altersgruppen in absoluten Zahlen – Stadt Fellbach



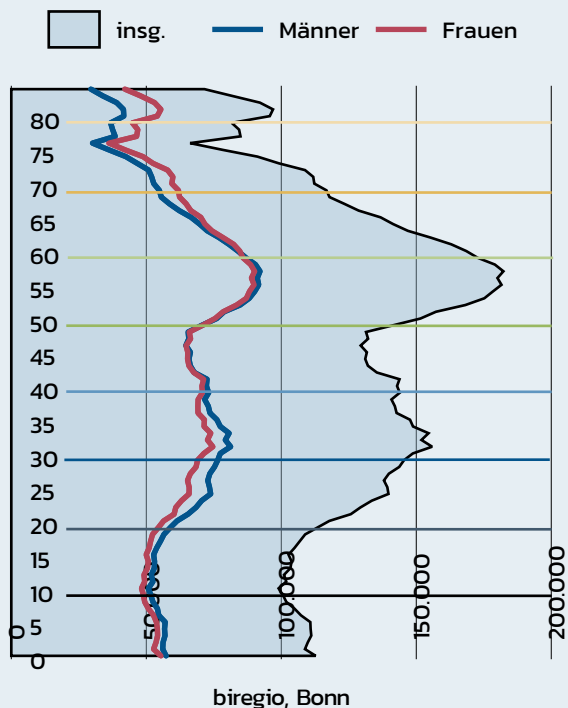
Anteile Männer und Frauen zwischen 20 und 30 Jahren, Regionen – Stadt Fellbach

■ Männer ■ Frauen

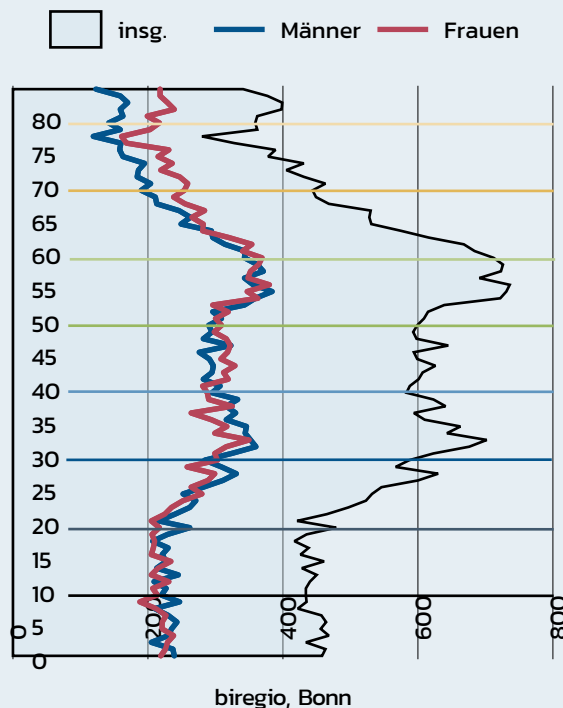


Alterstruktur der Bevölkerung in der Region zum Vergleich

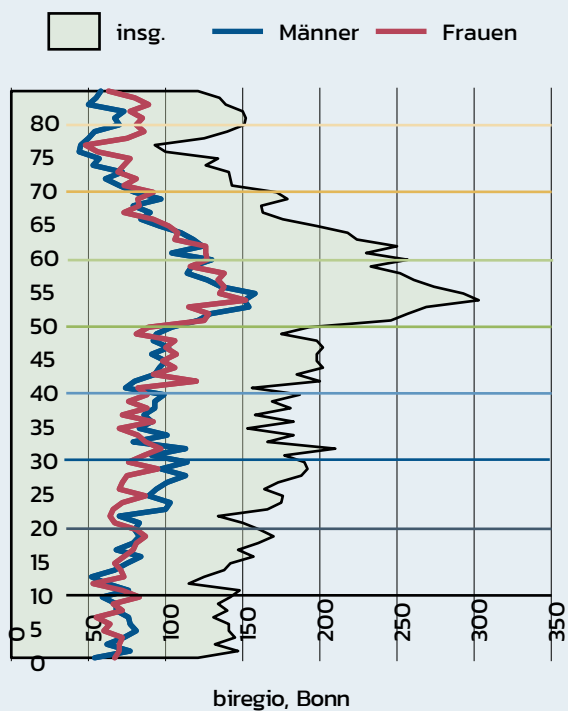
Bevölkerung 2021 zum Vergleich -
Baden-Württemberg



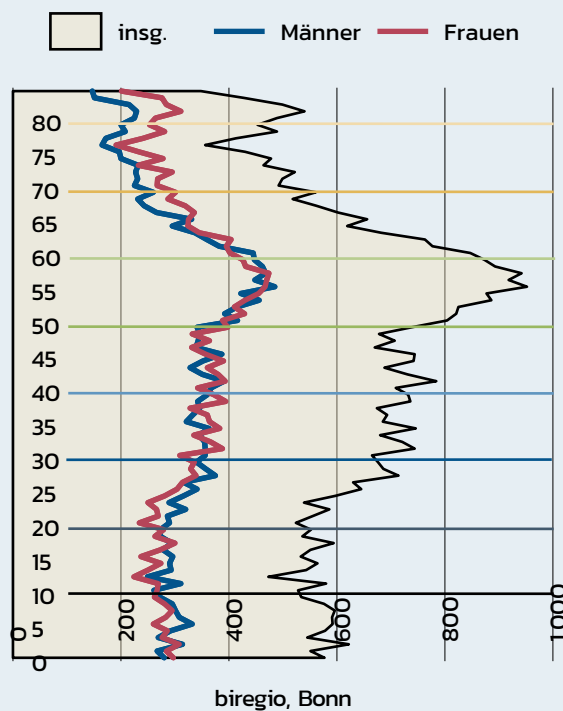
Bevölkerung 2022 zum Vergleich -
Stadt Fellbach



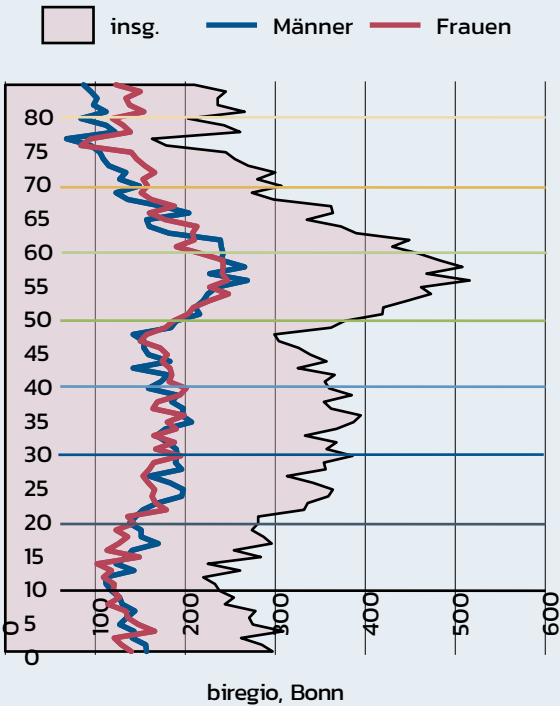
Bevölkerung 2021 zum Vergleich -
Kernen im Remstal



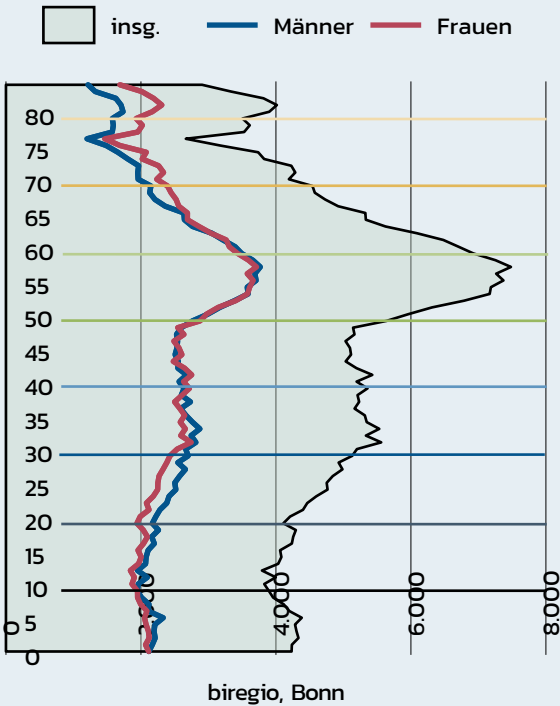
Bevölkerung 2021 zum Vergleich -
Waiblingen



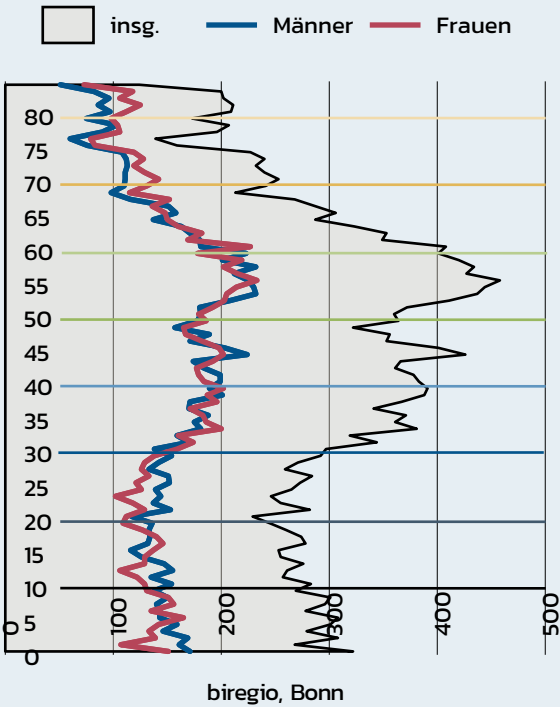
Bevölkerung 2021 zum Vergleich -
Winnenden



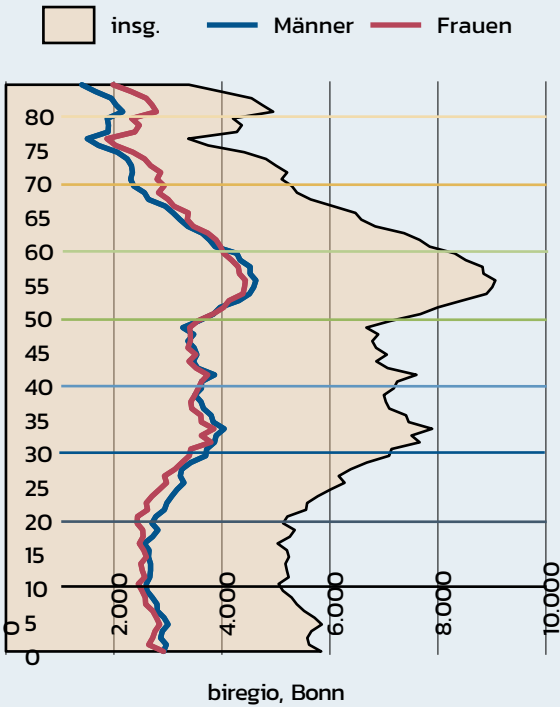
Bevölkerung 2021 zum Vergleich -
Rems-Murr-Kreis

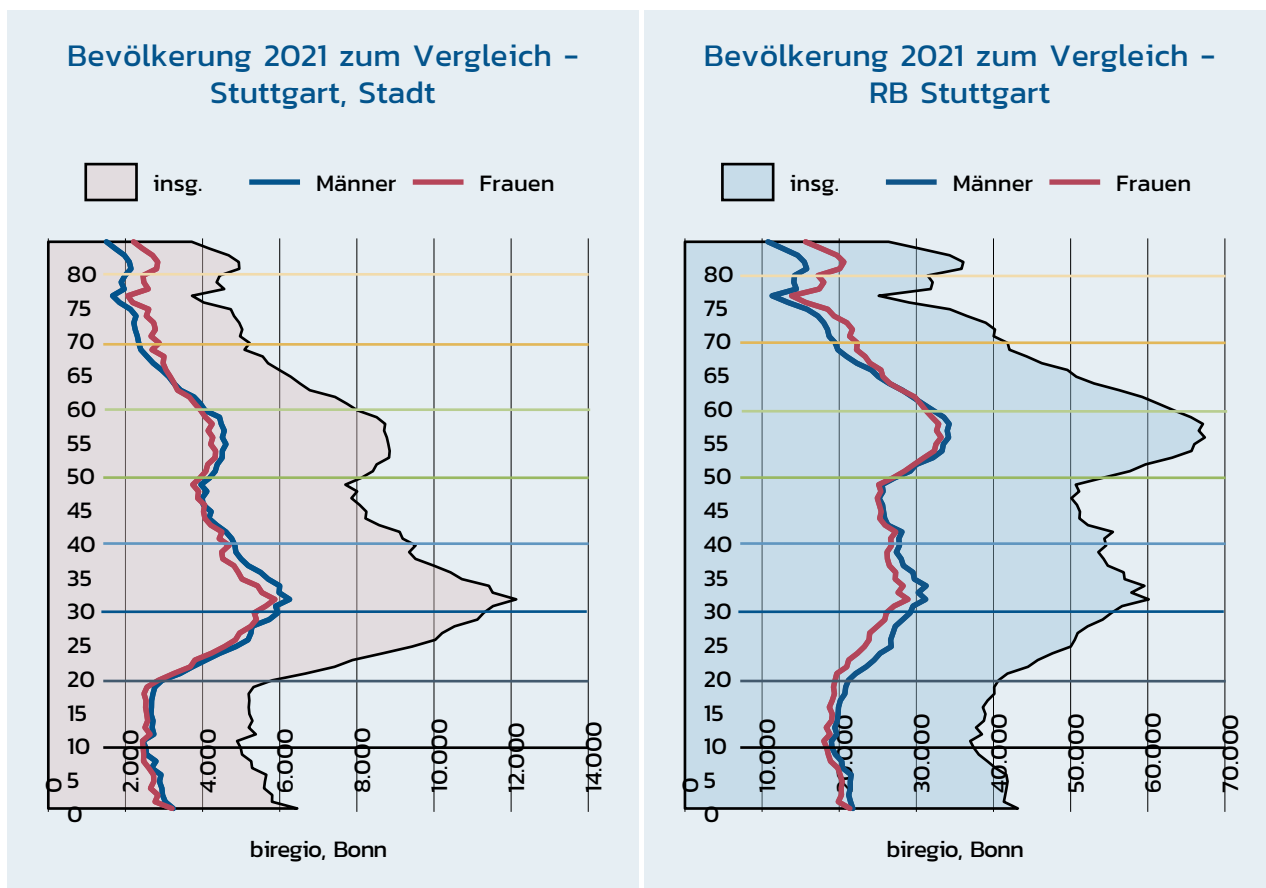


Bevölkerung 2021 zum Vergleich -
Remseck a.N.



Bevölkerung 2021 zum Vergleich -
LK Ludwigsburg





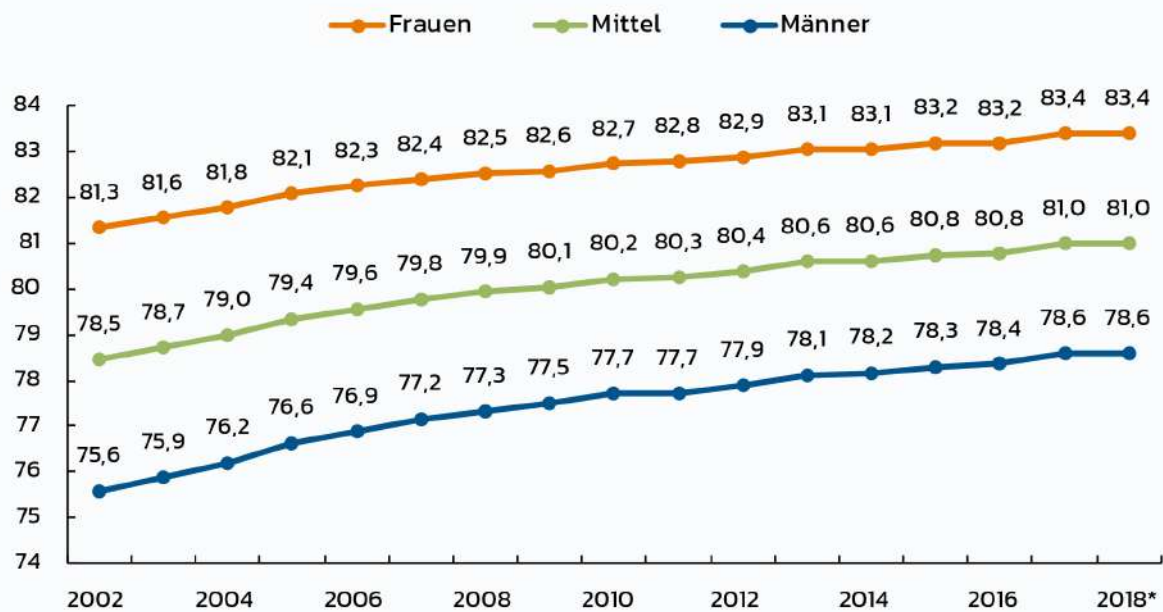
Einflussgrößen der Bevölkerungsentwicklung

Die demografische Entwicklung bestimmen hauptsächlich Geburten und Sterbefälle der ortsansässigen Wohnbevölkerung. Weitere Einflüsse sind Binnen- und Außenwanderungsbewegungen der 1990er Jahre. Prognosen zur künftigen Entwicklung der Geburtenzahlen sind Abschätzungen. Entscheidende Variablen sind die Geburtenziffern und Wanderungsbewegungen. Denkbar sind vielfältige Szenarien: Steigen die allgemein niedrigen, nun aber wieder höheren Geburtenziffern weiter (s.u.), versiegt die Binnen- und Außenwanderung von Ost nach West, öffnen sich die Grenzen weiter für die Region Osteuropa, bleibt die Zahl der Asylbewerber bzw. Flüchtlinge stabil oder steigt sie noch einmal an oder gar über das Maß des Jahres 2015 hinaus? Vieles hängt also letztlich von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Deutschland, von regionalen sowie lokalen Perspektiven und der politischen Entwicklung ab.

Innerhalb Deutschlands ist zudem auf die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten sowie den neuen Ländern hinzuweisen. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Zahl der Bürgerinnen und Bürger der ostdeutschen Länder und Berlins von 1990 bis 2017 um 2 Millionen (-11%) auf 16,2 gesunken, während die der alten um 5 Millionen auf 66,6 Millionen gestiegen ist (+8,2%). Heute leben 80% der Deutschen im Westen und nur 20% im Osten.

Der permanente Anstieg der Werte für die Lebenserwartung scheint sich (Daten für die Jahre vor der Pandemie) auf einem sehr hohen Niveau einzupendeln. Zu den Geburten und den Sterbefällen ist abschließend anzumerken, dass die Zahl der Geburten seit vielen Jahrzehnten nicht die Zahl der Sterbefälle erreicht, was zu einem negativen Saldo der Bevölkerungszahlen führte, wenn nicht die Zuwanderungsprozesse in die Entwicklungen hineinspielen:

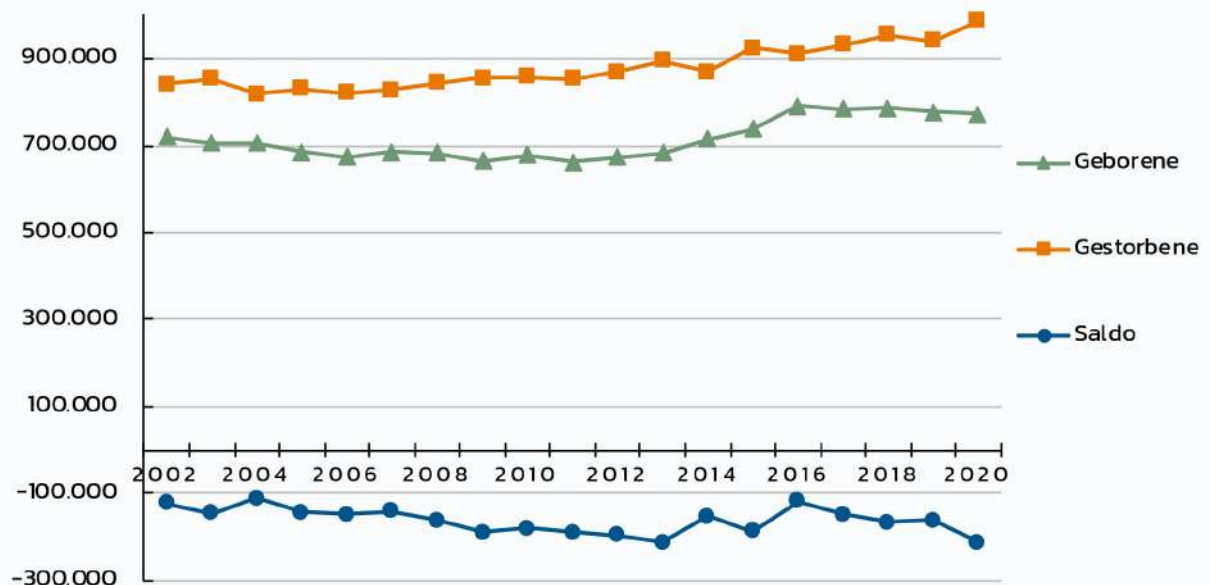
Entwicklung der Lebenserwartung in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn, 2022

* Berechnung nach der
Sterbetafel 2018 – 2020

Geburten und Sterbefälle in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2021
© biregio, Bonn 2022

Kinderzahlen in Deutschland

Die Kinderzahl pro Familie in Deutschland ist seit Jahren relativ unverändert. 26% aller Kinder sind Einzelkinder; 30% der Kinder sind dies in den Städten und 24% der Kinder sind es auf dem Land; 34% sind es in den neuen und 25% in den alten Bundesländern. 47% haben im Jahr 2014 ein Geschwisterkind und 27% mehrere Geschwister. 1996 waren es noch 24% Einzelkinder, 48% mit einem Geschwisterkind und 28% mit mehreren Geschwistern.

Generell ist bei den Kinderzahlen darauf hinzuweisen, dass sie in den letzten 30 Jahren erheblichen Schwankungen ausgesetzt gewesen sind. Gab es nach den Angaben des Statistischen Bundesamts 2018 (IW) im Jahr 1990 noch 5,34 Millionen Kinder unter sechs Jahren, waren es in der Tiefstphase 2011 nur 4,07 Millionen, somit 1,27 Millionen und damit fast 25% weniger. 2017 waren es wieder 4,58 Millionen – zwar weit unter den Werten von 1990 und zugleich auch weit oberhalb der Werte von 2011.

Fertilität, Neubau, generative Brüche, Kinder – Stadt Fellbach

Die Fertilitätsrate in der Bundesrepublik lag 2021 bei einem Wert von 1,58 (nach 1,53 im Jahr 2020 und 1,54 im Jahr 2019). Da sie die Zahl der Lebendgeborenen im Verhältnis zur Zahl der Frauen im Alter von 15 bis 45 Jahren angibt, kann ein solcher Wert nur eine aktuelle Entwicklung beschreiben. Je bevölkerungsschwächer ein zu untersuchendes Gebiet ist, umso weniger darf die Prognose auf eine 'feste' Fertilitätsrate zurückgreifen.

Die Kinder- bzw. Geburtenzahlen (d.h. genauer gesagt: Die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahren) in dem Jahr 2022 in der Stadt Fellbach liegen in den Einzeljahrgängen bei den unter 6-Jährigen bei 464 Kindern (5 Jahre alt), 456 (4 Jahre), 468 (3 Jahre), 434 (2 Jahre), 463 (1 Jahr) sowie 458 (0 Jahre alt). Der Faktor für gebärfähige Frauen im Verhältnis zu realen Geburten liegt in der Stadt Fellbach (allein) im Jahr 2022 bei einem Wert von 1,58.

Für eine Entwicklung der Bevölkerung, die durch Neubauten ansteigt, spielt daneben viel stärker der Faktor der angenommenen Besetzung der neuen Wohneinheiten mit den Kindern im entsprechenden, planungsrelevanten Lebensalter eine Rolle. Da Neubauten sukzessive errichtet werden und einen unterschiedlichen Zuschnitt für Nutzergruppen aufweisen, ergibt sich planerisch eine Art Mischung von Jahr zu Jahr. Außerdem sind generative Brüche zu erwarten, die selbst in der Nullvariante (d.h. keine Neubaugebiete) zu berücksichtigen wären. In der Stadt Fellbach waren zum Stichtag 5.161 Menschen ab 75 Lebensjahre aufwärts gemeldet: 3.061 Frauen und 2.100 Männer (3.443 von den 5.161 Bürgerinnen und Bürgern sind 80 Jahre alt und älter).

Wegen der drei sich ergänzenden und zeitlich überschneidenden sowie sich letztlich dann addierenden Faktoren benennt biregio keinen 'festen Faktor' für Berechnungen (absehbar sind die sich verändernden Bevölkerungs- und Kinderzahlen). Es sind additive Effekte von Geburten der ortsansässigen jungen Bevölkerung, der Neubaugebiete (wenn auch etliche mit kleineren Wohneinheiten) und des generativen Austauschs.

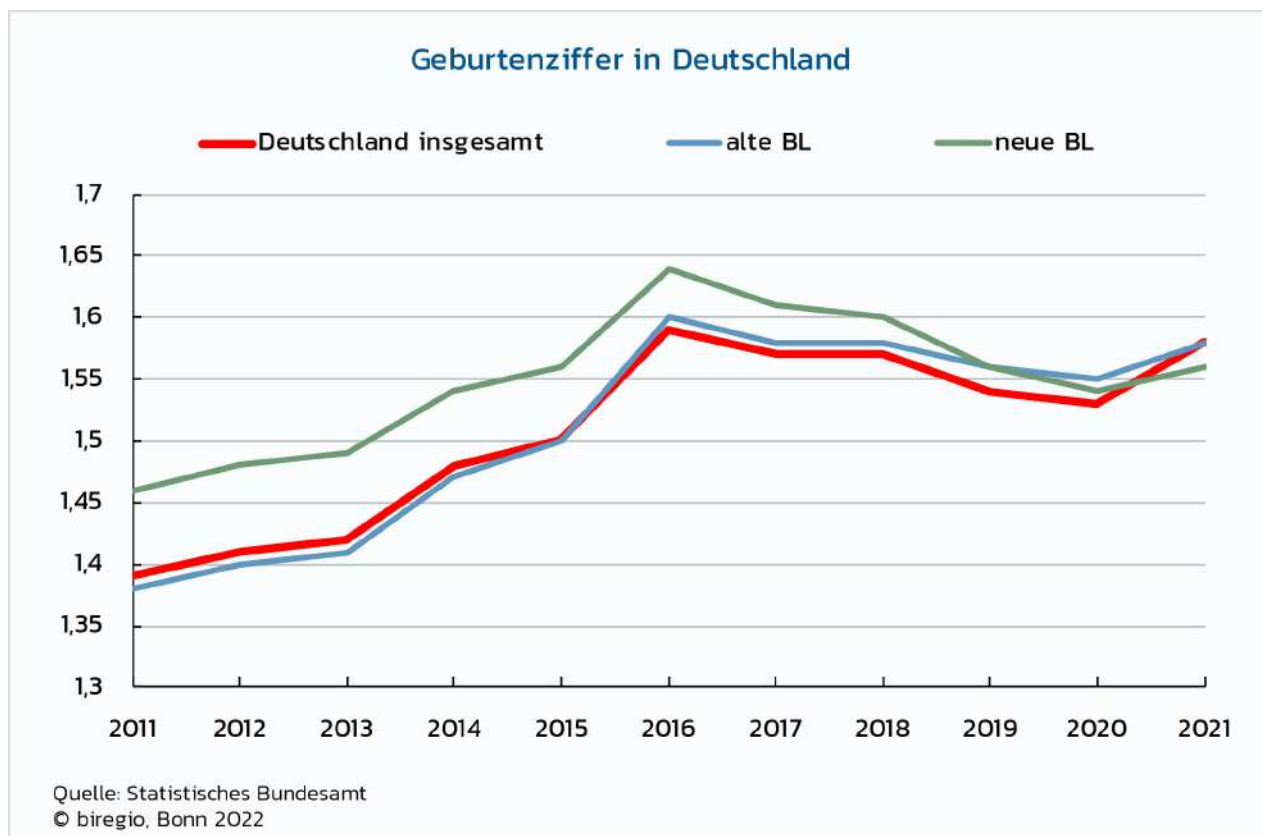
Überraschten die aktuellen Geburtenzahlen bzw. überrascht die Zahl der vor Ort wohnenden Kinder zwischen 0 und 1 Jahr in der Stadt Fellbach, ist auf folgende, zunächst indirekt zusammenhängende Relation hinzuweisen: Die Zahl der Frauen zwischen 35 und 45 Jahren liegt bei 3.010, die der 30 bis 40-Jährigen bei 3.042, die der nun 25- bis 35-Jährigen bei 2.994, die Zahl der 10- bis 15-jährigen Jungen und Mädchen bei 2.213, die der 5- bis 10-jährigen bei 2.212, die der unter 5-jährigen bei 2.279. Die

Zahlen zeigen im Status quo keine Stabilität. Schon in der Nullvariante steigt die Zahl der Grundschüler: 1.748 6- bis 10-Jährige (437 im Jahrgang) werden gegenüber aktuell 2.743 unter 6-Jährigen (457 im Jahrgang) verzeichnet.

Fertilität

Die Fertilitätsraten in Deutschland hatten sich über viele Jahre hinweg kaum verändert. Im Zuge der Wiedervereinigung waren diese gesunken. Die Ursachen hierfür lagen in veränderten Lebensdispositionen, dem Wegzug junger Menschen aus der ehemaligen DDR, welche damals auch eine wesentlich höhere Geburtenrate im Vergleich zu Westdeutschland in Kombination mit einem niedrigen Alter für die Empfängnis eines ersten Kindes hatte.

Die seit 2011 angestiegene Geburtenhäufigkeit (auf Werte von deutlich über 1,5) unterscheidet sich zwischen den alten und neuen Ländern geringfügig (2021: West 1,60; Ost 1,54). Nun scheint sie wieder dem letzten Hochpunkt von 2016 zuzustreben (damals 1,59 im Bundesgebiet insgesamt). Wichtig ist in diesem Kontext die Differenzierung zwischen Frauen verschiedener Staatsangehörigkeit bei parallelen Anstiegen: Im Jahr 2015 gab es 1,5 Kinder pro Frau mit deutscher Staatsangehörigkeit (2013: 1,37; 2014: 1,42) und bei ausländischen Frauen 2015: 1,95 (2013: 1,80; 2014: 1,86):

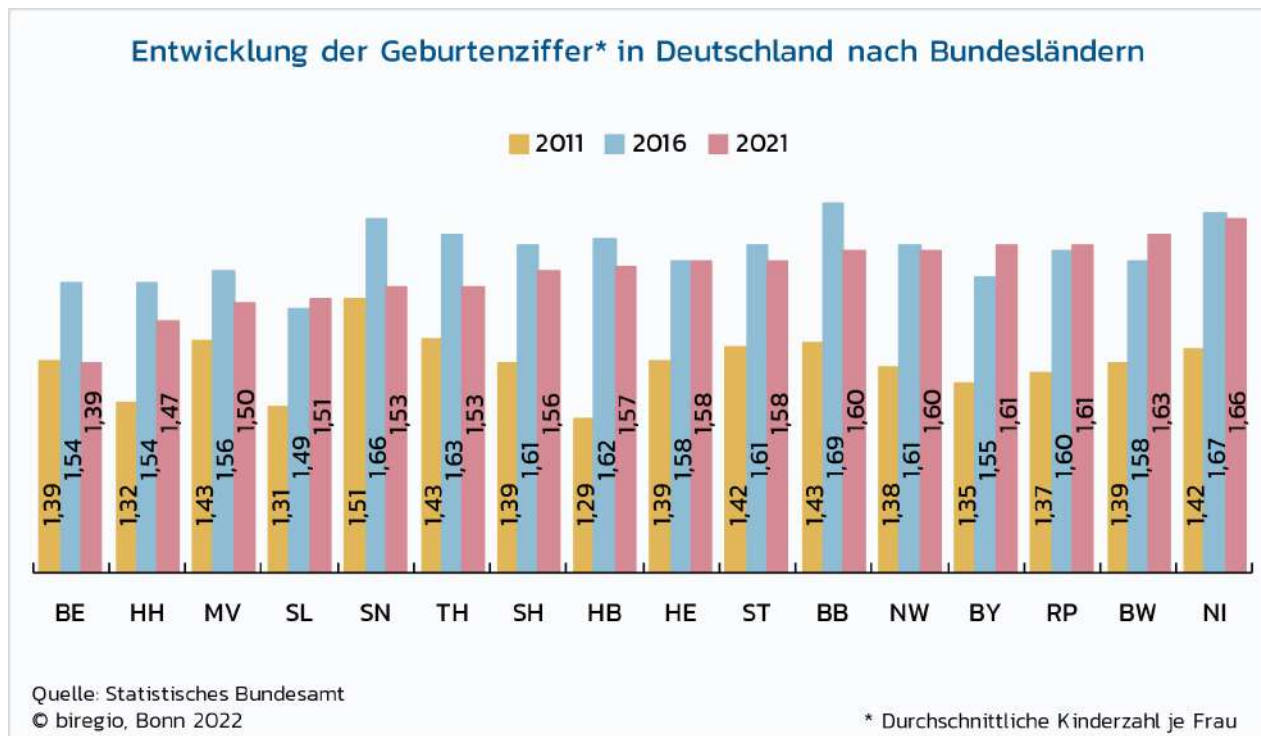


Die Geburtenrate ist also derzeit in Bewegung und differiert innerhalb der Länder (vgl. z.B. Saarland und Sachsen): Baden-Württemberg 1,63, Bayern 1,62, Berlin 1,39, Brandenburg 1,6, Bremen 1,57, Hamburg 1,45, Hessen 1,58, Mecklenburg-Vorpommern 1,5, Niedersachsen 1,66, Nordrhein-Westfalen 1,6, Rheinland-Pfalz 1,61, Saarland 1,51, Sachsen 1,66, Sachsen-Anhalt 1,53, Schleswig-Holstein 1,56, Thüringen 1,53 – so die Werte für das Jahr 2021.

In der Bundesrepublik hat die Ziffer im 2016 bei 1,59 Kindern pro gebärfähiger Frau ge-

legen, und in den neuen Bundesländern lag sie leicht höher als in den alten Bundesländern. In den Jahren 2017 und 2018 ist sie wiederum leicht auf 1,57 Kinder pro gebärfähiger Frau gesunken und 2019 (vgl. oben) nun auf 1,54 (Quelle: Statistisches Bundesamt und de.statista.com). Auch im Jahr 2021 ist die Fertilitätsziffer weiter in Bewegung gewesen.

Der Vergleich der Jahre 2011, 2016 und 2021 zeigt auch eines in aller Deutlichkeit auf: Die Pandemie war kein "Treiber" bei der Geburtenhäufigkeit. Die Zahl der Geburten pro gebärfähiger Frau ist gegenüber 2016 in der Regel gesunken:

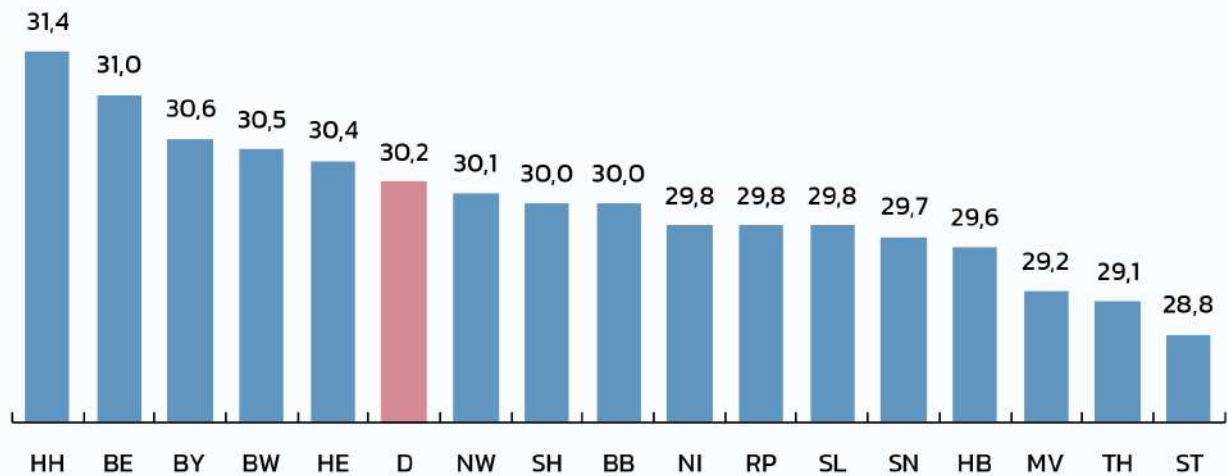


Alter der Mütter bei der Geburt

Die Zahl der Spätgeburten in Deutschland hat extrem zugenommen. Dieser Trend ist derzeit dauerhaft: 1981 entfiel jede 16. Geburt auf eine Mutter von 35 Jahren oder älter, heute ist es jede 4. Diesem Trend bzw. der Tatsache wird bereits in den von biregio vorgelegten Bevölkerungs- und Geburtenprognosen Rechnung getragen. 61% der 1968 bis 1995 geborenen Frauen sind verheiratet und haben Kinder. 7,7% der Ehen in Deutschland sind kinderlos (in den neuen Ländern 4% und knapp 8% in den alten).

Nach extremen Verschiebungen des Alters der Erstgebärenden gegenüber der DDR-Tradition sind die Gebärenden in den neuen Ländern nun ähnlich alt wie die in den alten. Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland lag 2016 bereits bei 29,6 Jahren (1970 waren es in den alten Ländern 23,4 Jahre, 1977 in der DDR 21,8 und 1989 22,9). 2010 waren es 29,2 in den alten Ländern und 27,4 in den neuen (von 22,9 auf 27,4: plus 4,5 Jahre in gut 20 Jahren). 2017 lag das Alter der Erstgebärenden in Deutschland bereits bei 29,8 Jahren (2017 sind 787.600 Kinder bundesweit geboren worden). Das Alter der Erstgebärenden in Deutschland lag 2019 bei 30,1 Jahren und das der Väter im Mittel bei 34,6 Jahren. Das ansteigende mittlere Heiratsalter in Deutschland liegt heute (Wert für das Jahr 2017) bei den Frauen bereits bei 31,7 und bei den Männern bei 34,2 Jahren.

Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des 1. Kindes – 2020

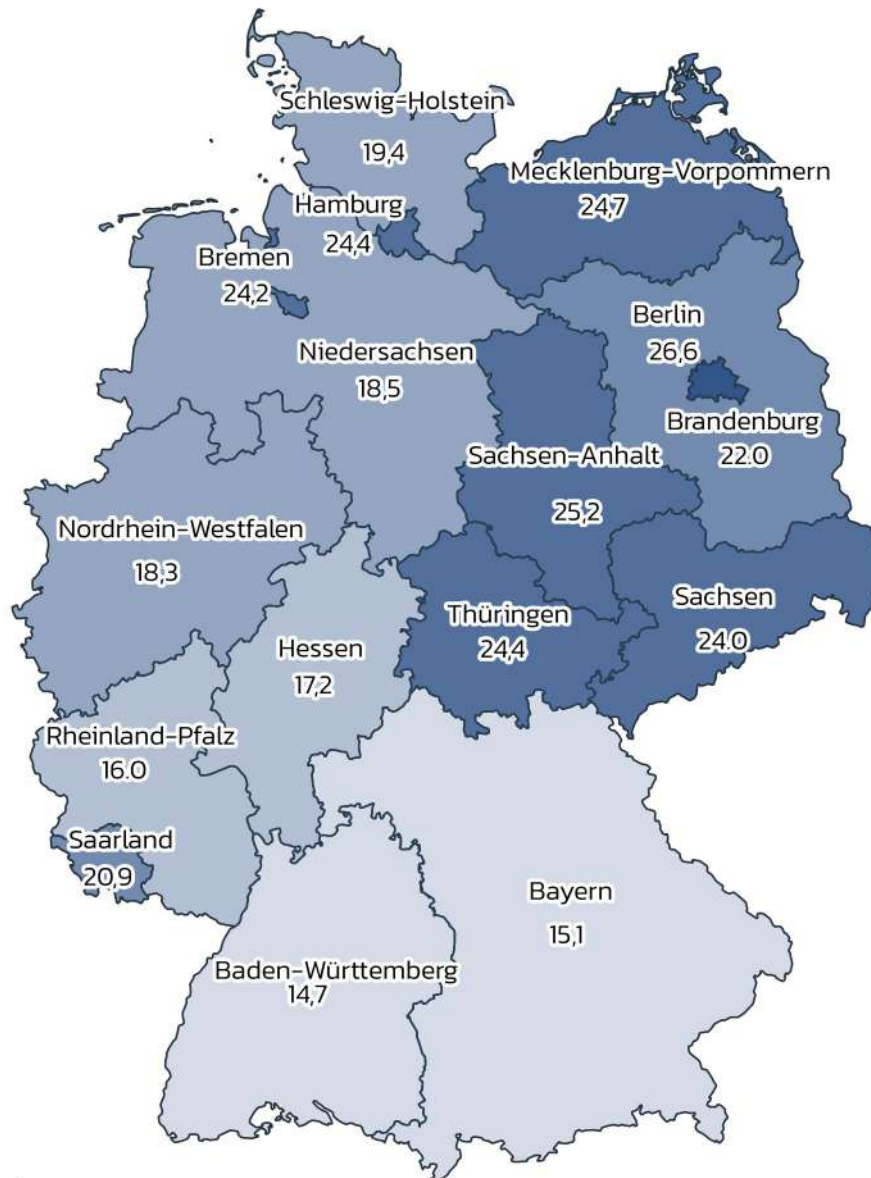


Quelle: Statistisches Bundesamt 2021
 © biregio, Bonn 2022

Alleinerziehende

Für die weitere Entwicklung im Bereich der sozialen Systeme und damit auch indirekt die der Kindertagesstätten und die der Schulen rückt der Anteil der Alleinerziehenden in den Blickpunkt. Dieser unterscheidet sich unter den Eltern in den verschiedenen Bundesländern erheblich. Die Spanne reicht von 14,7% im Land Baden-Württemberg bis hin zu 26,6% in Berlin. Die Stadtstaaten mit 24,2%, 24,4% und 26,6% und vor allem die neuen Länder mit 22,0% bis 25,2% ragen beim Anteil der Alleinerziehenden nach oben hin heraus. Die Zahlen der neuen Länder basieren hier wohl noch zum Teil auf den besonderen DDR-Traditionen des Familienbildes und der Familienaufstellung mit ökonomisch etwas unabhängigeren Frauen als in den alten Ländern.

Anteil Alleinerziehender in Prozent – 2019



Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Bisherige Veränderung der Bevölkerungszahlen

Ein Blick auf die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Fellbach zeigt: In der Stadt Fellbach hat sich die Wohnbevölkerung seit 2000 um 3.395 Personen von 42.946 auf 46.341 Einwohnerinnen und Einwohner verändert. Mit einer Zunahme um 7,9% liegt die Bevölkerungsentwicklung unterhalb des Landesschnitts von 5,7%. Der Stand 2022 für die Stadt Fellbach (*kursiv*) – und nur für diese – wird aufgrund der eigenen Aufnahme durch die Stadt Fellbach dokumentiert und nicht auf der Grundlage der Daten des Statistischen Landesamts.

Bevölkerungsentwicklung seit 2000°:						
					2021	2022
			2010	2021	2022	2022
Stadtteil	2000	2010	vs. 2000	2022	vs. 2010	vs. 2000
Fellbach-Nord				7.217		
Fellbach-Süd				18.959		
Oeffingen				7.048		
Schmidlen				13.117		
Stadt Fellbach	42.946	44.665	4,0%	46.341	3,8%	7,9%
	+/- pro Jahr:	172	pro Jahr:	140		
Kernen im Remstal	14.757	15.320	3,8%	15.314	-0,0%	3,8%
Waiblingen	51.666	52.900	2,4%	55.526	5,0%	7,5%
Winnenden	27.269	27.599	1,2%	28.569	3,5%	4,8%
Rems-Murr-Kreis	409.296	415.448	1,5%	427.316	2,9%	4,4%
Remseck a.N.	20.519	23.355	13,8%	26.346	12,8%	28,4%
LK Ludwigsburg	497.764	517.985	4,1%	544.679	5,2%	9,4%
Stuttgart, Stadt	583.874	606.588	3,9%	626.275	3,2%	7,3%
RB Stuttgart	3.935.352	4.002.373	1,7%	4.150.949	3,7%	5,5%
Baden-Württemberg	10.524.415	10.753.880	2,2%	11.124.642	3,4%	5,7%
° Quellen: Statistisches Landesamt: 31.12.2021;			Einwohnermeldeamt vor Ort: 31.12.2022 (<i>kursiv</i>)			
						biregio, Bonn

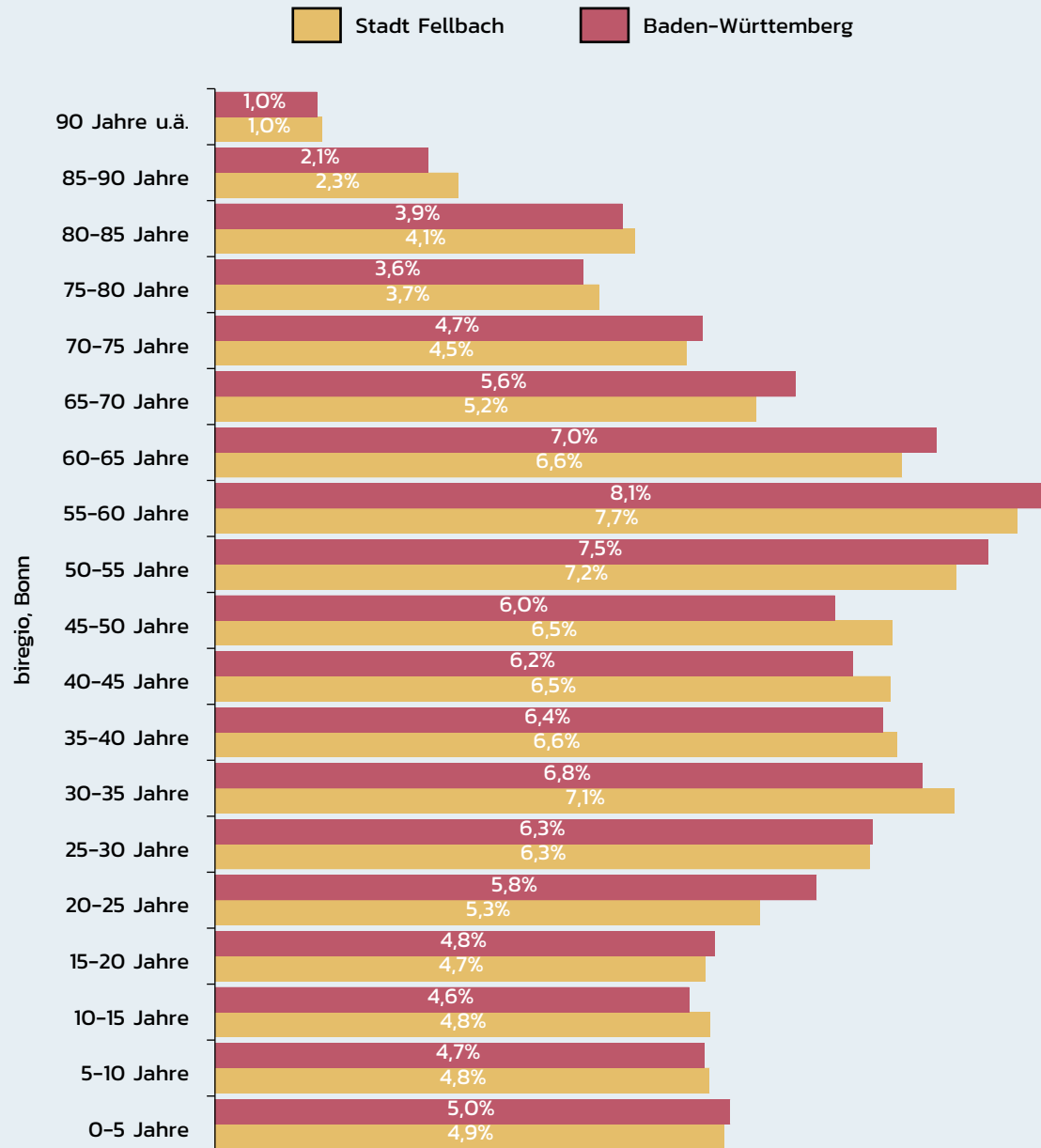
Bevölkerungsentwicklung (2000 bis 2010 bzw. seit 2010)



Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Vergleich zum Land

Der aktuelle Altersaufbau der Wohnbevölkerung ist für die Trends und die weitere Entwicklung der in den nächsten Jahren mit entscheidend. Zur Veranschaulichung dient ein direkter Abgleich der Stadt Fellbach mit dem Land Baden-Württemberg.

Aktueller Altersaufbau der Wohnbevölkerung im Land sowie Stadt Fellbach



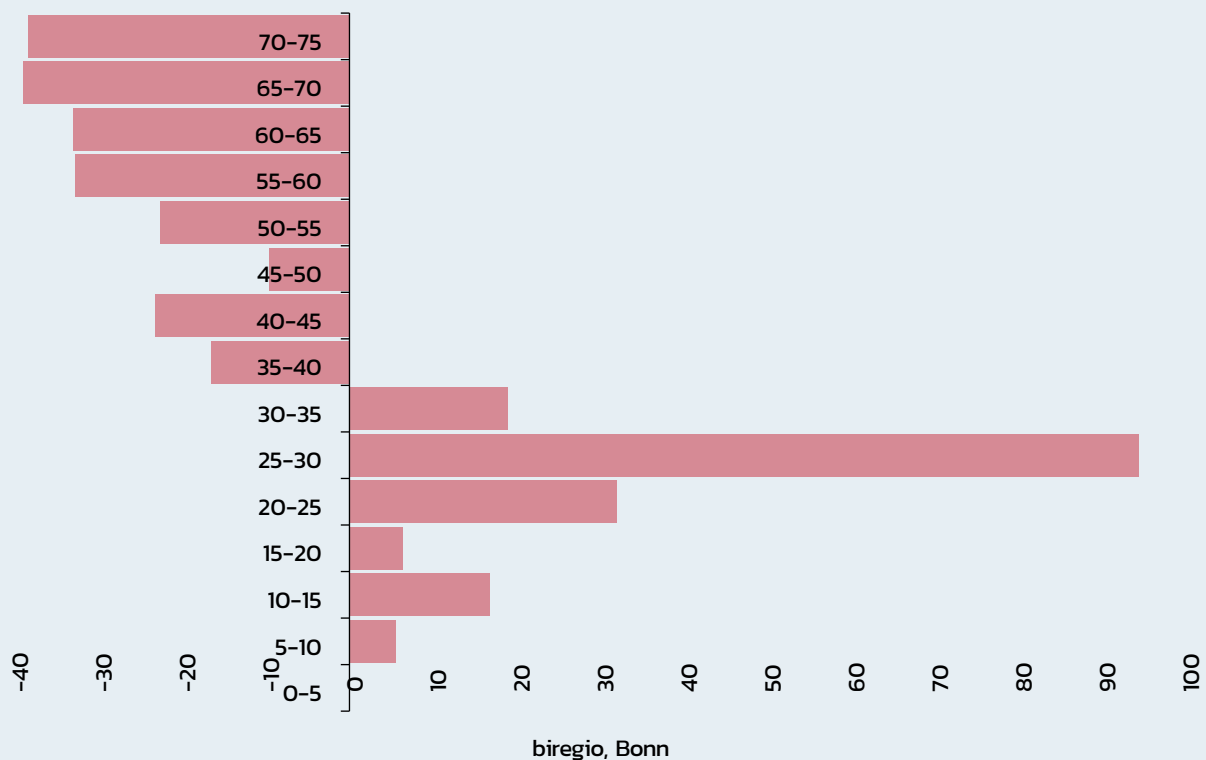
Veränderung der Altersstruktur nach Jahrgängen

Der Blick auf die bisherige Veränderung der Zahl der Wohnbevölkerung in der Stadt Fellbach (hier: Datenstand 2020 versus 2015; Quelle: Statistisches Landesamt) zeigt, dass die Zahl der Fünf- bis Zehnjährigen 2020 gegenüber dem Stand der Kinder, die in 2016 noch zwischen 0 und 5 Jahre alt waren, gestiegen ist. Der Effekt für die Stadt Fellbach ist der Folgende: die Zuzüge überwiegen die Wegzüge. Die Anstiege der Jahrgangszahlen bei den Kindern sind bereits hoch. Dies gilt insbesondere für die Kinder und Jugendlichen bis zu 20 Jahren – und damit im schulrelevanten Bereich. Die Zuzugseffekte oberhalb des Alters von 20 Jahren sind ebenfalls hoch. In der Regel charakterisieren Gewinne in der Bevölkerungsbilanz die Jahrgänge bis hoch zu den rund 35-Jährigen. Die Sterbezahlen sowie die Zu- und Wegzugseffekte mischen sich beim Rückblick auf die älteren Jahrgänge.

Zur Lesart der Grafik: 10 Zu- oder Wegzüge in der Zusammenfassung in einem Mittel von fünf Jahren entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Altersjahrgängen. Die folgende Kompilation der Bevölkerungszahlen in der Stadt Fellbach für mehrere Jahre glättet die Entwicklungen in den Einzeljahrgängen und verschafft einen Überblick über die wesentlichen Trends:

Die Bevölkerungszahl nach Lebensjahren: Veränderungen 2020 zu 2015 im Mittel von 5 Jahren Stadt Fellbach

(Lesebeispiel: 10 Zu- bzw. Wegzüge im Mittel in einem Jahrfünft entsprechen insgesamt 50 Zu- bzw. Wegzügen in den fünf zusammengefassten Jahrgängen)



Migration

2015 sind laut einer Expertenkommission im Auftrag der Bosch-Stiftung etwa 155.000 Kinder und Jugendliche im schulpflichtigen Alter nach Deutschland geflüchtet. Mit ihnen sei die Zahl aller Schüler im Land (ca. elf Millionen) aber lediglich um 1,4% gewachsen. Rund 94.000 Kinder hatten zudem Anspruch auf einen Platz in der Krippe und in der Kindertagesstätte. Dies steigerte die potenzielle Nachfrage aber nur um 3,5%. Flüchtlingsfamilien schicken Kinder seltener in Einrichtungen – vor allem dann nicht, wenn sie selbst in Sammelunterkünften untergebracht sind.

So weit als vertretbar möglich sind die besonderen Zuzüge nach Deutschland wie durch die Bürgerkriegsflüchtlinge und die Armutsmigration, bereits in die biregio-Prognose eingegangen. Wie sich die neue Situation rund um die Ukraine-Krise auswirken wird, ist noch nicht seriös abzuschätzen. Sicher ist jedoch, dass die Grundvoraussetzungen aufgrund vieler geflüchteter Frauen und Kinder anders zu deuten sind, als die Erfahrungen aus dem Jahr 2015.

Baulandentwicklung, Nachverdichtung usw.

Zu den wichtigen Komponenten für die Prognosen der Bevölkerungszahlen gehören auch die Siedlungs- und die Baulandkapazitäten. Nach dem aktuellen Planungsstand bezüglich des Wohnungsbaus kann in der Stadt Fellbach mit der Fertigstellung und dem Bezug mittelfristig (bis zum Jahr 2028) von 1.180 und langfristig mit weiteren 1.194 Wohneinheiten gerechnet werden (mögliche Rundungseffekte sind zu berücksichtigen). Auf den notwendigen Vorbehalt des Erwartungshorizonts in Neubaugebieten ist hier zu achten.

Zukünftig wird neben der Errichtung von Neubauten das Thema eines 'Leerstandsmanagements' bei der Frage der 'Aktivierung' von Wohnraum mitbestimmend sein. biregio berücksichtigt grundsätzlich diese Art 'Zuzug in Wohnungsbestand' im Rahmen des Generationenwechsels, der sich im Altersaufbau der Bevölkerung zeigt.

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Fellbach		
Stadtteil	WE	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029ff.
Fellbach-Nord	109	3	30	3	3	20	20	30
Fellbach-Süd	959	99	48	6	37	128	183	458
Oeffingen	135	3	3	3	3	3	18	102
Schmidlen	628	129	43	6	73	73	33	271
Lückenbebauung/Generationenwechsel	543	30	32	34	36	38	40	333
Stadt Fellbach	2.374	264	156	52	152	262	294	1.194
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!								
dickgedruckt = Baugebiete/Angaben Stadt Fellbach, z.T. zeitlich gestreckt								
biregio, Bonn								

Zahl der Wohneinheiten (WE) nach aktuellem Stand:						Stadt Fellbach		
Stadtteil	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036ff.
Fellbach-Nord	3	3	3	3	3	3	3	9
Fellbach-Süd	138	93	93	68	36	6	6	18
Oeffingen	3	3	3	39	39	3	3	9
Schmiden	98	98	33	6	6	6	6	18
Lückenbebauung/Generationenwechsel	35	35	35	35	35	35	35	88
Stadt Fellbach	277	232	167	151	119	53	53	142
inklusive Lückenbebauungen und generative Wechsel mögliche Rundungseffekte berücksichtigen!								
dickgedruckt = Baugebiete/Angaben Stadt Fellbach, z.T. zeitlich gestreckt								
biregio, Bonn								

Einbezogene Baugebiete:

Fellbach Nord - Ringstraße 8 (30 WE 2024), Eppingerstraße (40 WE 2027/2028)

Fellbach Süd / Lindle - Gartenstraße 84-94 (20 zusätzliche WE 2023), Ernst-Heinkel-Straße (34 WE 2023), Hallenbad (60 WE 2023/2024), Bahnhofstr. 37-41 (30 WE 2023/2024), Bruckstr./Waiblinger Str. (15 WE 2026/2027), Stuttgarter Str. 17-19 (32 (-35) WE 10 WE 2030 10 WE 2031 12 WE 2032), Wilhelm-Maybach-Str. (70 WE 2028/2029), Kleinfeld III (80 WE 2027/2028), Bruckäcker (110 WE ab 2026; 30 WE 2026 30 WE 2027 30 WE 2028 20 WE 2029), Freibadgelände (270 WE ab 2027 in mehrerer Baufeldern; je 20 WE 2027+2028, danach 50 WE pro Jahr bis 2032 30 WE 2033), Post-Areal (60 WE 2027/2028), Kühegärten (115 WE ab 2028 über mehrere Jahre; 25 WE 2028, danach 30 pro Jahr)

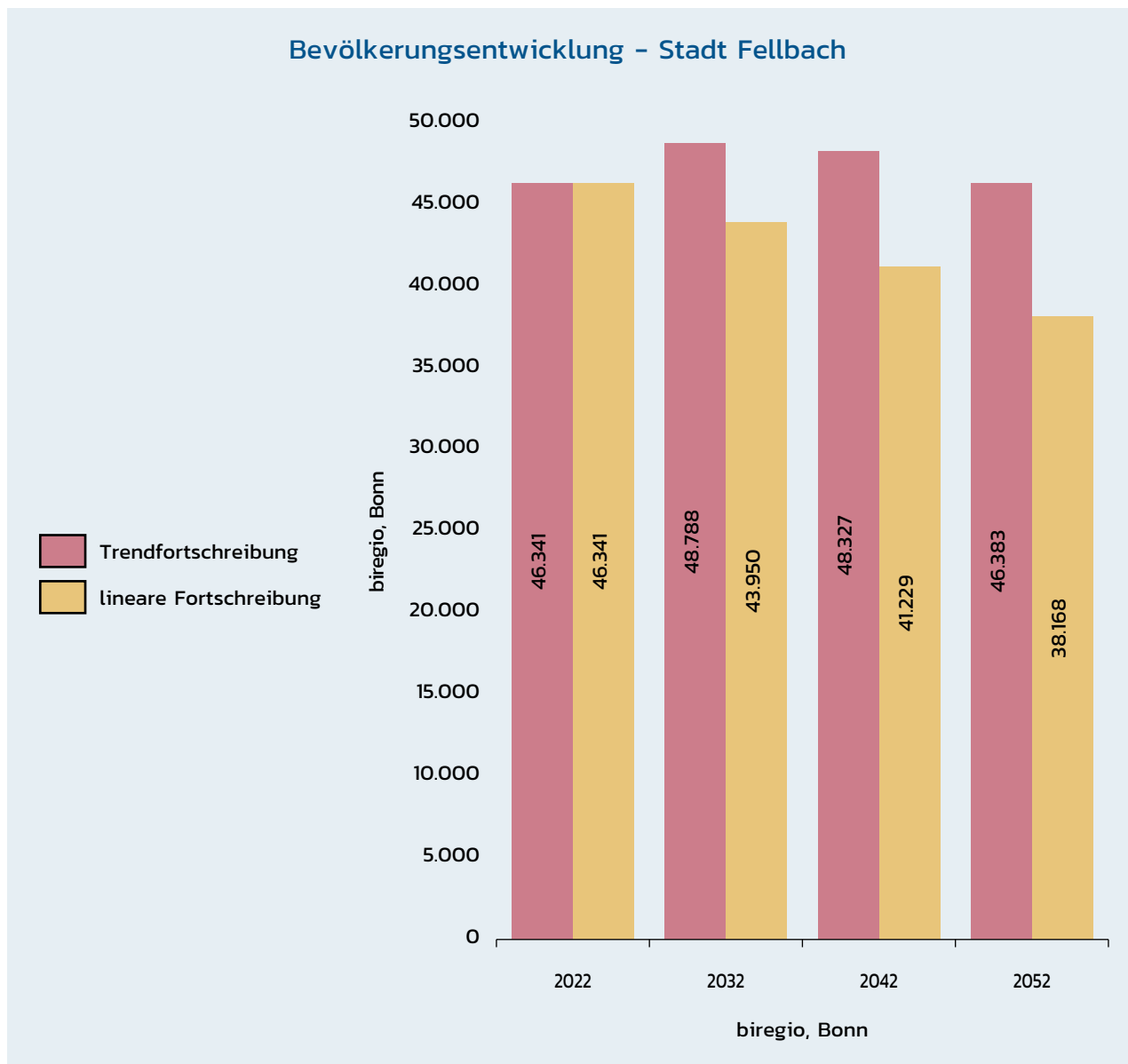
Oeffingen- Daimlerstraße (96 WE; 18 WE 2028 je 39 WE 2032/2033)

Schmiden - Fellbacher Str. (124 WE im Bau; 58 WE 2022 66 WE 2023), Esslinger Weg I (100 WE im Bau; 60 WE 2023 40 WE 2024), Gartenäcker/Tournonstr. (70 WE 2026/2027), Alte Schule/Friedrichstr. (140 WE in 2 Bauabschnitten; 70 WE 2026/2027 70 WE 2029/2030), Esslinger Weg IV : 90 WE 2028, 90 WE 2029 über mehrere Jahre verteilt, nicht absehbar: 10 WE Karolinger Str./Parler Str. (privates Grundstück)

Prognose der Bevölkerungszahlen

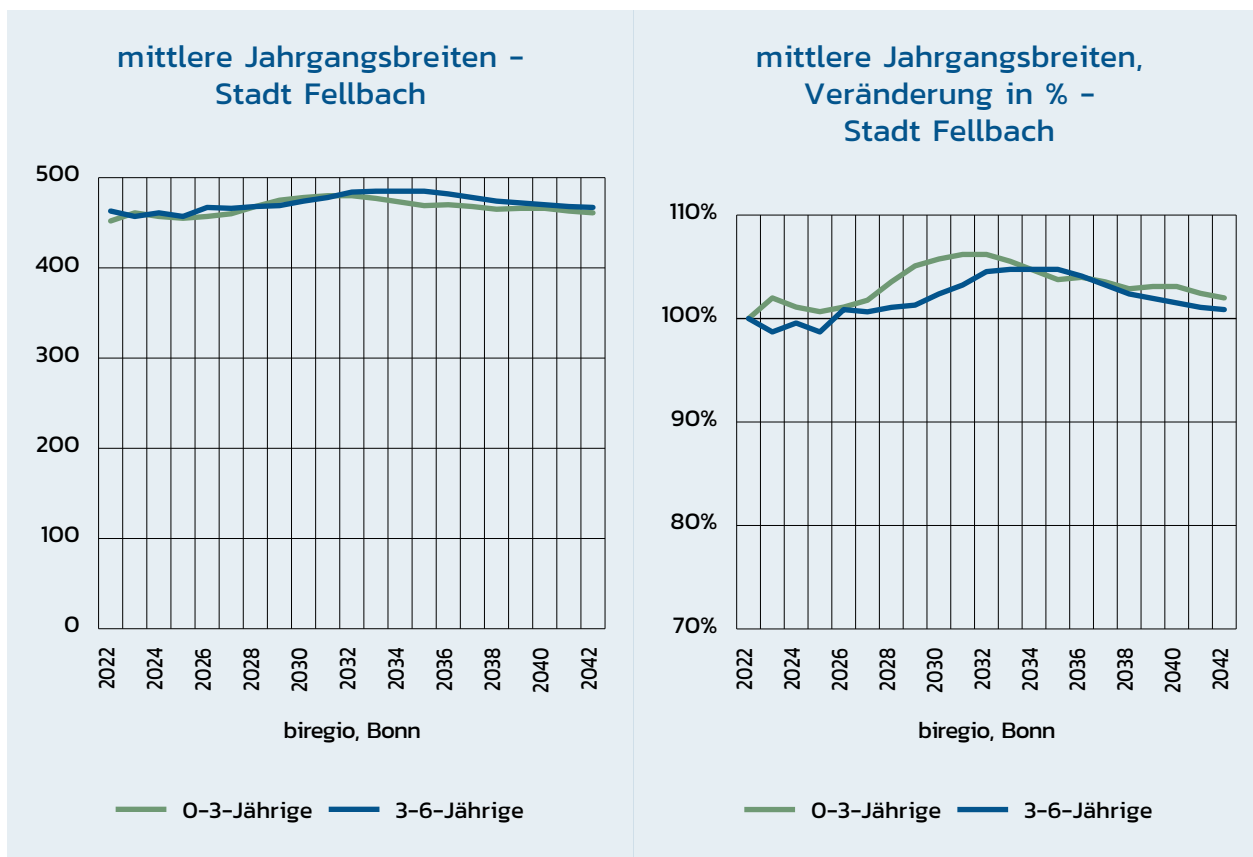
Auch wenn Prognosen grundsätzlich mit Unwägbarkeiten behaftet sind, lassen sich in Bezug auf die Demografie Wellenbewegungen der Entwicklungsverläufe in den einzelnen Altersgruppen der Wohnbevölkerung treffsicher ableiten. Die weiteren Verläufe können zwar quantitativ von der Prognose abweichen, die Tendenz ist aber unbestreitbar. Eine annähernd realistische und die Unwägbarkeiten langfristiger Prognosen minimierende Planung sollte eher von einem maximal 20-jährigen Erwartungshorizont der skizzierten Bevölkerungsentwicklung ausgehen.

Die Prognose der Bevölkerungszahl in der Stadt Fellbach orientiert sich für die Zuzugsbewegungen in vorsichtiger Einschätzung der ausgewiesenen Neubauvorhaben. In dem Jahr 2032 beläuft sich die Zahl auf 48.788, im Jahr 2042 auf 48.327, im Jahr 2052 auf 46.383 Einwohnerinnen und Einwohner. In der linearen Fortschreibung dagegen, ohne weitere Zuzüge, würde die Wohnbevölkerung dann bis 2052 auf 38.168 Männer und Frauen sinken. Ebenfalls zu berücksichtigen wären im Zuge einer speziellen Untersuchung die regionalen Zu- und Wegzugsbewegungen von Seniorinnen und Senioren.



Prognose der Anzahl der Kinder

Es folgt ein Blick auf die Jahrgangsbreiten im Bereich der Kindertagesstätten.



Entwicklungslinien in den Kindertagesstätteneinrichtungen

Die skizzierten Prognosen für die Kindertagesstätten ermöglichen (hierbei ausgehend vom Stand des Jahres 2022 bis zum Jahr 2042) Aussagen zu der voraussichtlichen Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten in den betreuungsrelevanten Altersgruppen der 0-3-Jährigen und der 3-6-Jährigen. Dazu sind Setzungen notwendig, um die kommenden Bedarfe und die dann vorzuhaltenden Einrichtungen vergleichend nebeneinander zu stellen.

Innerhalb Deutschlands sind auch mit Blick auf die Kindertagesstätten die weiter gravierenden Unterschiede zwischen den alten und neuen Ländern zu beachten. Nach den Zahlen des Statistischen Bundesamts sind im März 2020 35,0% der Kinder und damit jedes dritte Kind unter drei Jahren (d.h. im Durchschnitt dieser drei Jahrgänge) in Kindertageseinrichtungen oder der Kindertagespflege betreut worden. Dabei waren es in den ostdeutschen Ländern und in Berlin 52,7% und in den westdeutschen lediglich 31,0% – dies im Westen jedoch mit deutlichen, sich sukzessive tradierenden regionalen Unterschieden etwa zwischen den Städten und den ländlichen Regionen.

Hierbei können viele bevölkerungsdynamische Städte die Bedarfe kaum abdecken, allein schon, weil ihnen in den zentralen Lagen Flächen für neue Einrichtungen fehlen und die Gewinnung von Erzieherinnen und Erziehern an Marktgrenzen stößt (geringe Ausbildungs- und hohe Nachfragezahlen in diesem Mangelberuf sowie vom Einkommenshintergrund auch dieser Berufsgruppe kaum noch bezahlbare Wohnungen in

den Schwarmstädten).

Die Festlegungen der Länder zu den Kindertagesstätten und zu der Beitragsfreiheit weisen derzeit in die Richtung einer immer umfassenderen Einbeziehung der Kinder in die pädagogischen Prozesse von Einrichtungen. In den nächsten Zeilen wird ein kurz gehaltener Überblick über die Tendenzen in den Bundesländern versucht:

Baden-Württemberg

Gebühren kommunal divers, v.a. abhängig vom Einkommen, der Anzahl betreuungsbedürftiger Kinder, deren Alter, dem Betreuungsumfang; aktuell nicht geplant: Abschaffung der KiTa-Gebühren; vorgesehen; Investitionen in die KiTa's

Bayern

ggf. Zuschusszahlungen (z.B. Krippengeld seit dem 01.2020)

Berlin

Ziel: seit 08.2018 alle in KiTa's oder in der TP betreuen. Zusatzangebote: Sport, Bio-Essen, Sprachunterricht ... Zuzahlungen gedeckelt, es soll ein Recht auf zuzahlungsfreie Plätze und die Wahlfreiheit bei den Eltern geben

Brandenburg

letztes KiTa-Jahr seit 08.2018 für alle Kinder; Krippe und Kita für Geringverdiener/Transferleistungsbezieher beitragsfrei

Bremen

ab 3 Jahre beitragsfrei in Kita und TP seit 08.2019

Hamburg

Grundbetreuung (bis zu 5h) für alle Kinder ab 0 Jahren in KiTa/TP, darüber hinaus Beiträge nach Einkommenshöhe

Hessen

ab 3 Jahre beitragsfrei Kita und TP seit 08.2018 für 6 h Betreuung/Tag

Mecklenburg-Vorpommern

alle Kinder Krippe/ Kita / TP beitragsfrei seit 1.1.2020

Niedersachsen

ab 3 Jahre beitragsfrei in Kita und TP seit August 2018 bis 8h Betreuung/Tag

Nordrhein-Westfalen

letzte 2 Kindergartenjahre beitragsfrei seit 08.2020

Rheinland-Pfalz

ab 2 Jahren seit 01.2020 in KiTa oder Krippe beitragsfrei

Saarland

einkommensabhängige Beiträge, frei für Transferleistungsbezieher; eine Senkung der Beiträge ist ab 2022 geplant

Sachsen

Beiträge einkommensabhängig mit Geschwisterermäßigung; nicht vorgesehen ist eine Beitragsfreiheit

Sachsen-Anhalt

beitragsfrei für Geschwisterkinder seit 01.2019

Schleswig-Holstein

soziale Ermäßigungen bei den Gebühren, landesweit einheitlich tief als Schritt in Richtung Beitragsfreiheit

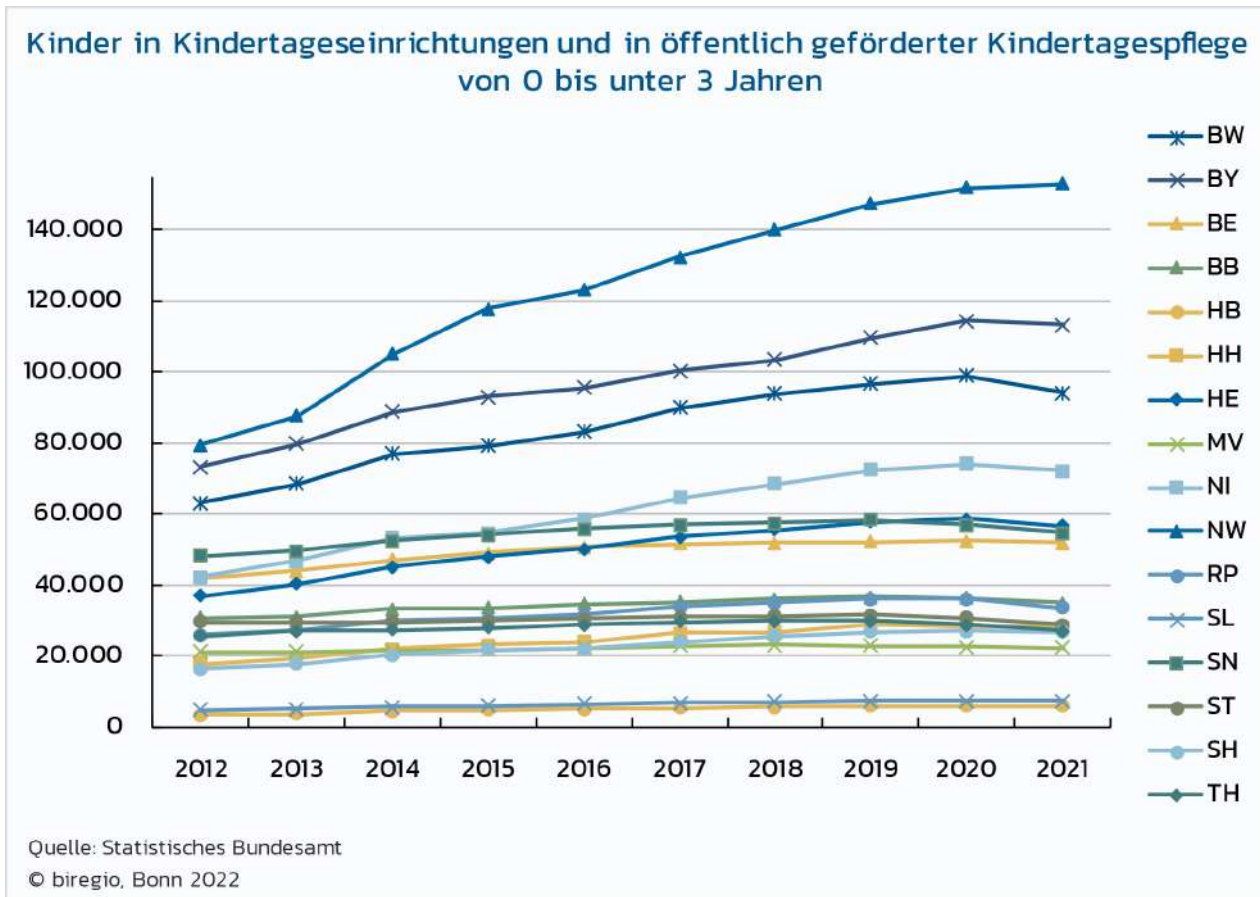
Thüringen

letzte 2 Kindergartenjahre seit 08.2020 beitragsfrei

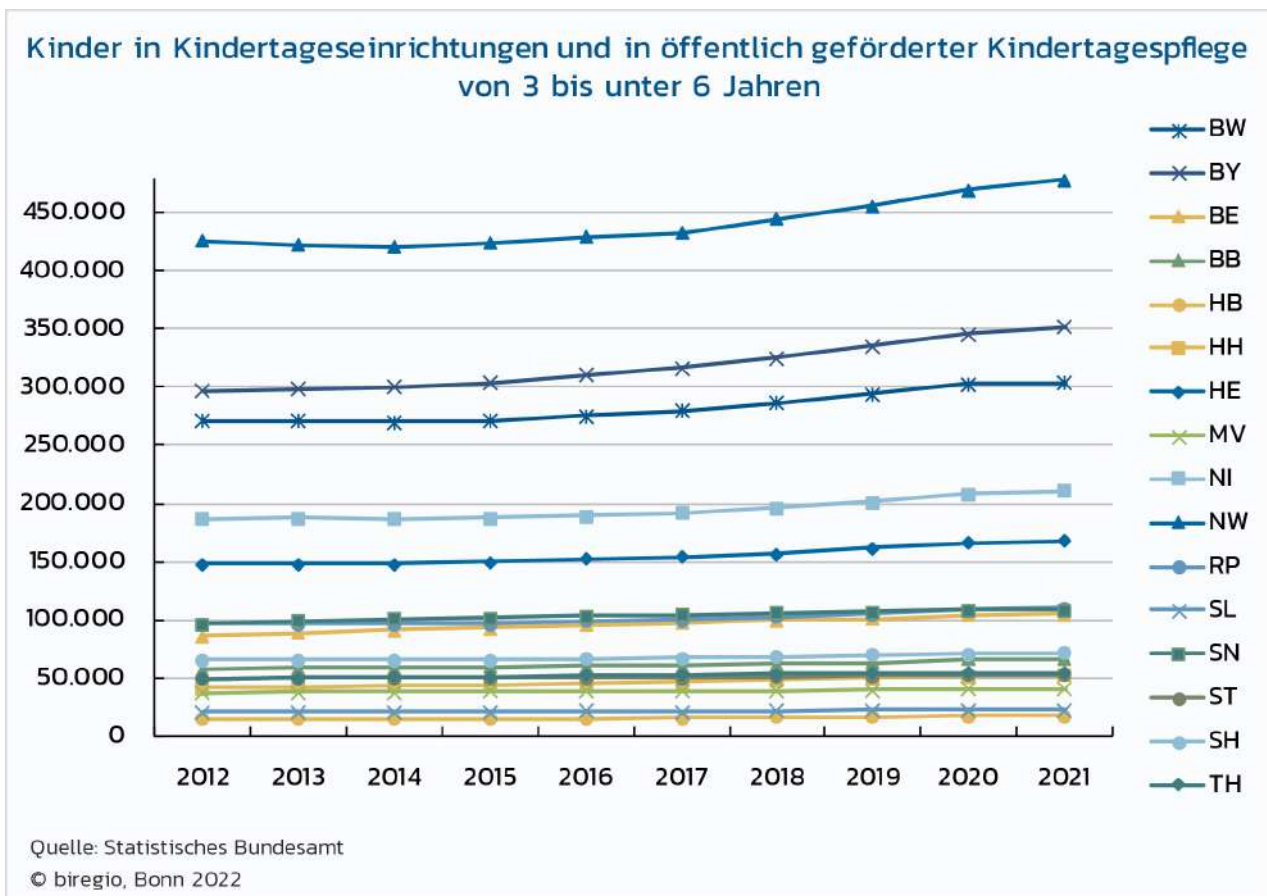
Tendenzen der Entwicklung in Landesvergleichen

Selbstverständlich abhängig von den demografischen Tendenzen sowie dem gewählten Ausgangspunkt (d.h. im Jahr 2012) sind die Kinderzahlen in den verschiedenen Ländern und den drei Stadtstaaten sowie damit auch im Land Baden-Württemberg erheblich angestiegen (hier wird die Darstellung in der Aufarbeitung der absoluten Werte gewählt). Zunächst werden die Daten auf der Ebene der Länder in der Veränderung der letzten Jahre und dann in einem Ländervergleich dargestellt.

Die Kinderzahlen in Kindertageseinrichtungen sowie in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt von 0–3 Jahren (u3) sind in Baden-Württemberg in den Jahren 2012 bis 2021 von gut 60.000 auf rund 94.000 angestiegen und damit überproportional.

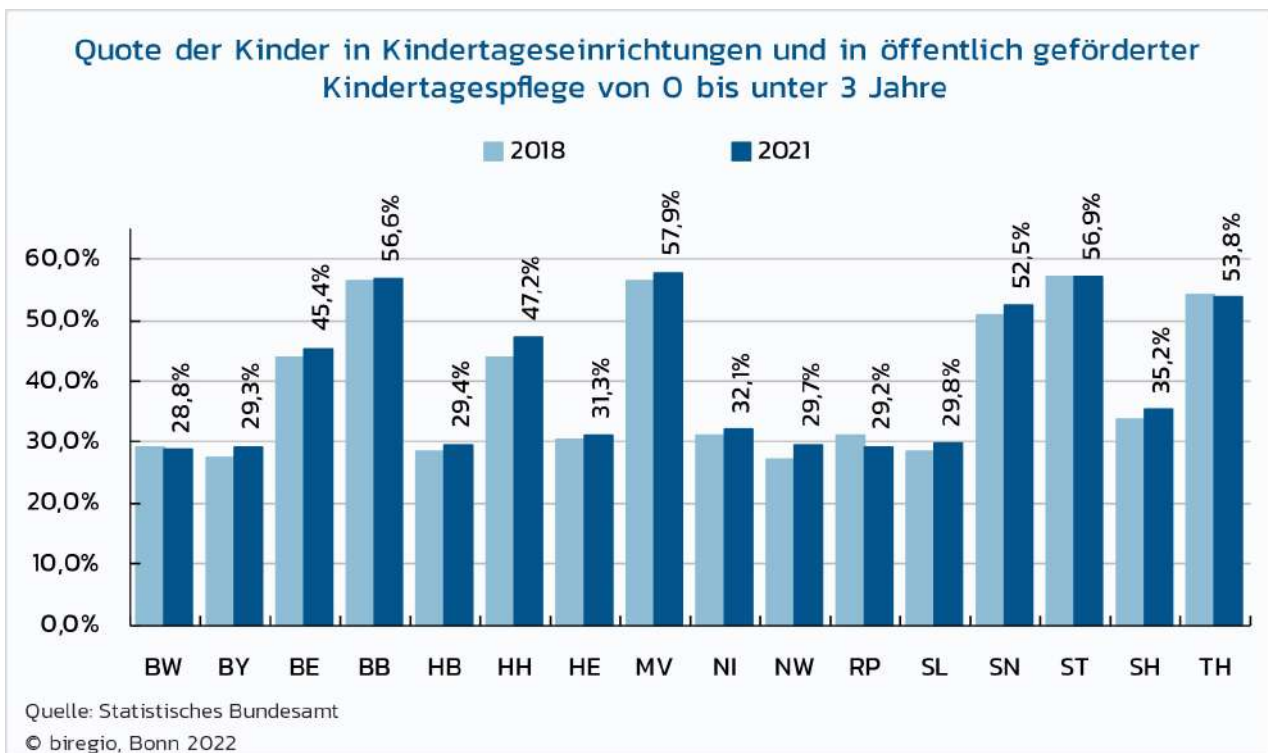


Die Kinderzahlen der Kindertageseinrichtungen von 3-6 Jahren hingegen sind in den Jahren 2012 bis 2021 in Baden-Württemberg von rund 270.000 auf etwas über 300.000 angestiegen.

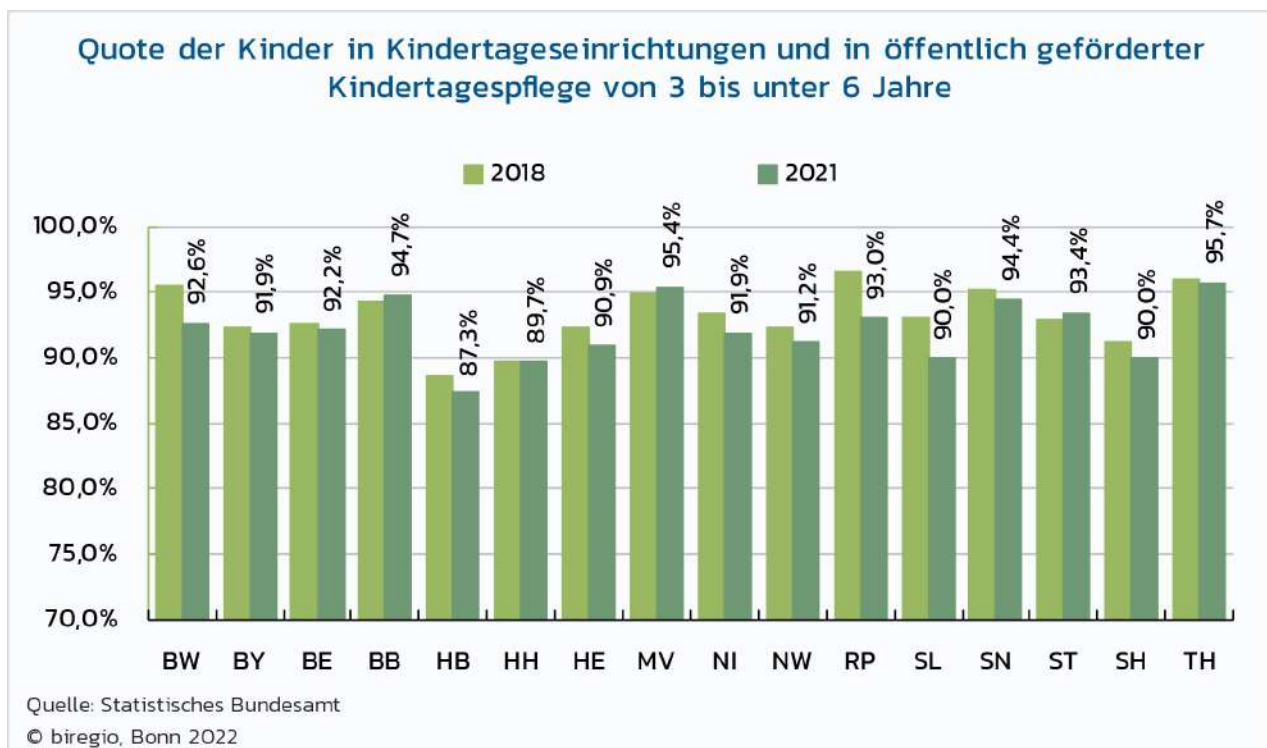


Die Betreuungsquoten der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt in dem Bereich u3 (d.h. 0- bis 2-Jährige) liegt im Jahr 2018 bis 2021 in Baden-Württemberg im Vergleich zu anderen Ländern nur bei rund 29% (29,6% bis 28,8%), nachdem sie 2012 noch bei rund 23% gelegen hat. Es ist hierbei darauf hinzuweisen, dass das Land Baden-Württemberg von den Flächenländern mit rund 29% (2021) die tiefsten Versorgungsanteile aufweist.

Von den Flächenländern der alten Bundesrepublik sticht Schleswig-Holstein mit rund 35% und somit den höchsten Quoten hervor. Die beiden Stadtstaaten Hamburg und Berlin erzielen (ebenso Schleswig-Holstein) höhere Quoten als der Bund insgesamt. Die neuen Länder weisen aufgrund der gewachsenen Traditionen und trotz der höheren Arbeitslosenanteile in der Bevölkerung alle noch höhere Versorgungsanteile auf.



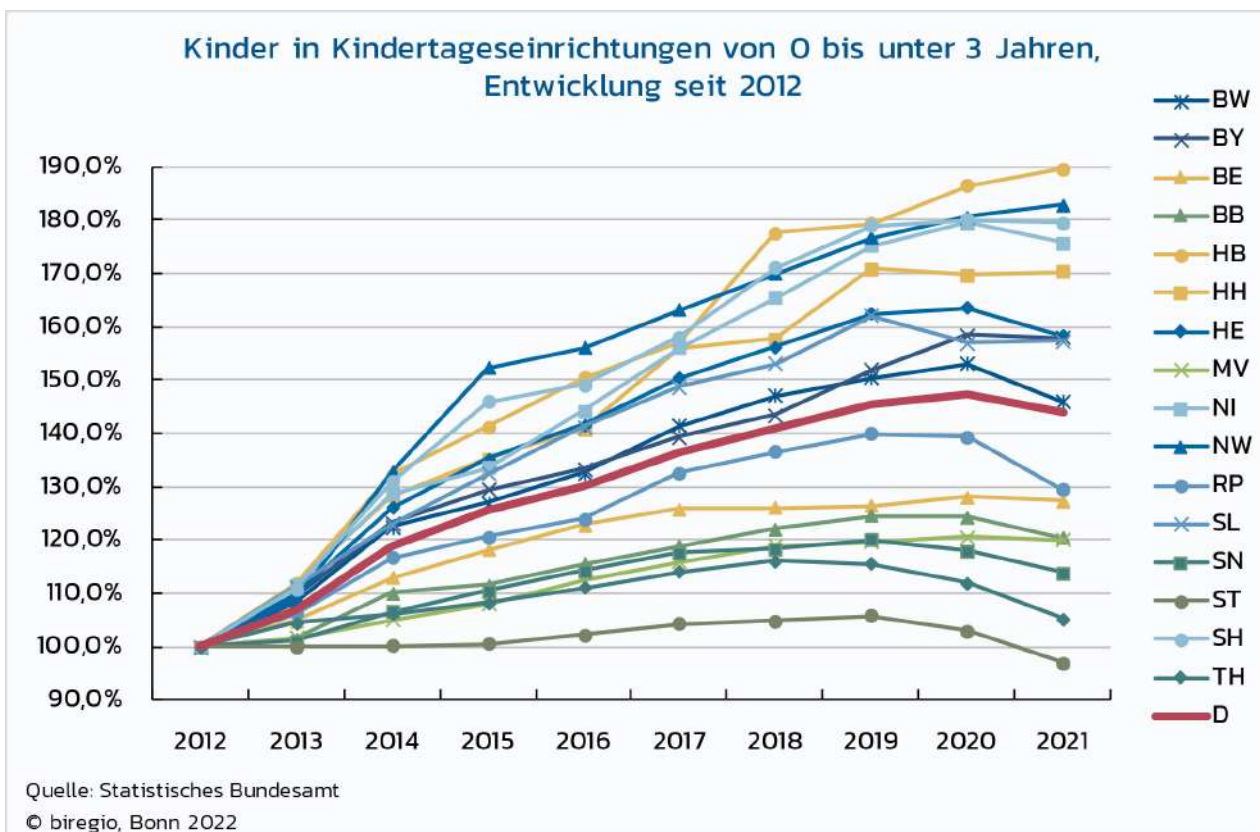
Die Betreuungsquote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in der öffentlich geförderten Tagespflege insgesamt in dem Bereich der 3- bis 6-Jährigen (ü3) liegt nun in Baden-Württemberg nunmehr bei rund 93%. Sie ist in den letzten Jahren wie in fast allen Ländern abgesunken. Möglicherweise ist dies zum einen mit der Zunahme der Bevölkerung mit Migrationshintergrund/Zufluchtsuchende zu erklären. Bei den einzelnen Ländern sind spezifische Entwicklungen zu betrachten.

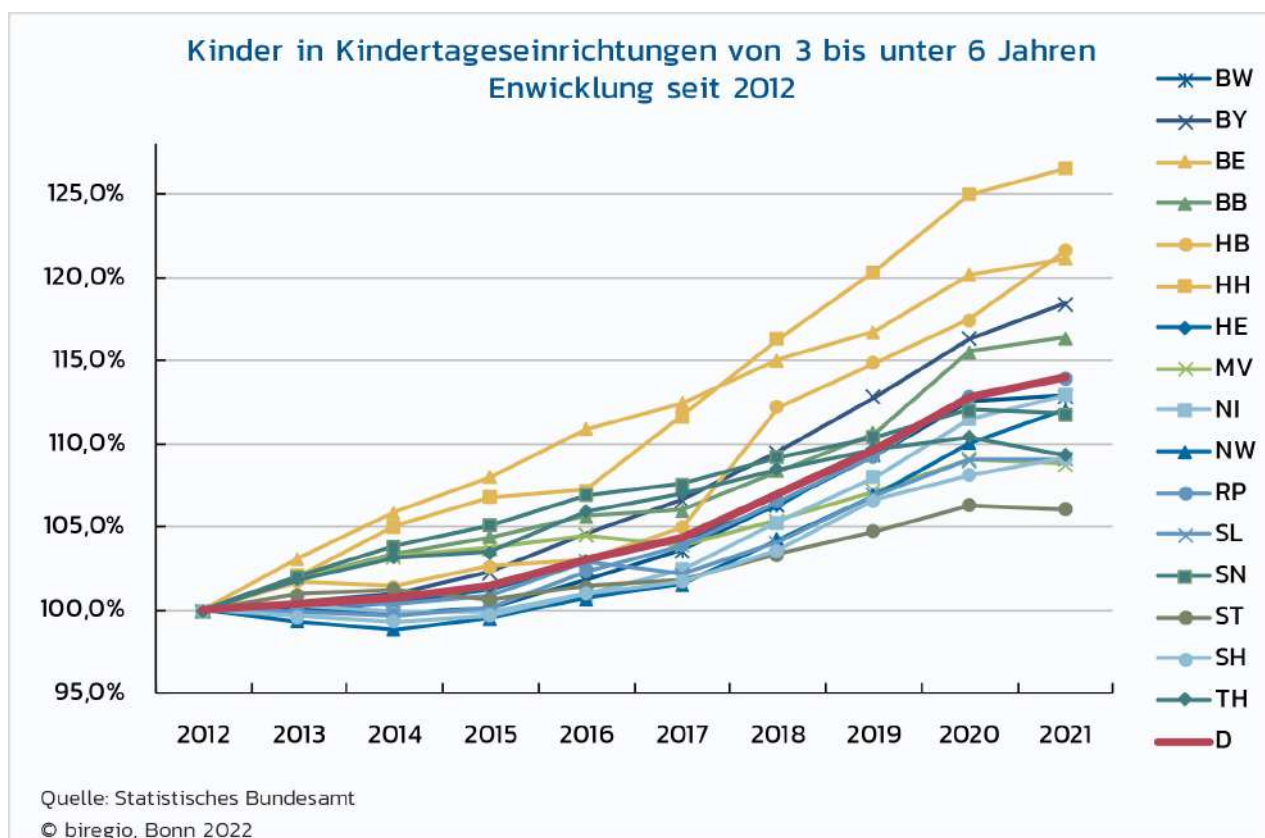


Aufzuzeigen ist nun die Dynamik bei der Kindertagesbetreuung. Das Angebot an Plätzen ist seit 2012 bundesweit um rund 44% gestiegen. Auf der Ebene der Länder rei-

chen die Steigerungen jedoch von knapp unter 0% (Sachsen-Anhalt) bis zu rund 90% (Bremen).

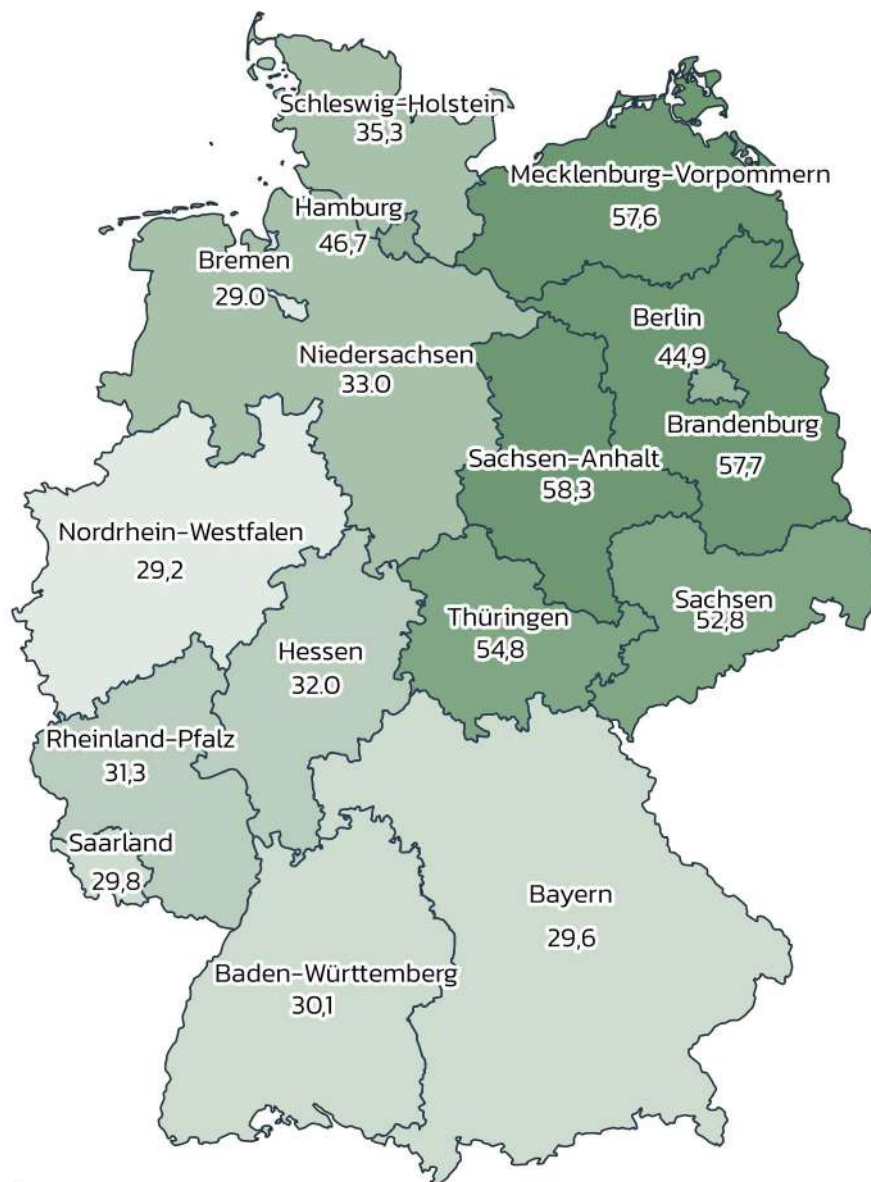
Baden-Württemberg hat die Zahl der Kinder in Tageseinrichtungen für Kinder unter 3 Jahren seit 2012 um 46% erhöht. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz liegen alle alten Bundesländer oberhalb der Steigerung in Deutschland. In den Einrichtungen für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren hat das Baden-Württemberg rund 13% mehr Plätze geschaffen und liegt damit im gesamtdeutschen Schnitt.





Das Land Baden-Württemberg liegt bei den versorgten Anteilen der Kinder in Tageseinrichtungen bei den unter 3-Jährigen aktuell mit 30,1% gemeinsam mit den Ländern Hessen (32,0%), Niedersachsen (33,0%), Rheinland-Pfalz (31,3) und Schleswig-Holstein (35,3%) bei einer Versorgung von über 30%. Führend sind die Länder Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern sowie Brandenburg (mit über 55%) vor Thüringen und Sachsen (mit über 50%) und Hamburg (mit rund 46,7%).

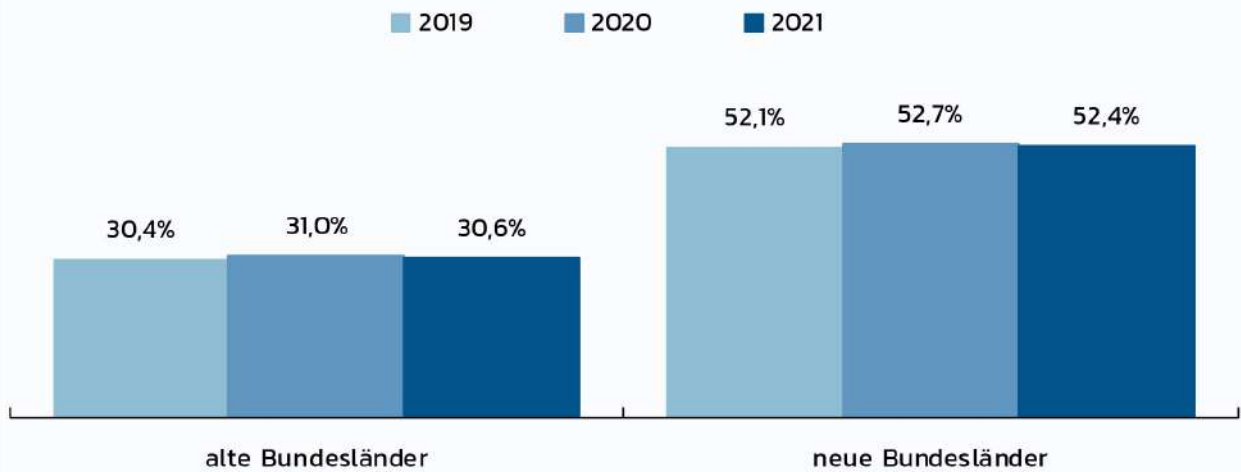
Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahren – 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Die Unterschiede zwischen den neuen und den alten Bundesländern sind historisch aus der Zeit zwischen 1945 und 1989 heraus gewachsen. Von einem unterschiedlichen Stand aus bewegen sich die beiden Teile Deutschlands in eine ähnliche Richtung: in jedem Jahr sehr leichte Steigerungen der Versorgungsquoten.

Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahre



Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2022

Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahre

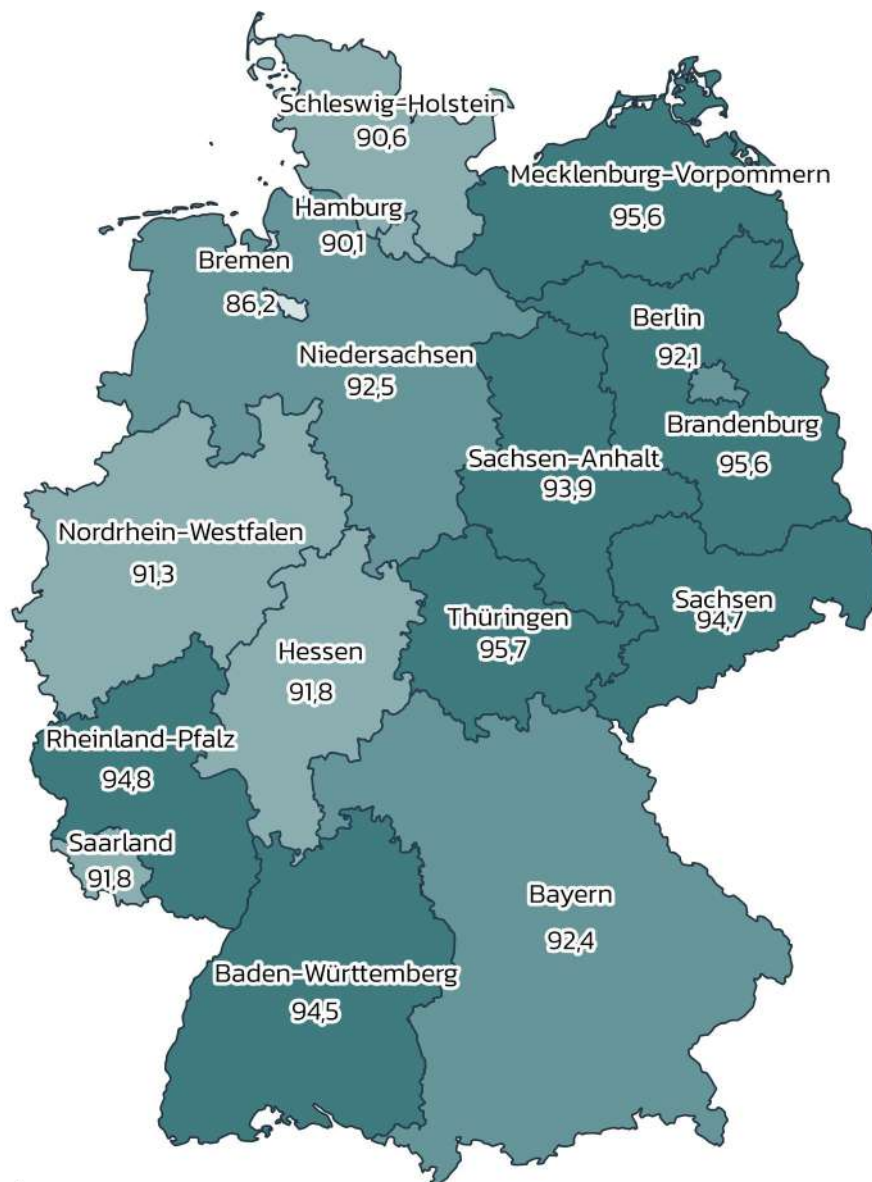


Quelle: Statistisches Bundesamt

© biregio, Bonn 2022

Bei den 3- bis 6-jährigen liegt heute die Spreizung des Versorgungsgrades der Länder nur zwischen rund 86% und knapp 96%

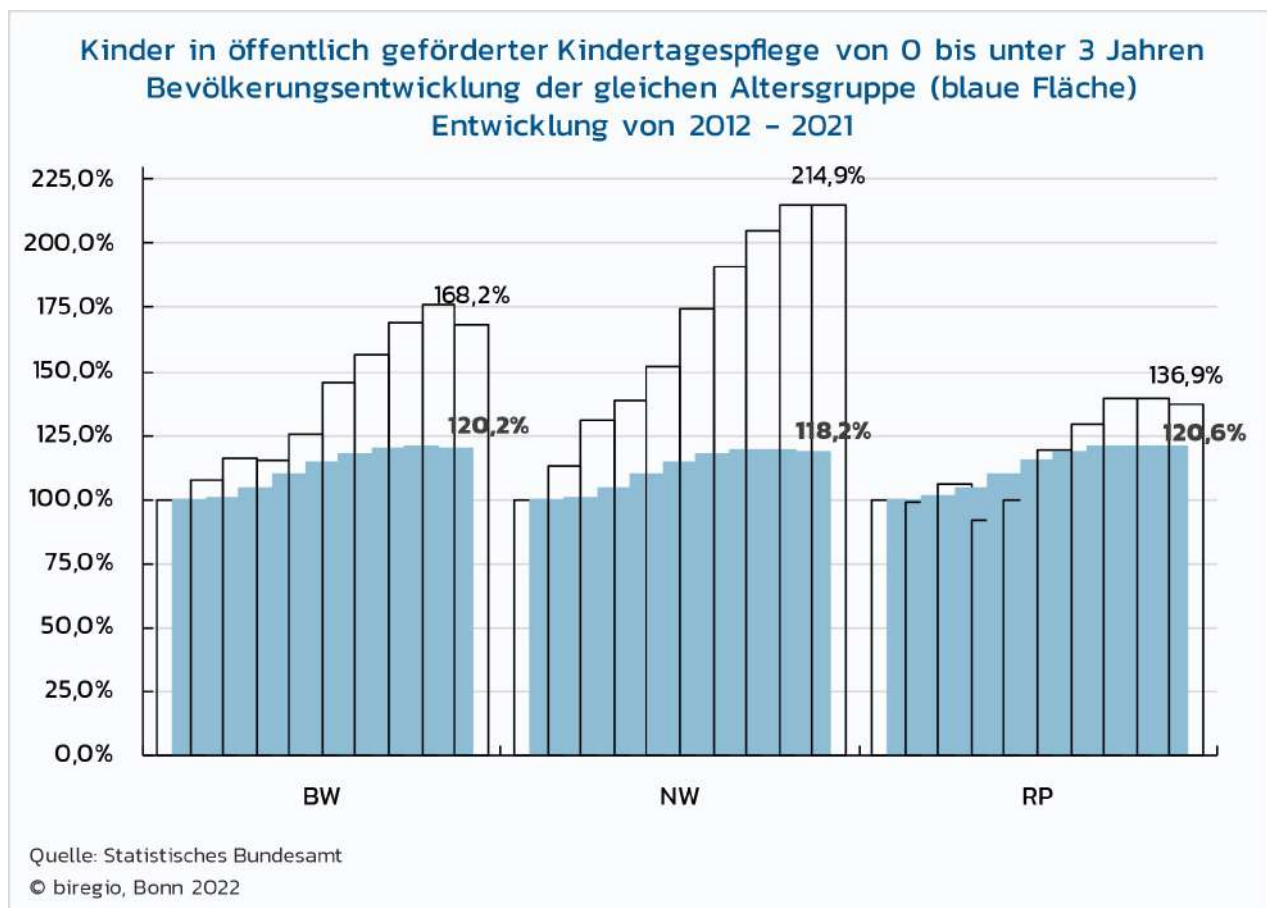
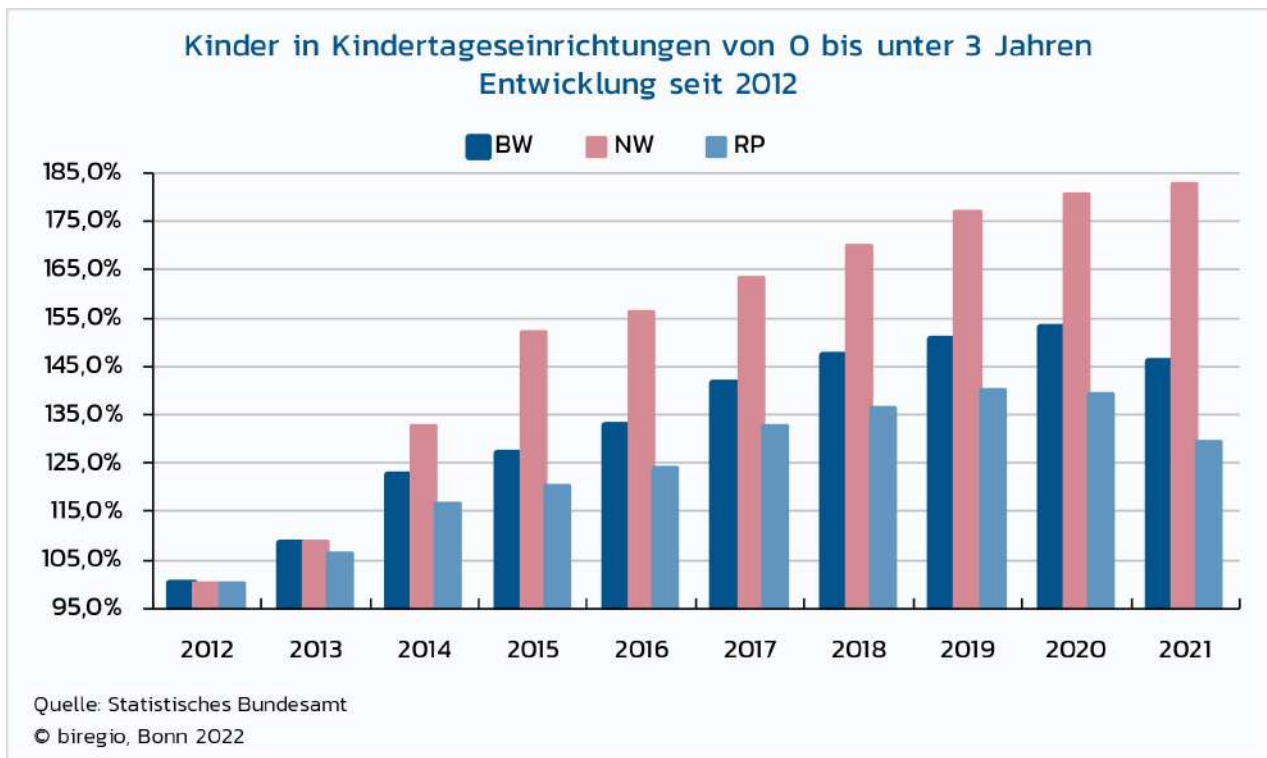
Quote der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 3 bis unter 6 Jahren – 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

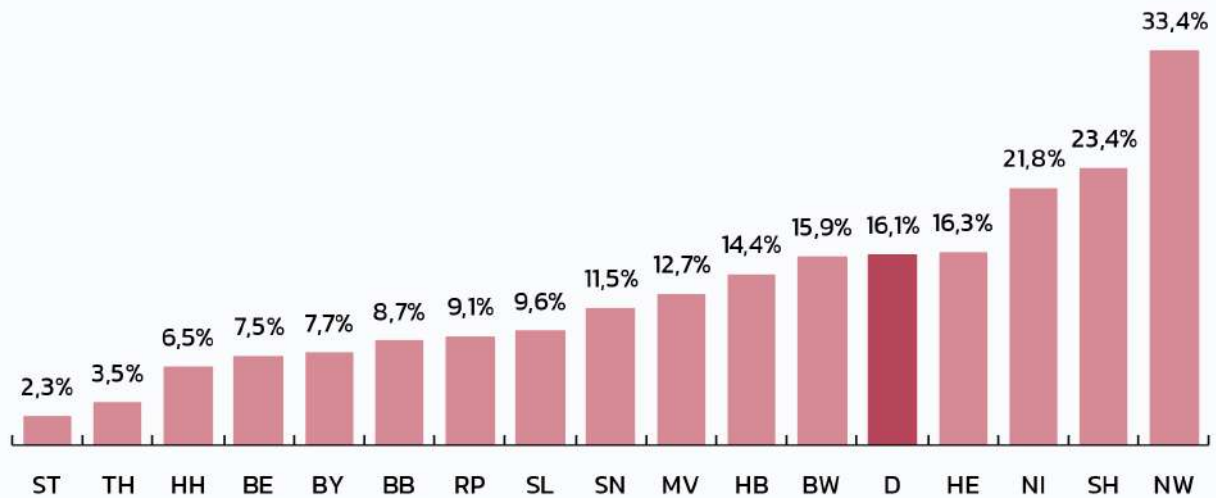
Anhand von drei Ländern werden hier Tendenzen skizziert: In dem Bereich der 0- bis 3-Jährigen hat das Land Baden-Württemberg seit 2012 die Zahl der betreuten Kinder in Kindertageseinrichtungen um 50% gesteigert, das Land Rheinland-Pfalz um knapp 40% und das Land Nordrhein-Westfalen um 80%. Die Zahl der Kinder in diesem Altersspektrum ist dabei parallel in allen drei Ländern um rund 20% angestiegen.

Damit haben alle die drei Länder faktisch relativ mehr Plätze geschaffen. Doch hat das Land Nordrhein-Westfalen den Anteil der in der öffentlich geförderten Kindertagespflege versorgten Kinder mehr als verdoppelt (weitaus stärker als Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz) und setzt damit stark auf die Kindertagespflege. Es folgen die beiden Grafiken, auf die sich diese Aussagen beziehen.



Die Anteile der Kindertagespflege an der Betreuung im u3-Bereich bewegen sich dabei zwischen den Ländern von nur rund 2% (Sachsen-Anhalt) bis hin zu rund 33% (Nordrhein-Westfalen) und damit in einer ungeheuer großen Spreizung.

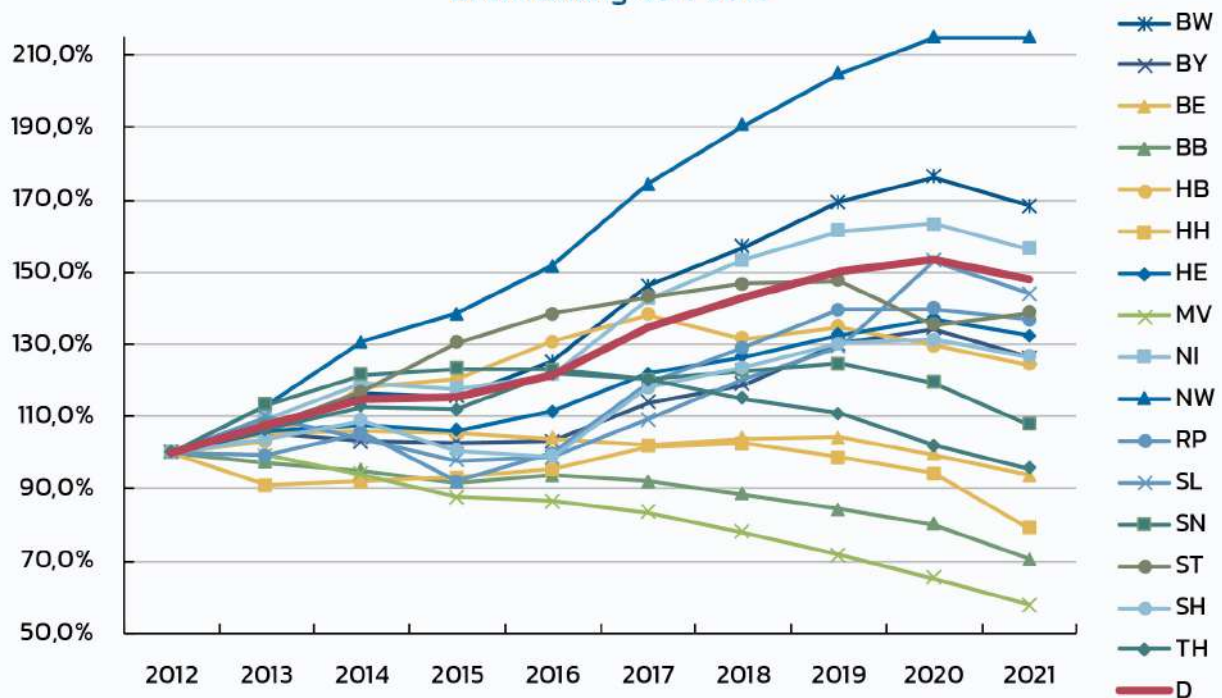
Anteil der U3-Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege an allen Pflegeeinrichtungen im Jahr 2021



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2022

In den meisten Ländern wird die öffentlich geförderte Kindertagespflege ausgebaut (zum Teil um über 20% seit 2012). In einigen Ländern sinkt die Zahl der so betreuten Kinder ab: Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg.

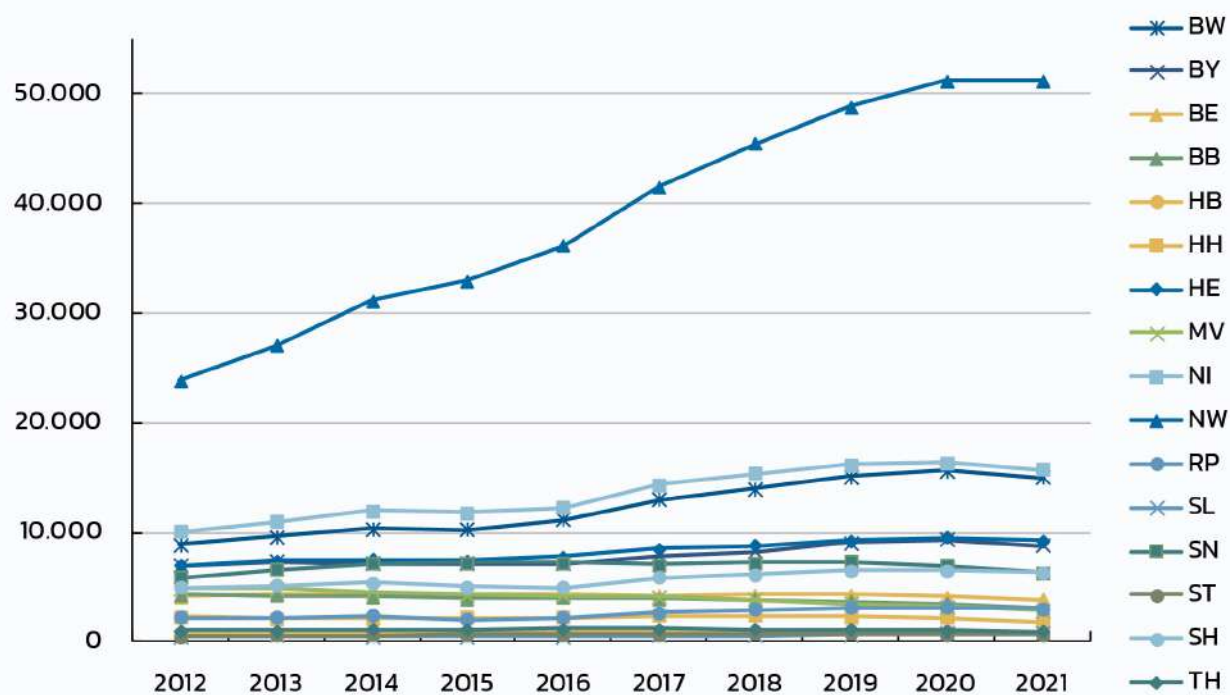
Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahren Entwicklung seit 2012



Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2022

Nordrhein-Westfalen nimmt eine absolute Einzelposition ein: öffentlich geförderte Tagespflege statt Plätze in den institutionellen Betreuungseinrichtungen.

Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege von 0 bis unter 3 Jahren



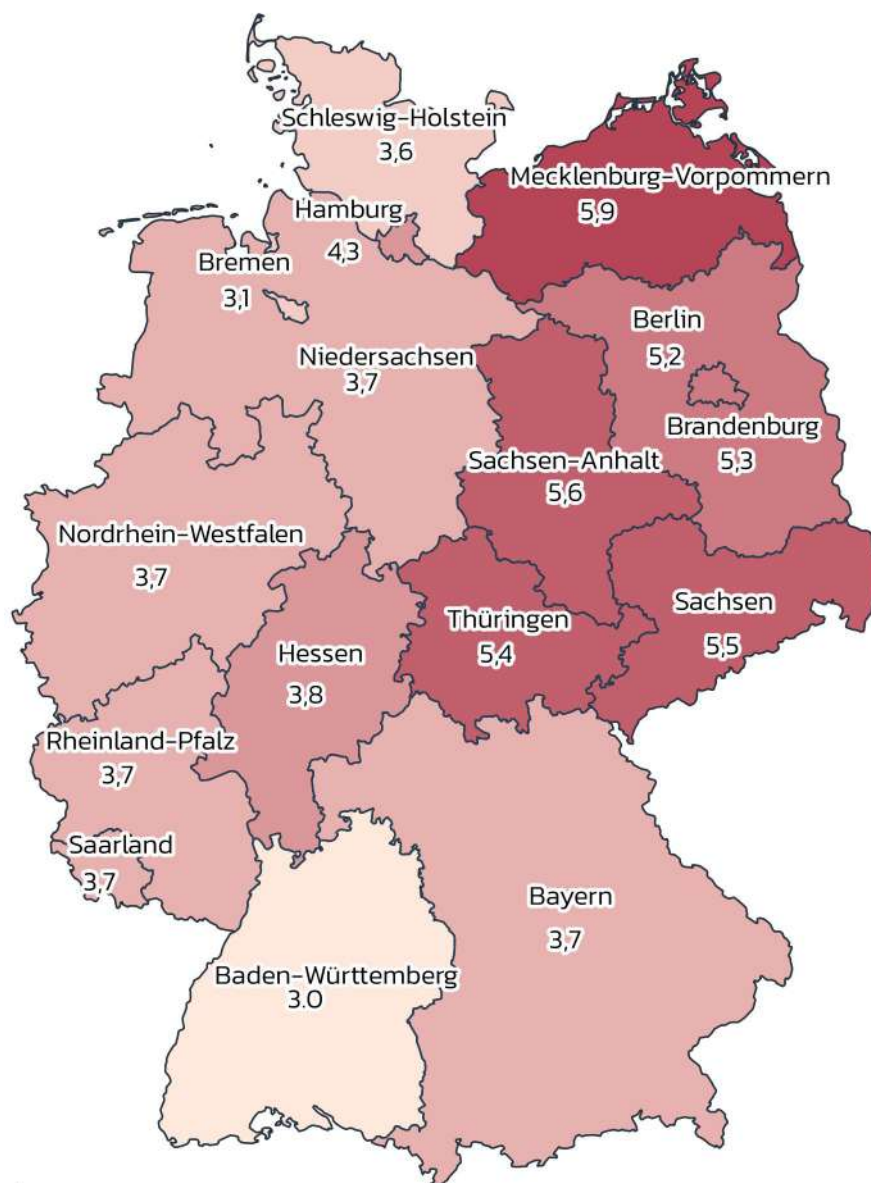
Quelle: Statistisches Bundesamt
© biregio, Bonn 2022

Betreuungsschlüssel

Ein Blick auf die Betreuungsschlüssel zeigt die großen Unterschiede zwischen den Bundesländern: Das Land Baden-Württemberg investiert derzeit am höchsten in die Personalausstattung bei den unter 3-Jährigen und zugleich auch bei den über 3-Jährigen (3,0 bzw. 7,3 Fachkraft/Kind-Relation). Die schlechtesten Relationen bei den Fachkräften bzw. Kindern weisen das Land Mecklenburg-Vorpommern mit 5,9 bzw. 13,2 sowie das Land Sachsen-Anhalt mit 5,6 bzw. 11,2 auf.

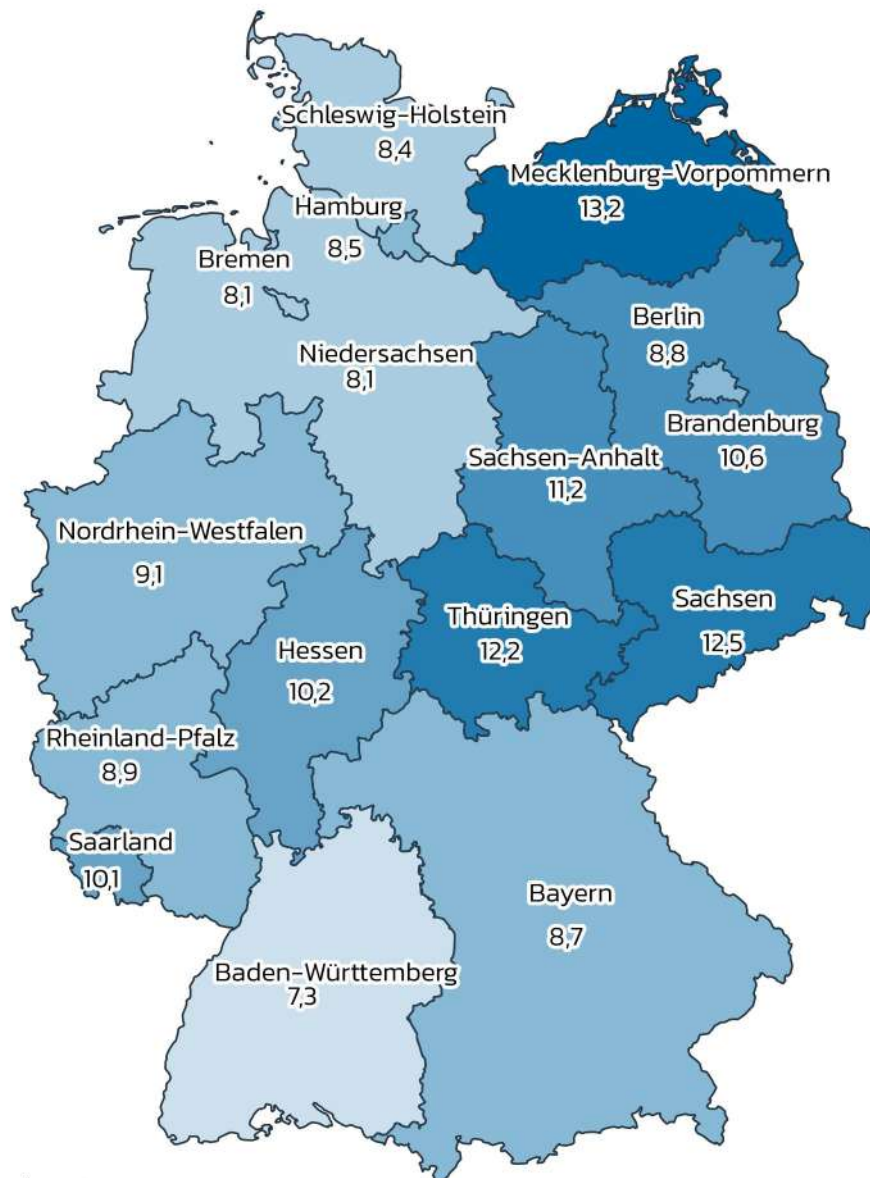
Da sich die differenten Werte in dem Bereich einer Verdoppelung befinden, ist aus planerischer Sicht die Frage aufzuwerfen, ob sich derart gravierende Spreizungen bei der Arbeit mit den Kindern pädagogisch legitimieren lassen.

Anzahl der Kinder von 0 bis unter 3 Jahren je Vollzeitstelle in Kindertageseinrichtungen – 2020



Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Anzahl der Kinder von 3 bis unter 6 Jahren je Vollzeitstelle in Kindertageseinrichtungen - 2019



Quelle: Statistisches Bundesamt,
Kartographie © biregio, Bonn 2022

Kindertagesstätten in der Stadt Fellbach

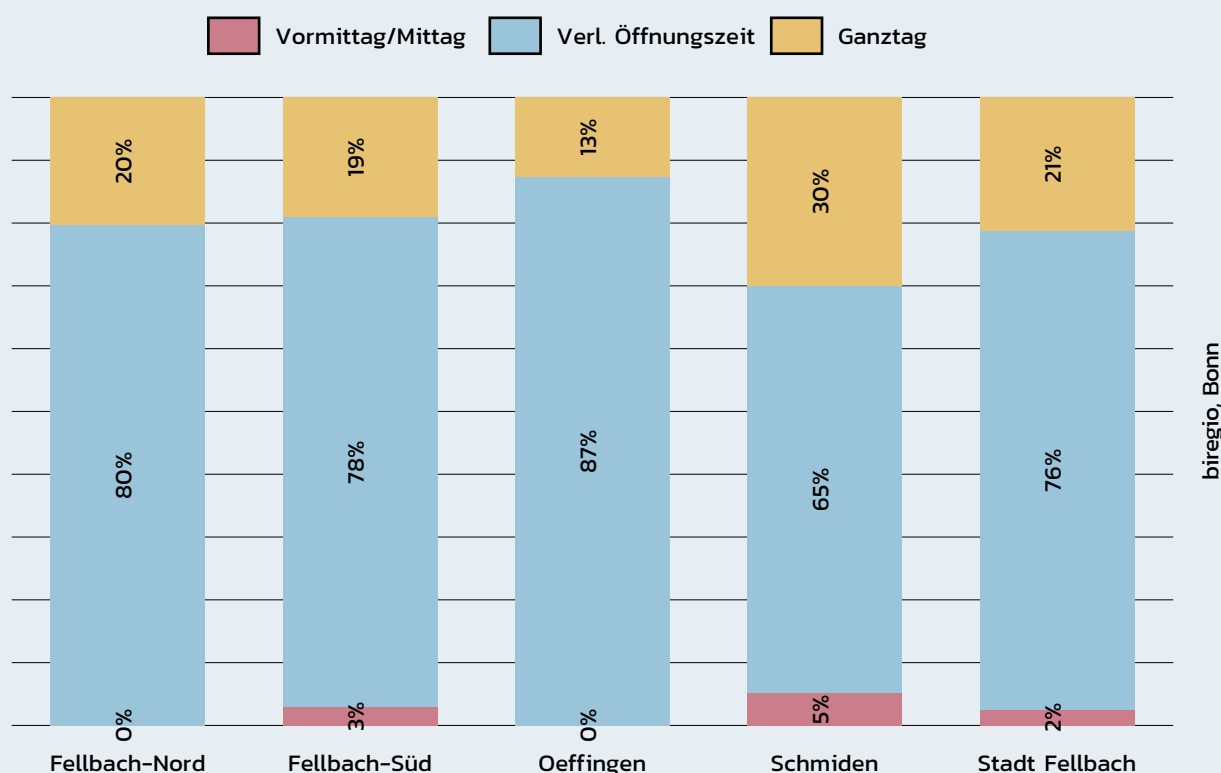
In einem Überblick werden die aktuell vorhandenen Kindertageseinrichtungen und deren Spezifika für die Stadt Fellbach kompiliert, zunächst ohne die Option des schwer vorhersehbaren Angebots der Tagespflege. In der Stadt Fellbach halten die Träger derzeit insgesamt 2.230 Plätze in 44 Einrichtungen vor. Davon sind 1.871 Plätze belegt: nur 16,1% standen zum Abfragezeitpunkt 'leer'.

In den 'Vormittag/Mittag'-Gruppen werden zum Abfragezeitpunkt 44 Plätze (2,5%), in den Gruppen mit den verlängerten Öffnungszeiten 1.352 Plätze (76,2%) und in den 'Ganztag'-Gruppen 378 Plätze (21,3%) angeboten – sofern die Unterscheidung unter der Berücksichtigung der unter 3-Jährigen und dem Ganztag/Halbtage sowie den 3-6,5-Jährigen ('ü3') und dem Ganztag/Regeltage so sicher zu treffen ist.

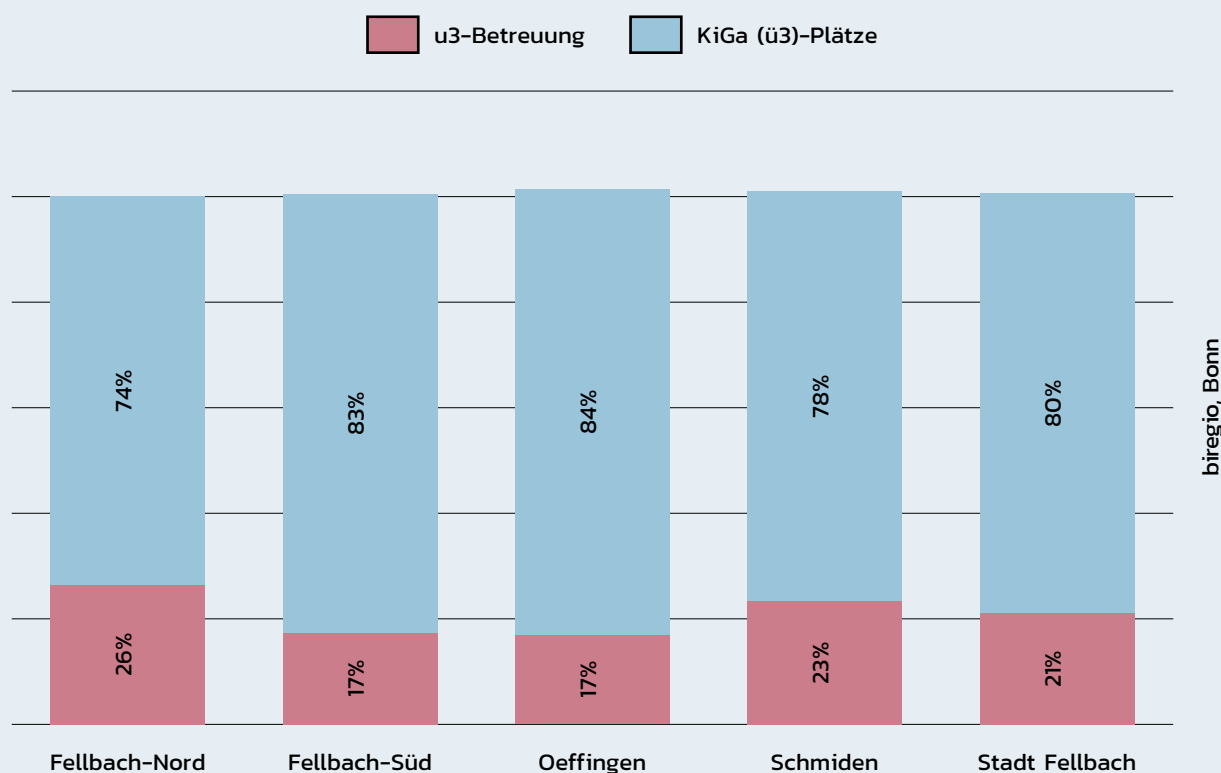
Im Bereich der Unter-3-Jährigen ('u3') können 456 Kinder betreut werden, was 21,1% aller vorhandenen Plätze entspricht. Im Bereich der 3-6,5-Jährigen werden für 1.774 Kinder Plätze angeboten, was 79,6% aller vorhandenen Plätze entspricht:

Angebote in den Kindertagesstätten														Stadt Fellbach		
2022/23																
Region	Name der		davon													
	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	Plätze im IST	KiGa (ü3)-Plätze	Kiga (ü3)-Plätze %	davon i-Plätze x2	Vormittag/Mittag	Anteil V/M	Verl. Öffnungszeiten	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %
Fellbach-Nord			8	529	389	74%	2			310	80%	79	20%	140		26%
Fellbach-Süd			16	823	684	83%	6	20	3%	534	78%	130	19%	139	4	17%
Oeffingen			6	282	238	84%	3			208	87%	30	13%	44	4	17%
Schmiden			14	596	463	78%	3	24	5%	300	65%	139	30%	133	6	23%
Stadt Fellbach			44	2230	1774	79,6%	14	44	2,5%	1352	76,2%	378	21,3%	456	14	21,1%
biregio, Bonn																

Anteil der ü3-Plätze nach Betreuungszeit – Stadt Fellbach



Verteilung der belegbaren Plätze – Stadt Fellbach



Es folgt die Darstellung der Angebote in der Stadt Fellbach bezogen auf die einzelnen Kindertageseinrichtungen im Detail:

Angebote in den Kindertageseinrichtungen													Stadt Fellbach				
2022/23		1															
		Name der		davon													
Region	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	Plätze im IST	KiGa (u3)-Plätze	Kiga (u3)-Plätze %	davon i-Plätze x2	Vormittag/Mittag	Anteil V/M	Verl. Öffnungszeit	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %	
Fellbach-Nord			Fellbach-Nord														
	Kinderhaus Zwergenzügle	AWO	1	160	110	69%				50	45%	60	55%	50		31%	
	KiGa Christof	eV	1	60	50	83%				50	100%			10		17%	
	KiTa im sfz	eV	1	80	50	63%				50	100%			30		38%	
	Kath. KiGa Isolde	kK	1	32	22	69%				22	100%			10		31%	
	Kath. KiGa Maria Regina	kK	1	50	50	100%				50	100%						
	BS Activity TSV Schmiden	eV	1	10										10		100%	
	Waldorf-KiGa Täschenstr.	eV	1	54	44	81%	1			25	57%	19	43%	10		19%	
	Waldorf-KiGa Wernerstr.	eV	1	83	63	76%	1			63	100%			20		24%	
Fellbach-Süd			Fellbach-Süd														
	Kinderhaus Kappelbande	ft.	1	124	94	76%	1			74	79%	20	21%	30		24%	
	KiGa Emil-Bitzer	eV	1	74	74	100%	1			74	100%						
	KiGa Helmut-Spieth	eV	1	35	25	71%				25	100%			10		29%	
	KiGa Johannes-Fried	eV	1	50	50	100%				50	100%						
	KiGa Melanchthon	eV	1	115	95	83%				75	79%	20	21%	20		17%	
	KiGa Neue Straße	eV	1	40	40	100%				40	100%						
	KiGa Oberlin	eV	1	54	44	81%				24	55%	20	45%	10		19%	
	KiGa Schultheiß-Brändle	eV	1	42	42	100%	2			42	100%						
	Wald-KiGa	eV	1	20	20	100%		20	100%								
	KiGa Weimer	eV	1	25	25	100%				25	100%						
	Kath. KiGa Don Bosco	kK	1	38	34	89%	2			34	100%			4	4	21%	
	Kath. KiGa St. Martin	kK	1	30	20	67%						20	100%	10		33%	
	Kath. KiGa St. Franziskus	kK	1	46	46	100%				46	100%						
	Kinderhaus Pfiffikus	kom	1	75	50	67%						50	100%	25		33%	
	KiTa Maikäfernest	kom	1	20										20		100%	
	KiGa Johannes-Brenz	eV	1	35	25	71%				25	100%			10		29%	
Oeffingen			Oeffingen														
	Kinderhaus Abenteuerland	AWO	1	70	60	86%				50	83%	10	17%	10		14%	
	KiGa Johannes	eV	1	30	20	67%						20	100%	10		33%	
	KiGa Lukas	eV	1	25	15	60%				15	100%			10		40%	
	Kath. KiGa St. Raphael	kK	1	58	58	100%	2			58	100%						
	Kath. KiGa St. Georg	kK	1	39	35	90%	1			35	100%			4	4	21%	
	Kath. KiGa St. Maria	kK	1	60	50	83%				50	100%			10		17%	
Zwischensumme			1	30	1.634	1.311	80,2%	11	20	15%	1.052	80,2%	239	18,2%	323	8	20,3%
																biregio, Bonn	

Angebote in den Kindertageseinrichtungen														Stadt Fellbach		
2022/23																
Region	Name der		davon													
	Ortsteil	Träger	Einrichtungen	Plätze im IST	KiGa (u3)-Plätze	KiGa (u3)-Plätze %	davon i-Plätze x2	Vormittag/Mittag	Anteil V/M	Verl. Öffnungszeit	Anteil VÖ	Ganztags	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %
Schmidlen			Schmidlen													
		eV	1	20										20		100%
		eK	1	38	38	100%	2					38	100%			
		eK	1	40	40	100%				40	100%					
		eK	1	40	40	100%				40	100%					
		FT	1	10										10		100%
		FT	1	20										20		100%
		kK	1	60	50	83%				50	100%			10		17%
		kK	1	49	49	100%	1	24	49%	25	51%					
		Kreis	1	17	12	71%				12	100%			5	5	59%
		kom	1	43	42	98%				42	100%			1	1	5%
		kom	1	55	30	55%						30	100%	25		45%
		kom	1	70	50	71%						50	100%	20		29%
		kom	1	84	62	74%				41	66%	21	34%	22		26%
		kom	1	50	50	100%				50	100%					
Zwischensumme			14	596	463	77,7%	3	24	5,2%	300	64,8%	139	30,0%	133	6	23,3%
Stadt Fellbach insgesamt			44	2.230	1.774	79,6%	14	44	2,5%	1.352	76,2%	378	21,3%	456	14	21,1%
			2													
			1+2													
biregio, Bonn																

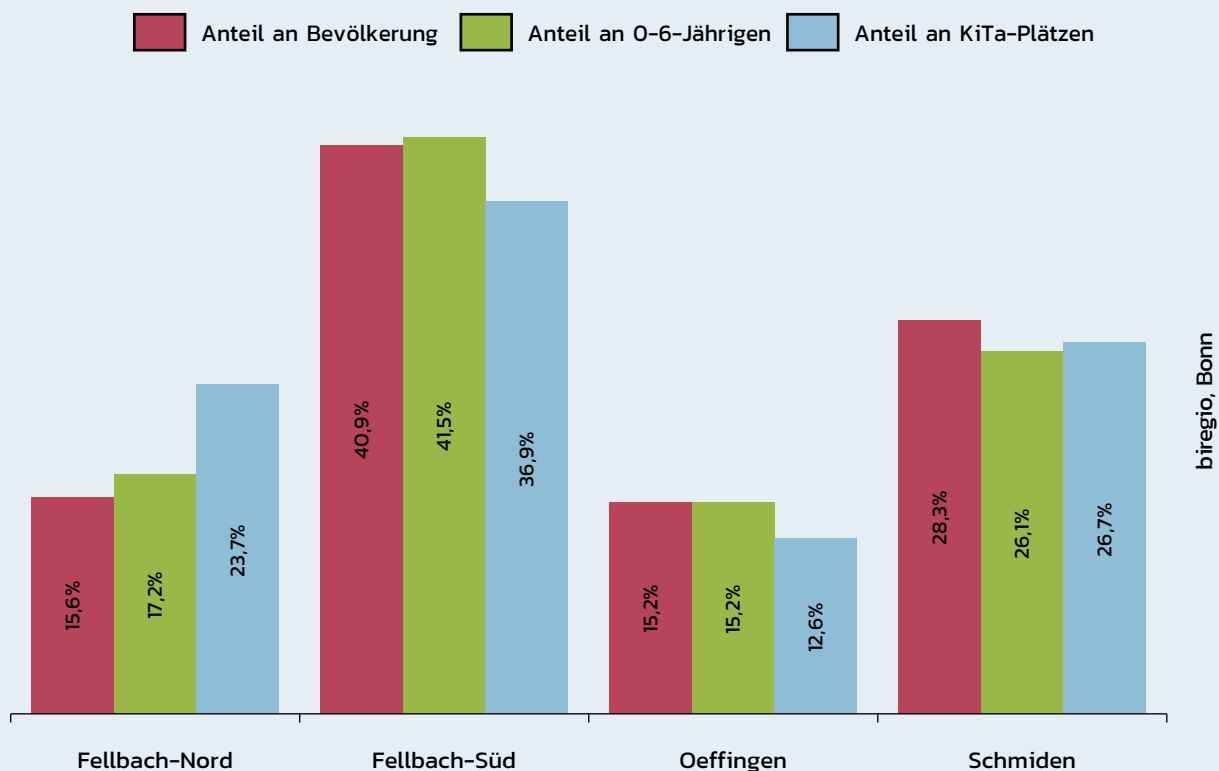
Geplante Maßnahmen											Stadt Fellbach					
2022/23																
Region	Name der		davon													
	Einrichtung	Träger	Einrichtungen	Plätze im IST*	KiGa (ü3)-Plätze	KiGa (ü3)-Plätze %	davon i-Plätze x2	Vormittag/Mittag	Anteil V/VM	Verl. Öffnungszeit	Anteil VÖ	Ganztag	Anteil GT	u3-Betreuung	davon AM x2	u3-Plätze %
Fellbach-Nord			Fellbach-Nord													
	"Alte VHS" neu 25/26	ft		53	39	74%				39	100%			14		26%
Fellbach-Süd			Fellbach-Süd													
	KiGa Emil-Bitzer erw.** 25/26	eV		20										20		100%
	KiGa Melanchthon Neubau 25/26	eV														
	Wald-KiGa erw. 02/23	eV		20	20	100%				20	100%					
	Neubau Freibadgel.** 2026/27	n.n.		1	10									10		100%
Oeffingen			Oeffingen													
	Kinderhaus Abenteuerland Neub. 23	AWO		40	30	75%						30	100%	10		25%
	Kath. KiGa St. Maria neu/erw. 26/27	kK		10										10		100%
Schmiden			Schmiden													
	Bauernhofkindergarten neu 2024			1	20	20	100%			20	100%					
	KiGa Fellbacher Str. ab 01/2024	kom			1	2	200%			2	100%			-1		-100%
	KiGa G.-Werner Abriss/Neubau** 26/27			20										20		100%
Stadt Fellbach			2	194	111	57,2%				81	73,0%	30	27,0%	83		42,8%
* nur zusätzliche / wegfallende Plätze (Stand: 14.07.2023)																
** können nach Bedarf auch in VÖ ü3-Plätze (25 je Gruppe) umgewandelt werden														biregio, Bonn		

Hinweis:

Es ist weiterhin der Neubau mit Erweiterung des Kinderhauses Pfiffikus im Stadtteil Fellbach-Süd geplant. Die Erweiterung soll 30 GT ü3-Plätze und 5 u3-Plätze umfassen. Da aber eine Terminierung der Umsetzung noch zu unsicher ist, wird diese Maßnahme bei der hier vorliegenden Kindertagesstättenbedarfsplanung nicht berücksichtigt.

Kindertagesstätten, Kinderzahlen, Bevölkerung						Stadt Fellbach	
Region	Bevölkerung	Bevölkerung	0-6-Jährige	0-6-Jährigen	Plätze	im IST	am insgesamt
Fellbach-Nord	7.217	15,6%	472	17,2%	441	529	23,7%
Fellbach-Süd	18.959	40,9%	1139	41,5%	697	823	36,9%
Oeffingen	7.048	15,2%	417	15,2%	233	282	12,6%
Schmidlen	13.117	28,3%	715	26,1%	500	596	26,7%
Stadt Fellbach	46.341	100,0%	2.743	100,0%	1.871	2.230	100,0%
							biregio, Bonn

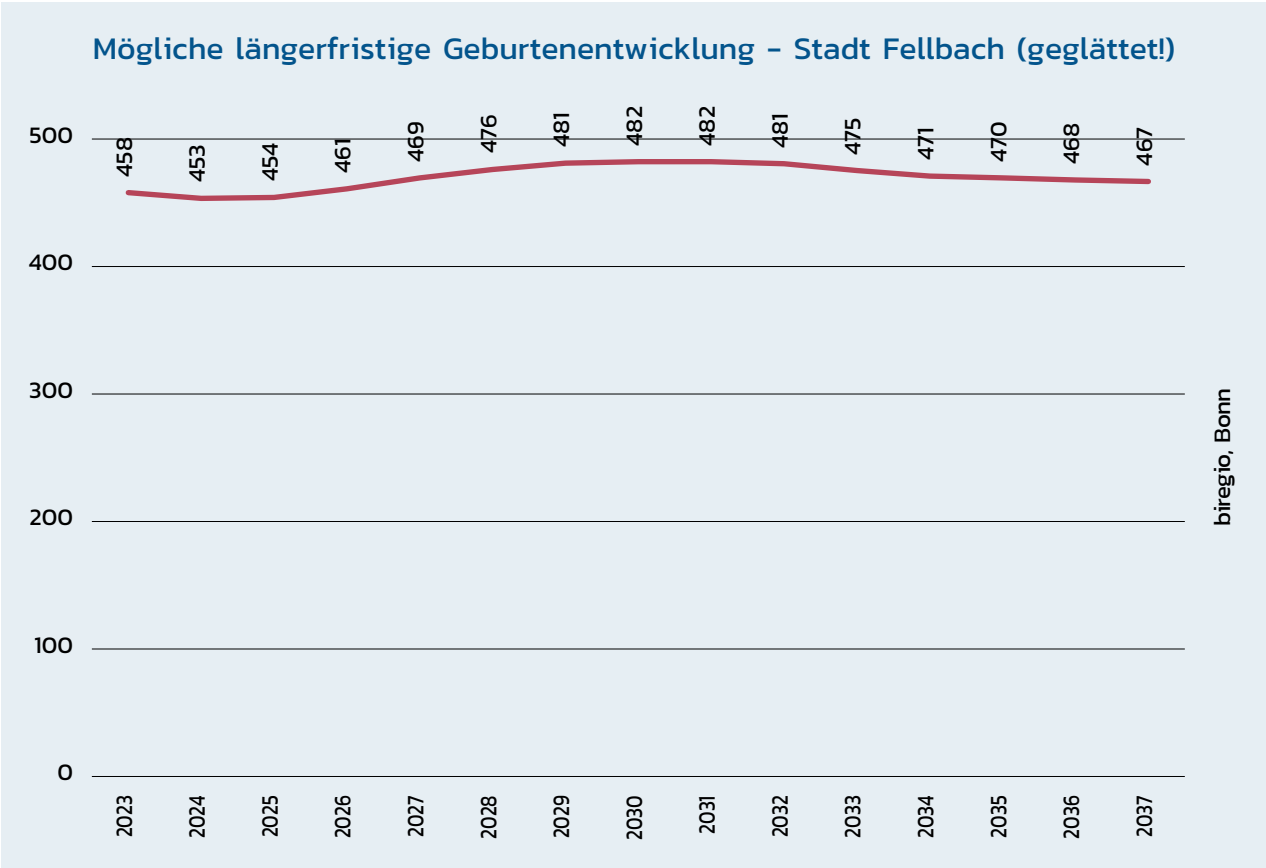
Anteil der Bevölkerung an der Altersgruppe der 0-6-Jährigen und an den KiTa-Plätzen – Stadt Fellbach



Eine langfristige Prognose der Entwicklung der Geburtenzahlen in der Stadt Fellbach kann nicht ohne Glättung der Tendenzen erfolgen. Es wird in einzelnen Geburtsjahren immer wieder 'Ausreißer' in der Entwicklung geben. Dies gilt umso mehr, je kleiner oder bevölkerungsschwächer die untersuchte Region ist.

Die folgenden prognostizierten Daten folgen den heute auch erkennbaren 'höchsten Wahrscheinlichkeiten' der Geburtenraten. Kaum vorhersehbare Ereignisse, wie die Gründung oder Schließung eines Werkes eines großen regionalen Arbeitgebers, können folglich diese heute absehbar scheinenden Wahrscheinlichkeiten beeinflussen.

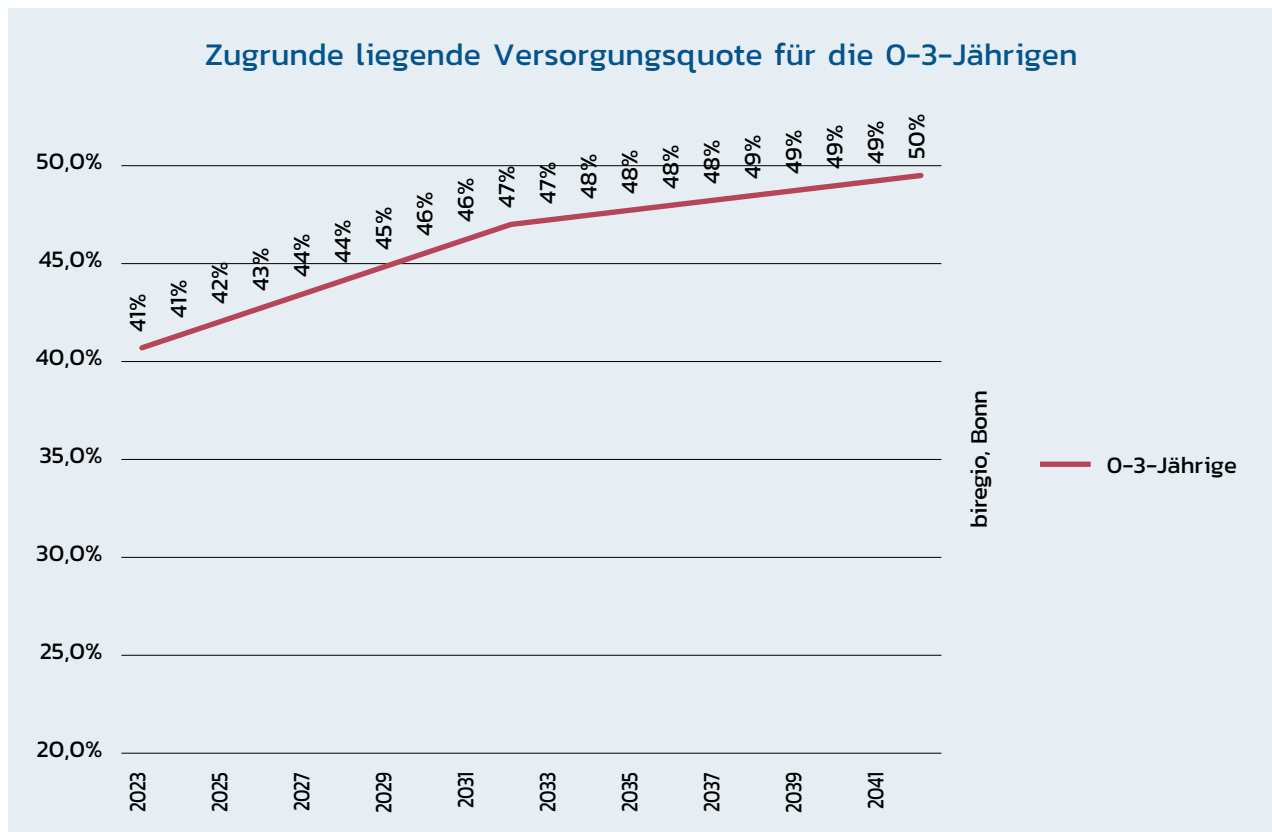
Mögliche längerfristige Geburtenentwicklung, geglättet												Stadt Fellbach			
2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	
458	453	454	461	469	476	481	482	482	481	475	471	470	468	467	
100%	99%	99%	101%	103%	104%	105%	105%	105%	105%	104%	103%	103%	102%	102%	
															biregio, Bonn



Bedarfe und Setzungen für die Entwicklung vor Ort – Stadt Fellbach

Unter 3-Jährige

Bei den unter 3-Jährigen wird der Bedarf von heute 40% über 43% im Jahr 2026 45,6% im Jahr 2030 und 47,0% im Jahr 2032 sukzessive auf 49,5% im Jahr 2042 ansteigen. So wären nach der Setzung 2032 67,5 Gruppen und 2042 dann 68,4 Gruppen à 10 Kinder unter 3 Jahren zu versorgen.



3-6,5-Jährige

In der Altersgruppe der 3-6,5-Jährigen ('ü3') entsteht bei einer Abdeckung von 98,0% in 4 Jahrgängen und ausgehend des aktuellen Einschulungszeitpunkts folgender Bedarf: Mittelfristig und durchschnittlich bedarf es bis zum Jahr 2028 1.800 Plätze. Im Jahr 2033 mit 3,89 Jahrgängen und unter der Vorraussetzung einer leicht konsequenteren Akzeptanz der Einschulungskorridore wären es 1.849 Plätze und längerfristig bis zum Jahr 2042 wird der durchschnittliche Bedarf 1.796 Plätze betragen.

Die Zahl der tatsächlich genutzten Plätze entspricht in der Regel nur im städtischen Verdichtungsraum mit gefüllten Gruppen der Anzahl der genehmigten Plätze und geht manchmal sogar über diese hinaus. Hier wird als Ausgangspunkt für die Plätze der Wert der maximal Nutzbaren gesetzt.

Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten						Stadt Fellbach	
Jahr*	0-3-Jährige			3-6-Jährige			
2023	461	102,0%		457	98,7%		
2024	457	101,1%		461	99,6%		
2025	455	100,7%		457	98,7%		
2026	457	101,1%		467	100,9%		
2027	460	101,8%		466	100,6%		
2028	468	103,5%		468	101,1%		
2029	475	105,1%		469	101,3%		
2030	478	105,8%		474	102,4%		
2031	480	106,2%		478	103,2%		
2032	480	106,2%		484	104,5%		
2033	477	105,5%		485	104,8%		
2034	473	104,6%		485	104,8%		
2035	469	103,8%		485	104,8%		
2036	470	104,0%		482	104,1%		
2037	468	103,5%		478	103,2%		
2038	465	102,9%		474	102,4%		
2039	466	103,1%		472	101,9%		
2040	466	103,1%		470	101,5%		
2041	463	102,4%		468	101,1%		
2042	461	102,0%		467	100,9%		
	° Versorgung:	41%	2023	° Versorgung:	98%	2023	
	° Versorgung:	50%	2042	° Versorgung:	98%	2042	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus							
						biregio, Bonn	

In dieser Tabelle sind die mittleren Jahrgangsbreiten im u3-Bereich (0-3-Jährige) sowie im ü3-Bereich (hier: 3-6-Jährige) dargestellt. Z.B. errechnet sich die mittlere Jahrgangsbreite in den einzelnen Jahren im u3-Bereich aus dem Mittelwert der 0-1-, 1-2- und 2-3-Jährigen.

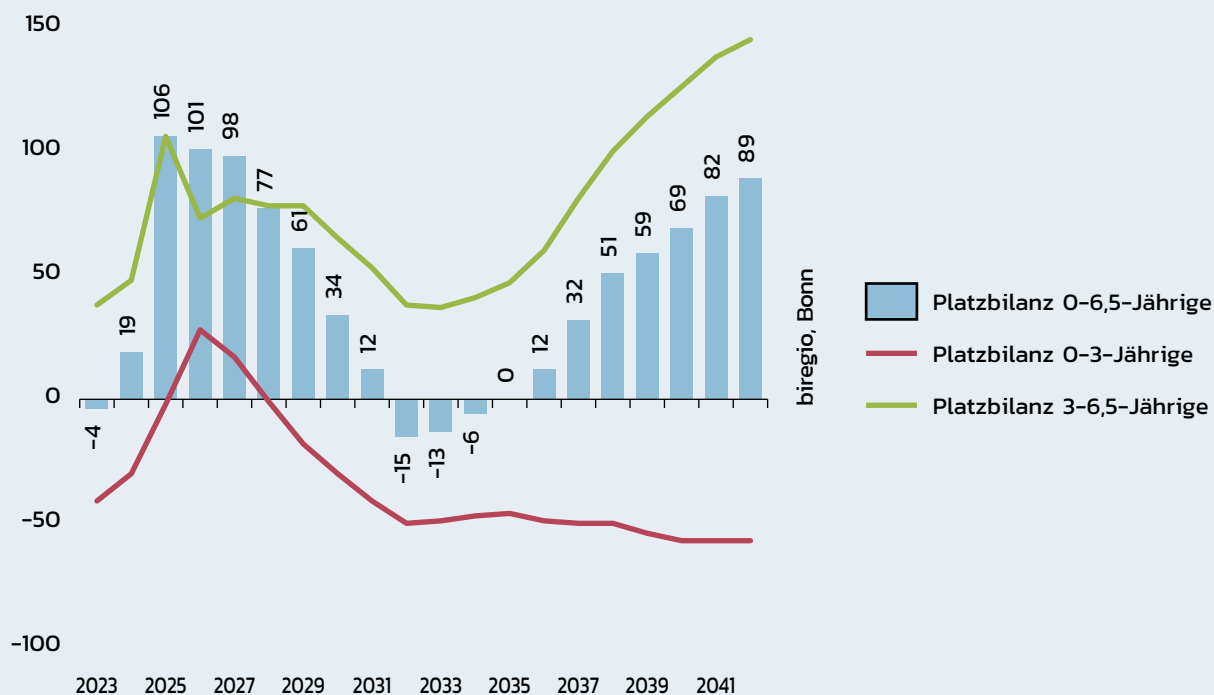
Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:										Stadt Fellbach
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ										
mit: 13,0% (bis 2023 10%) Tagespflege angesetzt ...										
Jahr*	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			
	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	
2023	522	563	-41	1.824	1.787	38	2.346	2.350	-4	
2024	539	568	-30	1.846	1.798	48	2.385	2.366	19	
2025	574	575	-2	1.885	1.778	106	2.459	2.353	106	
2026	615	587	28	1.885	1.812	73	2.500	2.399	101	
2027	617	600	17	1.885	1.804	81	2.502	2.404	98	
2028	620	621	-1	1.885	1.807	78	2.505	2.428	77	
2029	622	640	-18	1.885	1.806	78	2.507	2.446	61	
2030	624	654	-30	1.885	1.821	65	2.509	2.475	34	
2031	626	667	-41	1.885	1.832	53	2.511	2.499	12	
2032	627	677	-50	1.885	1.850	38	2.512	2.527	-15	
2033	627	676	-49	1.885	1.849	37	2.512	2.525	-13	
2034	627	674	-47	1.885	1.844	41	2.512	2.518	-6	
2035	626	672	-46	1.885	1.839	47	2.511	2.511	0	
2036	627	677	-49	1.885	1.823	60	2.512	2.500	12	
2037	627	677	-50	1.885	1.803	81	2.512	2.480	32	
2038	627	677	-50	1.885	1.784	100	2.512	2.461	51	
2039	628	682	-54	1.885	1.772	114	2.513	2.454	59	
2040	628	685	-57	1.885	1.759	126	2.513	2.444	69	
2041	628	684	-57	1.885	1.747	138	2.513	2.431	82	
2042	628	685	-57	1.885	1.739	145	2.513	2.424	89	

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen - Stadt Fellbach, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 13,0% (bis 2023 10%) aller u3-Bedarfe)



Das Kernergebnis lautet: In der Stadt Fellbach zeigt sich aufgrund der demografischen Situation die Zahl der 0–3-Jährigen im Mittel der drei Jahrgänge wie folgt: 2023 461, 2027 460 und 2032 480. Parallel zeigen sich die mittleren Jahrgangsbreiten der 3–6,5-Jährigen wie folgt: 2023 457, 2027 466 und 2032 484.

Für die 0–3-Jährigen sind ohne die Tagespflege 456 Betreuungsplätze vorhanden. 563 wären bei einer Abdeckung von 40,7% nötig (2023). Hinzu kommt die Versorgung über Tagespflege mit aktuell 10% bzw. 13% (ab 2024). Das entspricht insgesamt einer Bilanz von –41 Plätzen und damit –4,1 Gruppen à 10 Kinder. Der Grad der Abdeckung wird über 43,5% im Jahr 2027 schrittweise auf 47,0% im Jahr 2032 ansteigen. 2027 würden dann 17 Plätze nicht besetzt sein und 2032 50 Plätze fehlen.

Für die 3–6,5-Jährigen werden 2023 1.824 Betreuungsplätze vorgehalten; 1.787 wären bei einer Abdeckung von 98,0% nötig (2023). Das entspricht einer Bilanz von aktuell 38 Plätzen. Der Grad der Abdeckung liegt bei konstant 98,0%. 2027 läge die Bilanz bei 81 und 2032 bei 38 Plätzen. Addiert man die Zahl der Plätze für die Kinder im Alter von 0 bis 6,5 Jahren, zeigt sich folgende Bilanz: 2023 –4, 2027 98 und 2032 –15 Plätze.

Die rote Linie zeigt den Mehr-/Minderbedarf bei den Plätzen für die 'u3'-Gruppe, die grüne denjenigen der 'ü3'-Gruppe, der blaue Balken die Bilanz der Plätze für die 0–6,5-Jährigen insgesamt.

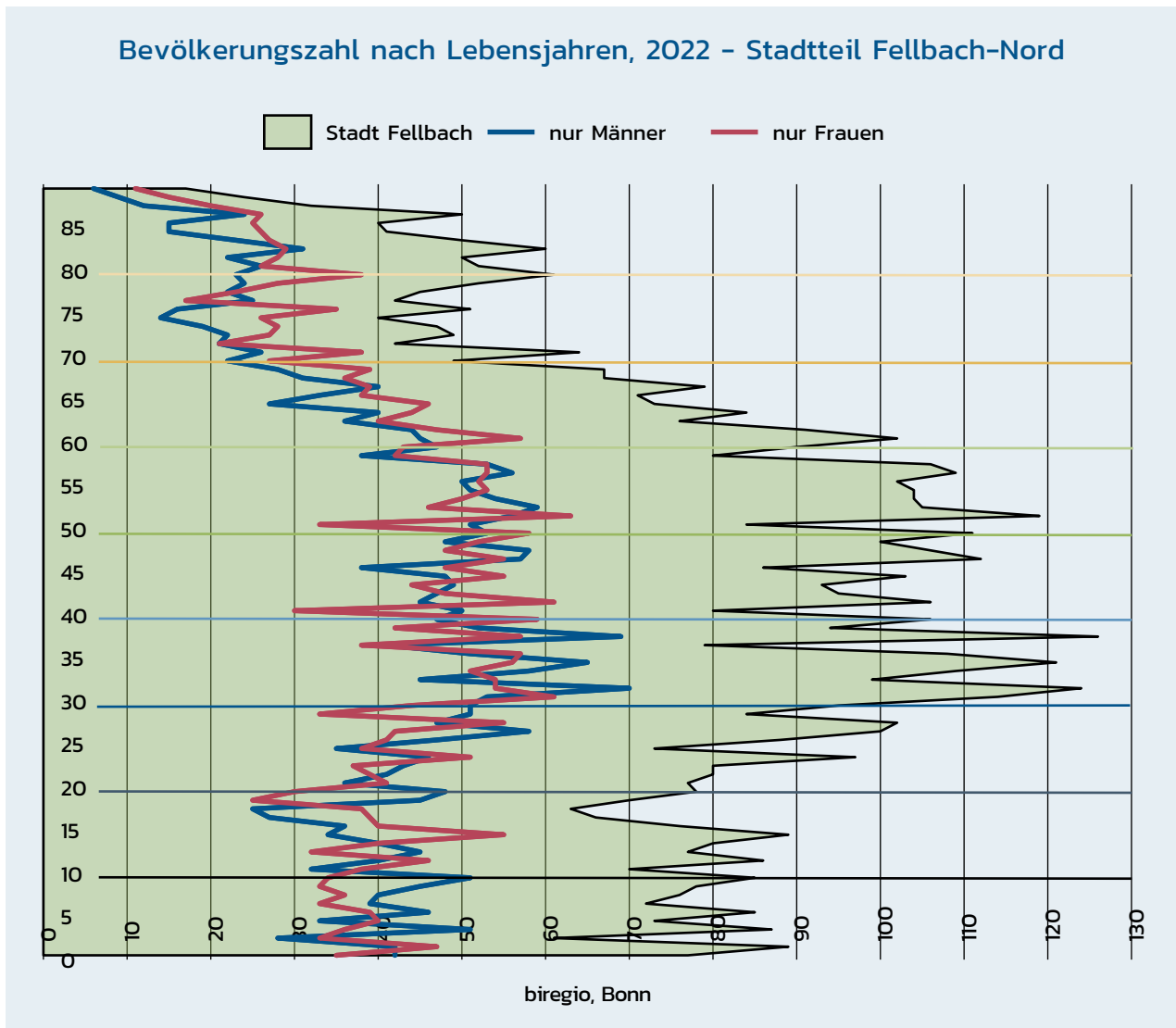


2.1 Demografie vor Ort

Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Zahl der Bürger/innen in dem Stadtteil Fellbach-Nord in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



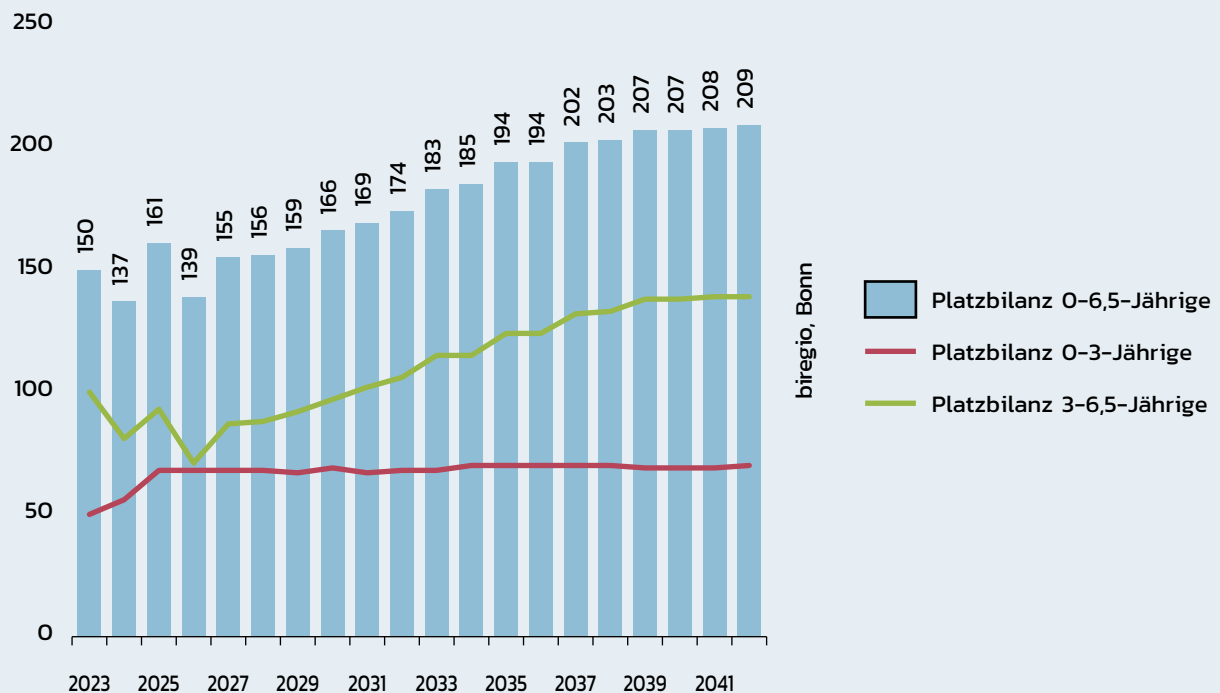
Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten					Stadtteil Fellbach-Nord				
Jahr*	0-3-Jährige			3-6-Jährige					
2023	82	107,9%		74	90,2%				
2024	78	102,6%		79	96,3%				
2025	78	102,6%		76	92,7%				
2026	77	101,3%		82	100,0%				
2027	76	100,0%		78	95,1%				
2028	75	98,7%		78	95,1%				
2029	74	97,4%		77	93,9%				
2030	72	94,7%		76	92,7%				
2031	72	94,7%		75	91,5%				
2032	70	92,1%		74	90,2%				
2033	70	92,1%		72	87,8%				
2034	68	89,5%		72	87,8%				
2035	68	89,5%		70	85,4%				
2036	67	88,2%		70	85,4%				
2037	67	88,2%		68	82,9%				
2038	67	88,2%		68	82,9%				
2039	67	88,2%		67	81,7%				
2040	67	88,2%		67	81,7%				
2041	66	86,8%		67	81,7%				
2042	65	85,5%		67	81,7%				
	° Versorgung:	41%	2023	° Versorgung:	98%	2023			
	° Versorgung:	50%	2042	° Versorgung:	98%	2042			
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus									
biregio, Bonn									

Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 13,0% (bis 2023 10%) aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen in den Tageseinrichtungen plus 10,0% bzw. 13,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer als das Platzangebot in den Einrichtungen.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Fellbach-Nord		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit 13,0% (bis 2023 10%) Tagespflege angesetzt ...									
	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
Jahr*	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL
2023	150	100	50	389	289	100	539	389	150
2024	153	97	56	389	308	81	542	405	137
2025	167	99	68	428	296	132	595	395	200
2026	167	99	68	428	318	110	595	417	178
2027	167	99	68	428	302	126	595	401	194
2028	167	99	68	428	301	127	595	400	195
2029	167	100	67	428	297	131	595	397	198
2030	167	98	69	428	292	136	595	390	205
2031	167	100	67	428	287	141	595	387	208
2032	167	99	68	428	283	145	595	382	213
2033	167	99	68	428	274	154	595	373	222
2034	167	97	70	428	274	154	595	371	224
2035	167	97	70	428	265	163	595	362	233
2036	166	96	70	428	265	163	594	361	233
2037	167	97	70	428	257	171	595	354	241
2038	167	97	70	428	256	172	595	353	242
2039	167	98	69	428	251	177	595	349	246
2040	167	98	69	428	251	177	595	349	246
2041	167	98	69	428	250	178	595	348	247
2042	167	97	70	428	250	178	595	347	248
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus							biregio, Bonn		

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen – Stadtteil Fellbach-Nord, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 13,0% (bis 2023 10%) aller u3-Bedarfe)



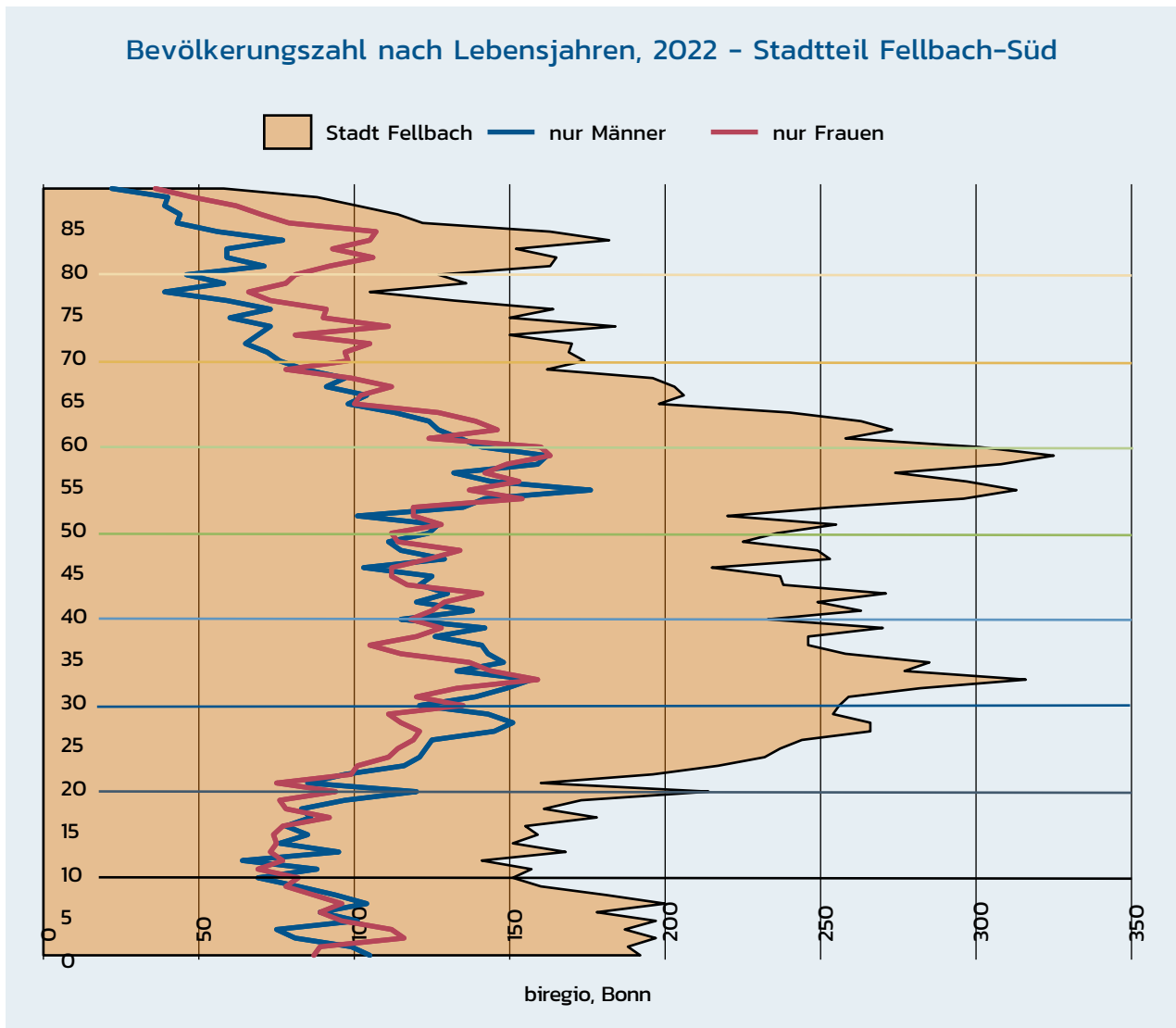


2.2 Demografie vor Ort –

Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Zahl der Bürger/innen in dem Stadtteil Fellbach-Süd in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten						Stadtteil Fellbach-Süd				
Jahr*	0-3-Jährige			3-6-Jährige						
2023	191	99,5%		195	104,3%					
2024	192	100,0%		194	103,7%					
2025	190	99,0%		195	104,3%					
2026	191	99,5%		194	103,7%					
2027	194	101,0%		198	105,9%					
2028	204	106,3%		201	107,5%					
2029	206	107,3%		202	108,0%					
2030	210	109,4%		206	110,2%					
2031	211	109,9%		211	112,8%					
2032	211	109,9%		215	115,0%					
2033	209	108,9%		217	116,0%					
2034	206	107,3%		216	115,5%					
2035	205	106,8%		217	116,0%					
2036	204	106,3%		214	114,4%					
2037	203	105,7%		212	113,4%					
2038	200	104,2%		209	111,8%					
2039	199	103,6%		207	110,7%					
2040	199	103,6%		205	109,6%					
2041	198	103,1%		202	108,0%					
2042	199	103,6%		200	107,0%					
	° Versorgung:		41% 2023	° Versorgung:		98% 2023				
	° Versorgung:		50% 2042	° Versorgung:		98% 2042				
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										
biregio, Bonn										

Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 13,0% (bis 2023 10%) aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen in den Tageseinrichtungen plus 10,0% bzw. 13,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer als das Platzangebot in den Einrichtungen.

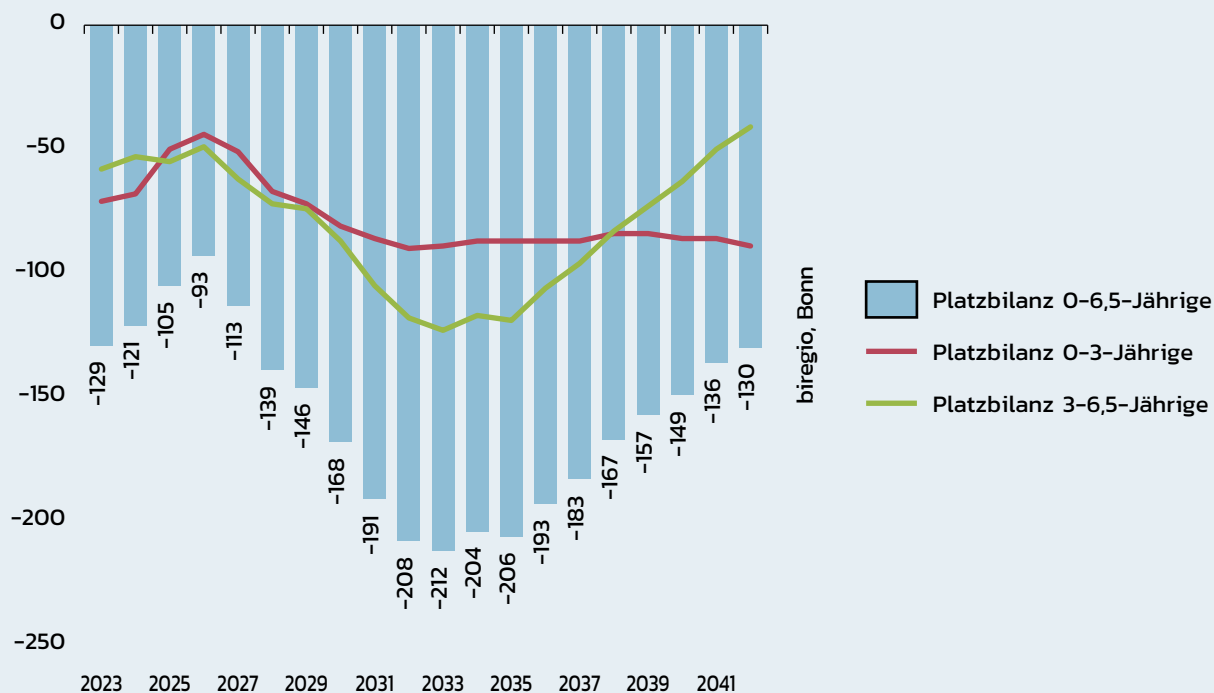
Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Fellbach-Süd		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit 13,0% (bis 2023 10%) Tagespflege angesetzt ...									
	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
Jahr*	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL
2023	162	233	-71	704	762	-58	866	995	-129
2024	170	238	-68	704	757	-53	874	995	-121
2025	190	240	-50	704	759	-55	894	999	-105
2026	201	245	-45	704	753	-49	905	998	-93
2027	202	253	-51	704	766	-62	906	1.019	-113
2028	204	271	-66	704	776	-72	908	1.047	-139
2029	205	277	-73	704	778	-74	909	1.055	-146
2030	206	287	-81	704	791	-86	910	1.078	-168
2031	207	293	-86	704	809	-105	911	1.102	-191
2032	208	298	-90	704	822	-119	912	1.120	-208
2033	207	296	-89	704	827	-123	911	1.123	-212
2034	207	294	-87	704	821	-117	911	1.115	-204
2035	207	294	-87	704	823	-118	911	1.117	-206
2036	207	294	-87	704	810	-107	911	1.104	-193
2037	207	294	-87	704	800	-96	911	1.094	-183
2038	207	291	-84	704	787	-83	911	1.078	-167
2039	207	291	-84	704	777	-73	911	1.068	-157
2040	207	293	-86	704	767	-63	911	1.060	-149
2041	207	293	-86	704	754	-50	911	1.047	-136
2042	207	296	-89	704	745	-41	911	1.041	-130

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen – Stadtteil Fellbach-Süd, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 13,0% (bis 2023 10%) aller u3-Bedarfe)



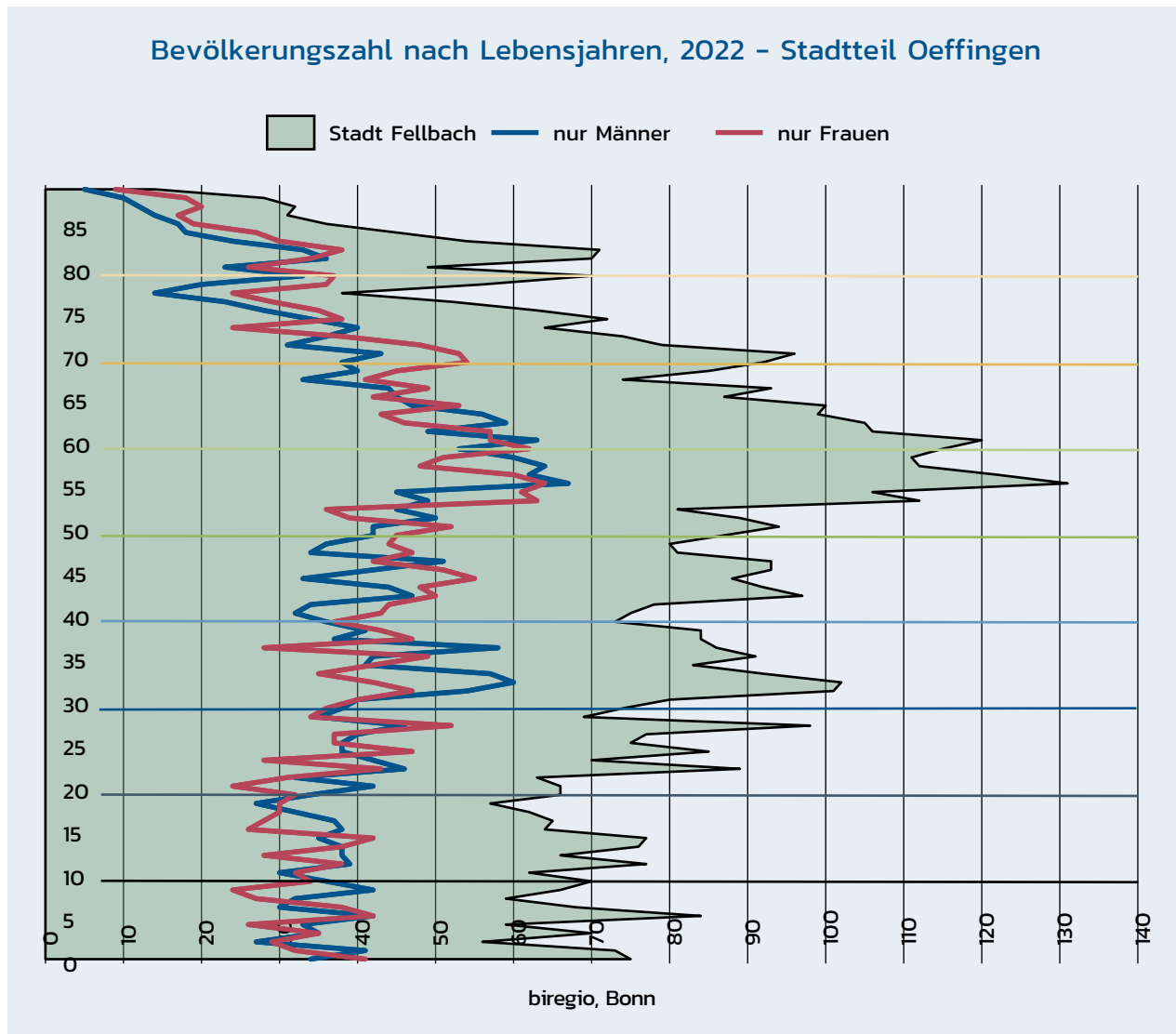


2.3 Demografie vor Ort

Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Zahl der Bürger/innen in dem Stadtteil Oeffingen in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten						Stadtteil Oeffingen		
Jahr*	0-3-Jährige			3-6-Jährige				
2023	72	105,9%		62	87,3%			
2024	70	102,9%		66	93,0%			
2025	67	98,5%		68	95,8%			
2026	66	97,1%		72	101,4%			
2027	66	97,1%		70	98,6%			
2028	65	95,6%		67	94,4%			
2029	65	95,6%		66	93,0%			
2030	64	94,1%		66	93,0%			
2031	64	94,1%		65	91,5%			
2032	65	95,6%		65	91,5%			
2033	65	95,6%		64	90,1%			
2034	65	95,6%		64	90,1%			
2035	65	95,6%		65	91,5%			
2036	66	97,1%		65	91,5%			
2037	67	98,5%		65	91,5%			
2038	68	100,0%		65	91,5%			
2039	69	101,5%		66	93,0%			
2040	70	102,9%		67	94,4%			
2041	70	102,9%		68	95,8%			
2042	70	102,9%		69	97,2%			
	° Versorgung:		41% 2023	° Versorgung:		98% 2023		
	° Versorgung:		50% 2042	° Versorgung:		98% 2042		
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus								
biregio, Bonn								

Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 13,0% (bis 2023 10%) aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen in den Tageseinrichtungen plus 10,0% bzw. 13,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer als das Platzangebot in den Einrichtungen.

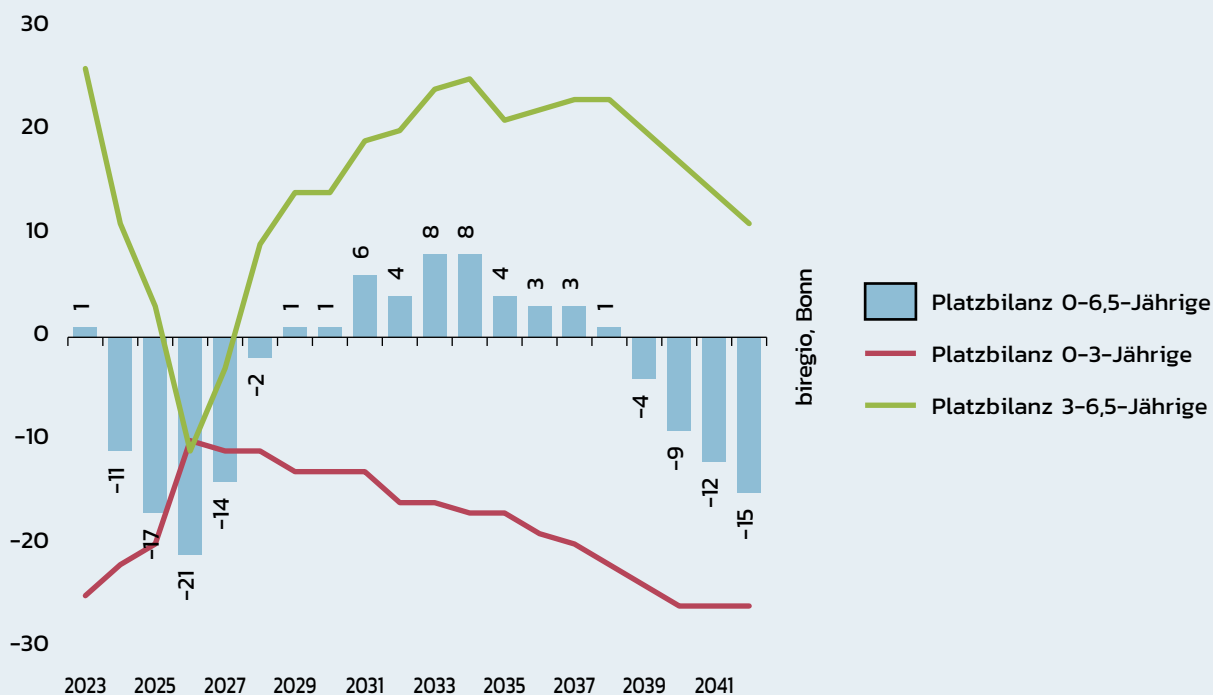
Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Oeffingen		
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ									
mit 13,0% (bis 2023 10%) Tagespflege angesetzt ...									
	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige		
Jahr*	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL
2023	63	88	-25	268	242	26	331	330	1
2024	65	87	-22	268	257	11	333	344	-11
2025	65	85	-20	268	265	3	333	350	-17
2026	75	85	-10	268	279	-11	343	364	-21
2027	75	86	-11	268	271	-3	343	357	-14
2028	75	86	-11	268	259	9	343	345	-2
2029	75	88	-13	268	254	14	343	342	1
2030	75	88	-13	268	254	14	343	342	1
2031	76	89	-13	268	249	19	344	338	6
2032	76	92	-16	268	248	20	344	340	4
2033	76	92	-16	268	244	24	344	336	8
2034	76	93	-17	268	243	25	344	336	8
2035	76	93	-17	268	247	21	344	340	4
2036	76	95	-19	268	246	22	344	341	3
2037	77	97	-20	268	245	23	345	342	3
2038	77	99	-22	268	245	23	345	344	1
2039	77	101	-24	268	248	20	345	349	-4
2040	77	103	-26	268	251	17	345	354	-9
2041	77	103	-26	268	254	14	345	357	-12
2042	78	104	-26	268	257	11	346	361	-15

* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus

biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen – Stadtteil Oeffingen, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 13,0% (bis 2023 10%) aller u3-Bedarfe)



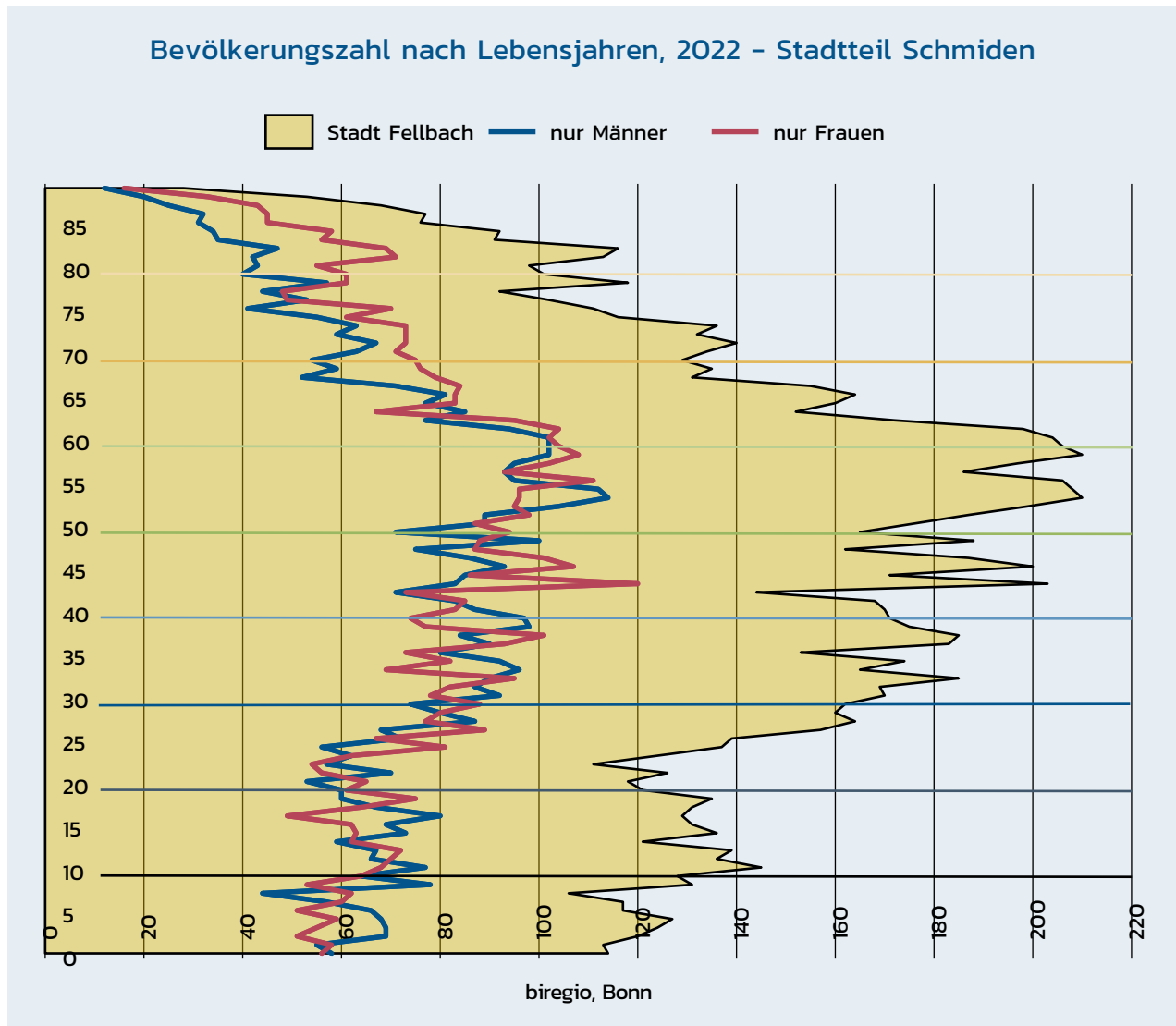


2.4 Demografie vor Ort

Prognose der Entwicklung und der kita-relevanten Altersjahrgänge

Altersstruktur der Bevölkerung vor Ort

Die Zahl der Bürger/innen in dem Stadtteil Schmiden in den jeweiligen Altersjahren zeigt die folgende Grafik.



Die Entwicklung der mittleren Jahrgangsbreiten						Stadtteil Schmiden	
Jahr*	0-3-Jährige			3-6-Jährige			
2023	116	100,0%		126	102,4%		
2024	118	101,7%		122	99,2%		
2025	120	103,4%		118	95,9%		
2026	122	105,2%		119	96,7%		
2027	124	106,9%		120	97,6%		
2028	125	107,8%		122	99,2%		
2029	129	111,2%		124	100,8%		
2030	132	113,8%		126	102,4%		
2031	133	114,7%		127	103,3%		
2032	133	114,7%		129	104,9%		
2033	133	114,7%		132	107,3%		
2034	133	114,7%		133	108,1%		
2035	132	113,8%		133	108,1%		
2036	132	113,8%		133	108,1%		
2037	131	112,9%		133	108,1%		
2038	131	112,9%		132	107,3%		
2039	131	112,9%		132	107,3%		
2040	130	112,1%		131	106,5%		
2041	129	111,2%		131	106,5%		
2042	127	109,5%		131	106,5%		
	° Versorgung:	41% 2023		° Versorgung:	98% 2023		
	° Versorgung:	50% 2042		° Versorgung:	98% 2042		
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus							
biregio, Bonn							

Die folgende Kalkulation bezieht die Tagespflege mit ein, die mit 13,0% (bis 2023 10%) aller Plätze für 0-3-Jährige abdeckend festgelegt wird. Da die 'u3'-Plätze sich hier aus der Anzahl der Plätze für 0-3-Jährigen in den Tageseinrichtungen plus 10,0% bzw. 13,0% des wachsenden zukünftigen Bedarfs zusammensetzen, ist diese Zahl größer als das Platzangebot in den Einrichtungen.

Vorhandene und vorzuhaltende Plätze:							Stadtteil Schmiden			
IST (inkl. Tagespflege), SOLL, BILANZ										
mit 13,0% (bis 2023 10%) Tagespflege angesetzt ...										
	0-3-Jährige			3-6,5-Jährige			0-6,5-Jährige			
Jahr*	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	IST	SOLL	BIL	
2023	147	142	5	463	493	-30	610	635	-25	
2024	151	147	4	485	476	9	636	623	13	
2025	152	152	0	485	459	26	637	611	26	
2026	172	157	15	485	462	23	657	619	38	
2027	173	162	11	485	465	20	658	627	31	
2028	174	166	8	485	471	14	659	637	22	
2029	175	174	1	485	478	7	660	652	8	
2030	176	181	-5	485	484	1	661	665	-4	
2031	176	185	-9	485	487	-2	661	672	-11	
2032	176	188	-12	485	493	-8	661	681	-20	
2033	177	189	-12	485	503	-18	662	692	-30	
2034	177	190	-13	485	506	-21	662	696	-34	
2035	177	189	-12	485	504	-19	662	693	-31	
2036	177	190	-13	485	503	-18	662	693	-31	
2037	177	190	-13	485	502	-17	662	692	-30	
2038	177	191	-14	485	497	-12	662	688	-26	
2039	177	192	-15	485	495	-10	662	687	-25	
2040	177	191	-14	485	490	-5	662	681	-19	
2041	177	191	-14	485	489	-4	662	680	-18	
2042	177	189	-12	485	488	-3	662	677	-15	
* Kalenderjahre, nicht Halbjahresrhythmus										biregio, Bonn

Bilanz vorgehaltene und nachgefragte Plätze inklusive geplanter Maßnahmen – Stadtteil Schmiden, inklusive Tagespflege

(mit einem abdeckenden Anteil von 13,0% (bis 2023 10%) aller u3-Bedarfe)

